

Jahresbericht Schuljahr 2021/2022

Impressum

Jahresbericht

Schuljahr 2021/2022

Berichtszeitraum 1. August 2021 – 31. Juli 2022

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
www.iqsh.schleswig-holstein.de
[www.twitter.com/ IQSH](https://www.twitter.com/IQSH)

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
Tel.: +49 (0)431 5403-148
Fax: +49 (0)431 9886230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Redaktion

Dr. Gesa Ramm, Petra Haars

Produktionsmanagement

Nadine Dobbbratz-Diebel, Stefanie Pape

Gestaltung

Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design,
Medienhaus Kiel, Ringstr. 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck

hansadruck und verlag gmbh + co. kg, Kiel
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Fotos

[IQSH, stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com), Cornelsen Verlag

© IQSH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Auflage Dezember 2022

Auflagenhöhe 75

Best.-Nr. 16/2022

Das IQSH ist laut Satzung eine dem für Bildung zuständige Ministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Jahresbericht Schuljahr 2021/2022

Berichtszeitraum 1. August 2021 - 31. Juli 2022

des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die digital zur Verfügung gestellte Broschüre darf zudem nicht als Download auf eigenen Websites oder Schulservern gespeichert werden. Wenn auf diese Broschüre verwiesen werden soll, muss stattdessen auf den PDF-Download des Werkes im IQSH-Onlineshop unter <https://publikationen.iqsh.de/> verlinkt werden.



Inhalt

Einleitung - 6

- 1 Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ - 9**
- 2 Ausbildung und Qualifizierung - 15**
 - 2.1 Einführung - 15
 - 2.2 Fakten - 16
 - 2.3 Ausgewählte Vorhaben - 18
 - 2.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst - 18
 - 2.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst - 19
 - 2.3.3 Begleitmaßnahme für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg - 20
 - 2.3.4 Evaluation des Vorbereitungsdienstes im Januar 2021 - 20
- 3 Schulterteams / Sonderpädagogik - 29**
 - 3.1 Grundschulen - 29
 - 3.2 Gemeinschaftsschulen - 30
 - 3.3 Gymnasien - 32
 - 3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren - 33
- 4 Fort- und Weiterbildung - 39**
 - 4.1 Einführung - 39
 - 4.2 Fakten - 40
 - 4.3 Ausgewählte Vorhaben - 42
 - 4.3.1 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung - 42
 - 4.3.2 Fachunterricht und Fachportal.SH - 46
 - 4.3.3 mathe.sh - 47
 - 4.3.4 Niemanden zurücklassen (NZL):
Lesen macht stark (LMS) / Mathe macht stark (MMS) - 48
 - 4.3.5 Didaktisches Training - 54
 - 4.3.6 Begabungs- und Begabtenförderung - 57
 - 4.3.7 Zentrum für Prävention - 61
 - 4.3.8 Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE)
und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - 68
 - 4.3.9 SINUS-SH - 72
 - 4.3.10 Zukunftsschule.SH - 76
 - 4.3.11 Zukunftskompass.SH - 78
 - 4.3.12 Schulbudget - 79
- 5 Schulentwicklung und Bildungsmonitoring - 81**
 - 5.1 Einführung - 81
 - 5.2 Fakten - 83

5.3	Ausgewählte Vorhaben - 83
5.3.1	Fachanforderungen - 83
5.3.2	Schulfeedback.SH - 86
5.3.3	Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse - 90
5.3.4	Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform LeOniE.SH - 94
5.3.5	Datenblatt für Schulen - 96
5.3.6	Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation - 98
6	Digitalisierung und IT-Dienste - 111
6.1	Einführung - 111
6.2	Fakten - 113
6.3	Ausgewählte Vorhaben - 114
6.3.1	Technisch-pädagogische Unterstützung für Schulen und Schulträger - 114
6.3.2	Landesnetz Bildung mit School-SH - 118
6.3.3	Medienbildung im Unterricht und in der Schule - 121
6.3.4	Medienberatung - 123
6.3.5	Lernmanagementsystem itslearning - 129
6.3.6	Mediathek - 131
6.3.7	Kurzbericht aktuelle IT-Ausstattungsumfrage - 134
7	Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut - 137
7.1	Einführung - 137
7.2	Fakten - 138
7.3	Ausgewählte Vorhaben - 140
7.3.1	Personalentwicklungskonzept - 140
7.4	Bibliothek - 141
8	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen - 145
8.1	Einführung - 145
8.2	Fakten - 146
8.3	Ausgewählte Vorhaben - 147
8.3.1	Publikationen - 147
8.3.2	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - 153
8.3.2.1	Internetauftritt - 158
8.3.2.2	Newsletter - 159
8.3.2.3	Twitter - 160
8.3.2.4	YouTube - 160
8.3.2.5	Digitale Präsentation von Neuerscheinungen und Veranstaltungsterminen im Foyer - 160
	Organigramm - 162

Einleitung

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) arbeitet im Auftrag des Bildungsministeriums und ist für die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung, das Bildungsmonitoring, die Digitalisierung und IT-Dienste sowie die Beratung von Schulen und Schulträgern bei der Digitalisierung verantwortlich. Im IQSH sind rund 770 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Stand: August 2022). Seit dem 01.01.2021 ist das Landesseminar Berufliche Bildung am neu gegründeten Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) angesiedelt. Die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen können weiterhin an den Fortbildungsangeboten des IQSH teilnehmen; ebenso werden die IT-Dienstleistungen des Landes für alle Schulen in Schleswig-Holstein vom IQSH angeboten und betreut.

Mit dem Jahresbericht für das Schuljahr 2021/2022 legt das IQSH Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und beschreibt unter anderem Lösungen für die Aufgaben, die ad hoc in der Pandemiezeit an das Institut gestellt worden sind. Der Jahresarbeitsplan basiert auf einer Zielvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem IQSH. Die Umsetzung des Arbeitsplans und der Zusatzmaßnahmen ist Gegenstand des Controllings im Rahmen der Institutsleitungssitzungen.

Darüber hinaus wird die Zufriedenheit der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen regelmäßig erfasst. Außerdem werden die Wirkungen be-



stimmter Projekte, wie zum Beispiel „Niemanden zurücklassen - Lesen und Mathe macht stark“ oder das „Perspektivschulprojekt“, wissenschaftlich evaluiert.

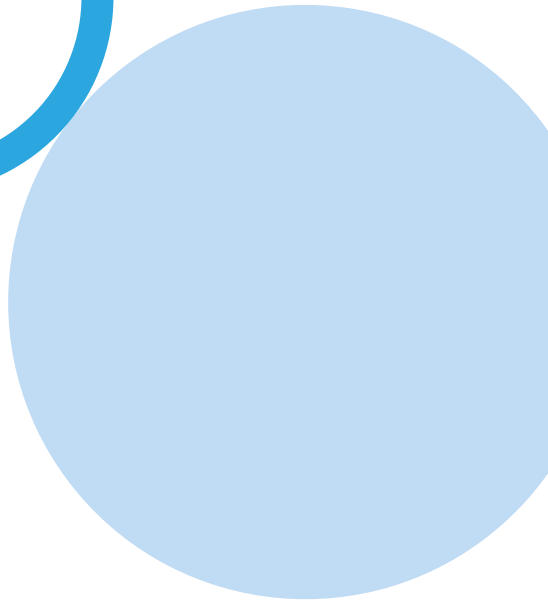
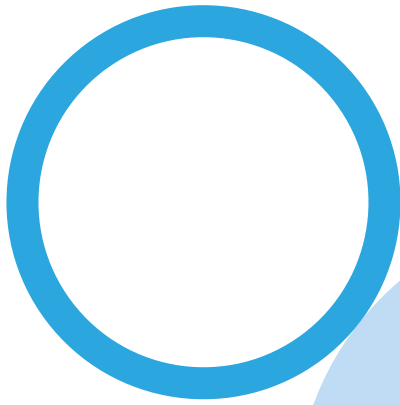
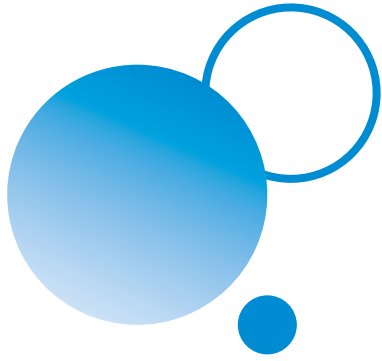
Gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung hat das IQSH seine Arbeit abteilungsübergreifend auf die folgenden vier Kernthemen ausgerichtet:

- Qualitätsentwicklung - guter Unterricht und gute Schule
- Digitalisierung
- Bildungsgerechtigkeit - Umgang mit Heterogenität / Inklusion
- Strategie zur Förderung von Mathematik

Dr. Gesa Ramm

Direktorin

Kronshagen, im November 2022



1 Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“

Im Herbst 2021 startete mit einem Digitalkongress das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“. Ziel des Programms ist die nachhaltige Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schülern sowie der (angehenden) Lehrkräfte durch eine auf die Zukunft ausgerichtete Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt.

Dauerhaft zusätzliche Ressourcen

Verbunden mit diesem Landesprogramm wurden 250 neue Stellen im Bereich Bildung geschaffen. Diese zusätzlichen Ressourcen stehen nun dauerhaft zur Unterstützung des Programms zur Verfügung. Rund 120 Stellen wurden in Form von Ausgleichsstunden an den Schulen verankert, um jeweils Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort zu haben, welche die Entwicklung und Unterstützung von Medienkonzepten fördern.

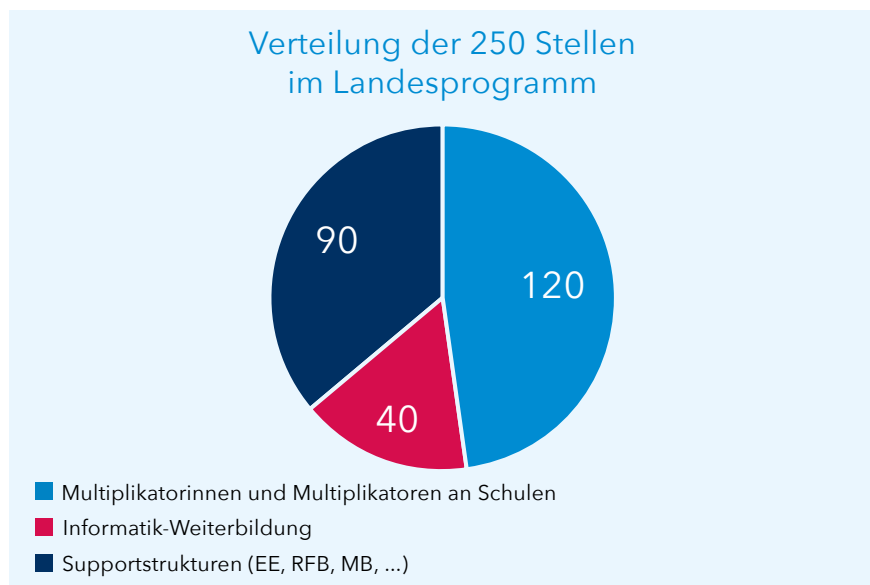


Abbildung 1: Verteilung der 250 Stellen im Landesprogramm

Zusammenarbeit der drei Phasen der Lehrerbildung

Das Landesprogramm verbindet die Arbeit im Bildungsbereich über alle drei Phasen der Lehrerbildung hinweg. Die Zusammenarbeit ist in einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, vertreten durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK), der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), der Europa-Universität Flensburg (EUF), der Musikhochschule Lübeck (MHL), der Muthesius Kunsthochschule Kiel (MKK), dem Leibnitz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) sowie dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) festgehalten. Alle Kooperationspartner haben sich verpflichtet, ihre jeweilige Expertise einzubringen. Das IQSH, das unter anderem als Bindeglied zwischen den Institutionen und den Schulen fungiert, koordiniert das aktuell im Entstehen befindliche Gesamtunterstützungsvorhaben.

Im Rahmen des Landesprogramms werden Unterstützungskonzepte und -strukturen für die Digitalisierung aller Schulen des Landes Schleswig-Holstein geschaffen. Dazu werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure der drei Phasen der Lehrkräftebildung, der Wissenschaft, der Kultur sowie weitere Stakeholder aller schulischen Bildungsbereiche – Allgemeinbildung (Primar-, Sekundarstufe I + II, Sonderpädagogik) und der beruflichen Schulbildung – in eine nachhaltige Grund-, Fort- und Weiterbildungsstruktur einbezogen. Systematische schulische und schulbezogene Bildungsangebote für die gemeinsame Gestaltung kontinuierlicher Entwicklungsprozesse der Digitalisierung werden entstehen und/oder weiterentwickelt. Die bereits bestehenden Medienwerkstätten sollen dazu genutzt werden, die Vernetzung zur Weiterentwicklung nachhaltiger didaktischer Unterrichtsszenarien und der Unterrichtsforschung zu befördern.

Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und -szenarien in fünf Clustern

Ein wichtiger Baustein innerhalb der Kooperation wird die forschungsbasierte Entwicklung fachbezogener digitaler und hybrider Materialien und Szenarien für den Unterricht an Schulen und in der Lehrkräftebildung sein. Das IQSH, die Hochschulen und das IPN bilden dazu fächerbezogene Teams in fünf Clustern:

- Sprachen
- Kunst/Musik
- Gesellschaftswissenschaften
- MINT
- Berufliche Bildung

Evaluation

Das IPN begleitet diese Programmsäule zudem im Sinne einer Weiterentwicklung von Transfermodellen und Monitoringstrategien. Auch eine Evaluation des Programms ist als fester Bestandteil eingeplant und mit Ressourcen hinterlegt.

Medienberatung, regionale Fachberatung und Educational Engineers

Unabhängig von dem Kooperationsvorhaben unterstützt das IQSH bereits das Landesprogramm auf operativer Ebene. Beispielhaft sei hier die Unterstützung durch die in der IT-Abteilung angesiedelten Medienberaterinnen und Medienberater erwähnt (Näheres dazu siehe Seite 123 ff.). Ein auf die Pädagogik und Didaktik fokussiertes Team von regionalen Fachberaterinnen und -beratern wird in der Abteilung Fort- und Weiterbildung etabliert. Das Team der regionalen Fachberatungen greift bestehende Gremienstrukturen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie etablierten Fortbildungsaktivitäten auf und entwickelt neu im Zusammenspiel mit den Teams der Medienberatungen und der Educational Engineers der Universitäten als Bindeglied zwischen den drei Phasen der Lehrkräftebildung weitere Unterstützungsstrukturen. Dies geschieht vor allem im Hinblick auf die Umsetzung der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) und deren Ergänzung (2021):

- Die regionalen Fachberatungen arbeiten einerseits mit Blick auf die besonderen fachlichen-didaktischen Anforderungen der einzelnen Fächer, aber auch in Fächerverbänden, den sogenannten Clustern, gemeinsam mit den Educational Engineers an den Hochschulen wirksame Fortbildungsformate für alle Lehrkräfte Schleswig-Holsteins in einer Kultur der Digitalität aus.
- Zum April 2022 haben die ersten regionalen Fachberatungen ihre Arbeit aufgenommen und wurden zum 1. August 2022 um weitere ergänzt. Das Team findet sich zunächst in einem umfassenden Onboarding-Prozess in bestehende Gremienstrukturen der Aus-, Fort- und Weiterbildung - vor allem im Kreise der Landesfachberatungen - ein. Damit geht eine Sicherstellung der fachlichen Qualifikation einher, die durch Hospitationen und Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen bewährter fortbildender Personen individuell angepasst wird. Parallel geschieht das Planen, Organisieren und auch Durchführen von Angeboten mit digitalen Schwerpunkten. Zusätzlich erarbeiten die regionalen Fachberatungen auch mit anderen Teams des Landesprogramms begleitende Unterstützungsangebote, die direkt in Schulen stattfinden und nachhaltig wirken sollen.
- Die regionalen Fachberatungen widmen sich in ihrer Anfangszeit vor allem der Bedarfsermittlung inhaltlich-methodischer Arbeitsfelder zur Entwicklung einer nachhaltig wirksamen und auf das Berufsleben vorbereitenden

Kultur der Digitalität an den Schulen, erarbeiten Veranstaltungsformate und entwerfen dazu alltagstaugliche, aber auch mit Blick auf die Experimentierklausel innovative Unterrichtsszenarien für alle Schulformen, die auch den Aspekt zeitgemäßer Prüfungsformate einbinden.

Aktive Mitgestaltung der Kultur der Digitalität

Das Lehren und Lernen verändert sich durch die zunehmende Digitalisierung grundlegend. Dieser Prozess wird durch das Landesprogramm aktiv mitgestaltet und gesteuert. Kinder und Jugendliche müssen in die Lage versetzt werden, für sich selbst und für andere verantwortungsvoll zu handeln. Die Berufswelt sowie auch die Formate gesellschaftlicher Interaktionen und Teilhabe befinden sich daher in einem stetigen Wandel. Schulisch verankerte Lernprozesse müssen Kinder und Jugendliche darauf vorbereiten und Orientierung bieten. Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe, die Bedeutung der Digitalität für ihre Profession zu erschließen und zu reflektieren. Sie benötigen technisch-pädagogische Kompetenzen zur Gestaltung und Organisation des Lernens, didaktische und methodische Kompetenzen zur Vermittlung der Medienkompetenzen sowie den Willen, über die eigenen Fort- und Weiterbildungsbedarfe zu reflektieren.

Design von Lernumgebungen, Steuerung und Begleitung von Lernprozessen, Sachkompetenz und Erkenntnisgewinnung in den Wissenschaften und Kulturen der Bezugsfächer und des Fachunterrichts sowie Zukunftstrends (zum Beispiel: künstliche Intelligenz) werden daher im Landesprogramm ebenso in den Fokus genommen. Häufig wird es dabei nicht um eine neue Entwicklung von Tools, sondern vielmehr um aktivierende, partizipativ gestaltete Konzepte gehen, die phasenübergreifende Wirkkraft entwickeln.

Programmplanung und Zeitstruktur

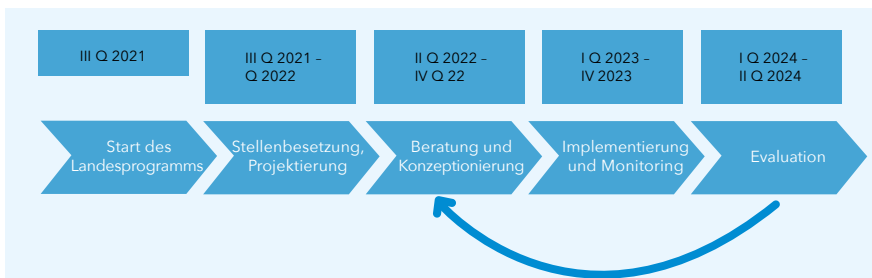
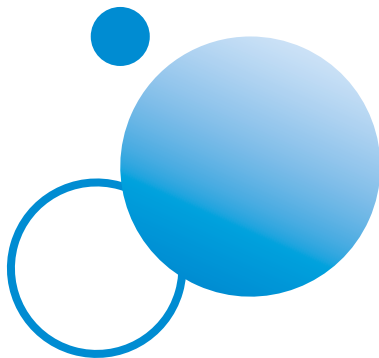
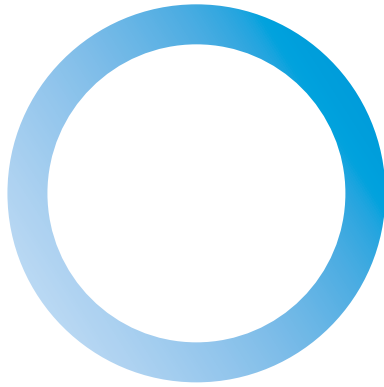
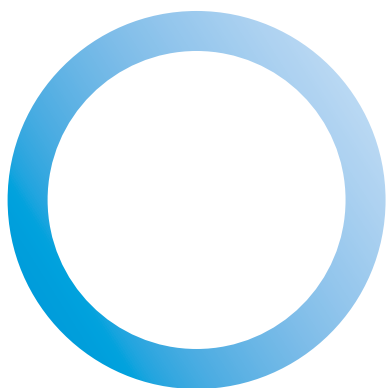
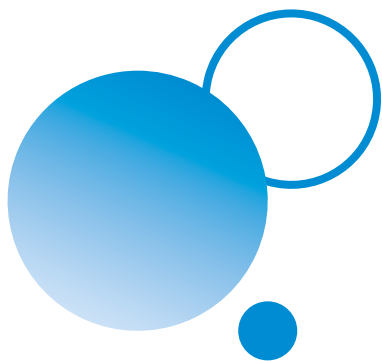


Abbildung 2: Programmplanung und zeitliche Struktur (Q=Quartal)





2 Ausbildung und Qualifizierung

2.1 Einführung

Das IQSH verantwortet die Lehrkräfteausbildung während des Vorbereitungsdienstes. Die Ausbildung erfolgt zum einen an Schulen, in denen Lehrkräfte der entsprechenden Laufbahn tätig sind. Alle Schulen des Landes können Ausbildungsschule sein. Die Ausbildung erfolgt zum anderen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH und zielt auf der Grundlage definierter Standards auf die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Neben der Vermittlung von Orientierungswissen und grundlegenden Methoden ist die intensive Reflexion der Erfahrungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Schwerpunkt der Ausbildungsveranstaltungen und der Beratungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter.

Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst wird auf der Grundlage der am 01.02.2020 in Kraft getretenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO Lehrkräfte) für alle Lehrkräfte durchgeführt, die nach dem 31.01.2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben. Für Lehrkräfte, die vor dem 01.02.2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben, gilt die APVO, die am 15.12.2015 erlassen wurde.

Ausbildung in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Auch im Schuljahr 2021/2022 führte die Pandemie zu Einschränkungen in der Ausbildung. In den Schulen galten besondere Hygieneregeln und viele Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler waren erkrankt. Dennoch konnten Unterrichtsbesuche und auch fast alle Prüfungen in Präsenz durchgeführt werden. Lediglich die Ausbildungsveranstaltungen wurden über längere Zeit vorrangig digital durchgeführt, daher fanden nur wenig Gruppenhospitationen im Rahmen der Ausbildung statt.

2.2 Fakten

1.383 Lehrkräfte haben den Vorbereitungsdienst in den letzten drei Prüfungszeiträumen (siehe folgende Tabelle) erfolgreich beendet. Da die Anzahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht wurde, befanden sich im Juni 2022 insgesamt 1.462 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, davon 154 im Quereinstieg und 34 Personen im Anpassungslehrgang. Zusätzlich waren 146 Personen im Seiteneinstieg. Die in Zeile 1 der folgenden Tabelle genannten Daten bezeichnen den Zeitpunkt, zu dem die Lehrkräfte den Vorbereitungsdienst beendet haben. Lehrkräfte, die im Seiteneinstieg oder im Quereinstieg ausgebildet werden, sind in Klammern aufgeführt. Außerdem befanden sich im Juni 2022 47 Personen im Lehramtswechsel (nicht in der Tabelle enthalten). Die Zahl dieser besonderen Ausbildungswege hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Laufbahn/Lehramt	31.07.2021	31.01.2022	31.07.2022	Summe
GS	133 (18)	152 (43)	164 (39)	449 (100)
GemS	68 (18)	100 (46)	84 (39)	252 (103)
Gym	193 (16)	191 (8)	178 (6)	562 (30)
SoP	39 (8)	43 (14)	42 (14)	124 (36)
Summe	433 (60)	486 (111)	468 (98)	1.387 (269)

Tabelle 1: Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bezogen auf den Zeitpunkt, an dem die Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst beendet haben. Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Personen an, die davon im Quer- oder Seiteneinstieg ausgebildet wurden.

Die 18 Monate umfassende Ausbildung durch das IQSH ist geprägt durch die achtstündigen Ausbildungsveranstaltungen sowie durch die Ausbildungsberatungen. Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat einen Anspruch auf 45 Ausbildungsveranstaltungen je Halbjahr in den Fächern und in Pädagogik beziehungsweise den Fachrichtungen sowie einen Anspruch auf 10 Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter in den drei Ausbildungshalbjahren. Dabei sind acht Ausbildungsberatungen Pflicht und zwei können von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bei Bedarf in Pädagogik, in den Fächern oder in den Fachrichtungen in Anspruch genommen werden.

Die Ausbildungsveranstaltungen können auch im Blended Learning Format absolviert werden (siehe unten).

Als vorauslaufende Prüfungsleistung hat jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Hausarbeit anzufertigen oder alternativ einen der Zertifikatskurse zu belegen (Deutsch als Zweitsprache, im Lehramt Grundschule Mathematik oder Deutsch; Beratung im Lehramt Sonderpädagogik). Für Lehrkräfte im Seiteneinstieg gilt dies nicht. Der Vorbereitungsdienst endet mit einer Staatsprüfung, in der die Lehrkraft nachweist, dass sie in der Lage ist, Unterricht entsprechend den Ausbildungsstandards zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Bezeichnung/Laufbahn	GS	GemS	Gym	SoP	Summe
Ausbildungsveranstaltungen	1.142	751	1.671	430	3.994
Beratungsbesuche	2.615	1.500	3.434	964	8.513
Hausarbeiten	9	117	223	13	362
Zertifikatskurse	273	51	134	72	530
Staatsprüfungen	317	184	369	85	955

Tabelle 2: Leistungen des IQSH im Schuljahr 2021/2022. Unter den 955 Staatsprüfungen wurden 142 im Quereinstieg und 67 im Seiteneinstieg durchgeführt.

Qualifizierung der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildung durch die Schule wird vor allem durch die Ausbildungslehrkräfte getragen. Ausbildungslehrkräfte haben die Lehrbefähigung in dem auszubildenden Fach und die Berechtigung, in den Schulstufen und Schularten zu unterrichten, für die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung anstrebt. Das IQSH bietet den Ausbildungslehrkräften Veranstaltungsreihen zur Qualifizierung für die im Rahmen der Ausbildung durch die Schule wahrzunehmenden Aufgaben an. Die Prüfungsämter des für Bildung zuständigen Ministeriums erwarten, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter vor allem Ausbildungslehrkräfte einsetzen, die ein Zertifikat für diese Tätigkeit erworben haben. Neu eingesetzte Ausbildungslehrkräfte sollen das Zertifikat innerhalb von zwei Jahren erwerben. Die Bedingungen des Zertifikates für die Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft sind in einem Erlass festgelegt. Die

Broschüre „Handreichung für Ausbildungslehrkräfte“ wurde überarbeitet und steht zum Download im Publikations-Onlineshop des IQSH zur Verfügung (siehe Seite 147). Dem IQSH wurde die Ausstellung der beantragten Zertifikate übertragen. Ein Zertifikat ist zunächst für sechs Jahre gültig und kann auf Antrag um jeweils weitere sechs Jahre verlängert werden, sofern ein bestimmter Umfang an wahrgenommenen Fortbildungen nachgewiesen wird.

Bezeichnung/Laufbahn	GS	GemS	Gym	SoP	Summe
Angebote zur Qualifizierung					36
Teilnehmer/-innen 01.08.2021 - 31.07.2022					540
ausgestellte Erstzertifikate 01.08.2021 - 31.07.2022	48	39	129	22	238
ausgestellte Verlängerungen	12	12	52	8	84

Tabelle 3: Umfang der Qualifizierungsangebote für Ausbildungslehrkräfte / Anzahl ausgestellter Zertifikate.

2.3 Ausgewählte Vorhaben

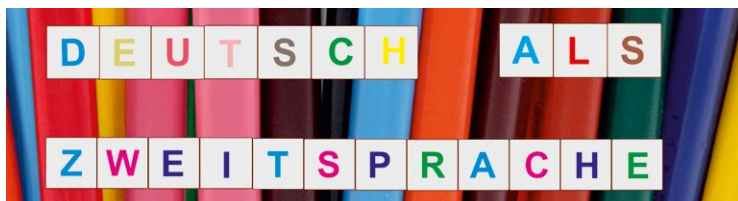
2.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wurde in einigen Ausbildungsgruppen Blended Learning erprobt. Ziele des Blended Learning waren und sind eine Stärkung der digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, effektiveres Lernen durch das häufige Wiederaufgreifen von Themen, eine höhere Selbstbestimmung beim Lernen durch das Setzen individueller Schwerpunkte und Zeitphasen des Lernens sowie die Reduzierung von Fahrzeiten.

Als im März 2020 die Schulen schließen mussten und auch keine Ausbildungsveranstaltungen mehr in Präsenz stattfinden konnten, war das IQSH durch die Implementation von Blended Learning gut vorbereitet. Auch im Schuljahr 2021/2022 waren die Infektionszahlen hoch und ein Treffen in den Ausbildungsgruppen daher in Präsenz nicht immer möglich, sodass Ausbildungsveranstaltungen vermehrt online durchgeführt wurden. Über die Lernplattform Moodle wurden Aufgaben verteilt, um an den Ausbildungstagen online zusammenzukommen. Neben Adobe Connect standen die Videokonferenzsysteme Jitsi und BigBlueButton zur Verfügung.

Ausbildungsberatungen hingegen wurden im Schuljahr 2021/2022 wieder in Präsenz durchgeführt.

2.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst



Seit 2016 ist es möglich, während des Vorbereitungsdienstes ein Zertifikat für Deutsch als Zweitsprache zu erwerben. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen dazu an fünf sechsstündigen Veranstaltungen sowie an zwei Online-Seminaren teil und ersetzen die Hausarbeit dann durch eine zentral geschriebene Klausur. Die Klausuraufgaben werden vor dem Klausurtermin von externen Expertinnen auf fachdidaktische Korrektheit begutachtet. Um für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gleiche Bedingungen für die Klausurvorbereitung sicherzustellen, arbeiten alle Kursleitungen mit den gleichen Präsentationen, die auch den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gibt es ein Video zur Einführung in den DaZ-Unterricht, das den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zur Verfügung steht, sowie Videos von Schülerinnen und Schülern in Lernsituationen. Die Präsentationen wurden von externen Expertinnen evaluiert.

Rückmeldungen des runden Tisches der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wurden zum Anlass genommen, einen Flyer über DaZ im Vorbereitungsdienst zusammenzustellen, der die wesentlichen Informationen zusammenfasst, damit die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sich entscheiden können, ob sie den Zertifikatskurs oder eine Hausarbeit wählen wollen.

Der Mittelwert der Klausuren ist sehr stabil (für das Schuljahr 2019/2020 lag er bei 1,9, für das Schuljahr 2020/2021 bei 2,0, für das Schuljahr 2021/2022 bei 1,9).

Insgesamt haben von den 955 Lehrkräften, die in diesem Jahr ihre Prüfung absolviert haben, 200 Lehrkräfte am Kurs teilgenommen.

2.3.3 Begleitmaßnahme für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg

Zum 01.02.2021 trat eine neue Regelung für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg in Kraft: Um den Einstieg in der Schule zu erleichtern, wurde ihre Unterrichtsverpflichtung im ersten Halbjahr der Ausbildung um 4 Stunden reduziert, stattdessen nahmen sie an einer Begleitmaßnahme des IQSH teil. In den Veranstaltungen geht es darum, die Unterrichtsplanung anzuleiten und die Tätigkeit als Lehrkraft zu reflektieren. Während im ersten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie alle Veranstaltungen online stattfinden mussten, konnte in diesem Jahr eine Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen angeboten werden.

2.3.4 Evaluation des Vorbereitungsdienstes im Januar 2021

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die hier befragt wurden, haben in der Regel ihre gesamte Ausbildung unter Corona-Bedingungen absolviert. Es ist davon auszugehen, dass sich das auch auf ihre Bedürfnisse und Wahrnehmungen der Ausbildung und insbesondere der Ausbildungsveranstaltungen auswirkt.

Wie auch im Vorjahr fokussierte die Befragung die Ausbildungsveranstaltungen des IQSH: Entsprechen die Ausbildungsveranstaltungen den Kriterien guter Fortbildungsveranstaltungen? Gelingt die Theorie-Praxis-Verzahnung? Gelingt der (exemplarische) Einsatz digitaler Medien? Die Rücklaufquote der Befragung in 2022 lag mit 36 % oberhalb der vom letzten Jahr (32 %).

Ausbildungsberatungen konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Da diese Beratungen bislang gut bewertet wurden, wurde dieser Teil nicht erneut befragt, dafür gab es zusätzliche Fragen hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien.

Zentrale Ergebnisse:

- Die Online-Einführungen in die digitalen Dienste des IQSH für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst werden zunehmend gut angenommen.
- Viele Studienleitungen haben sich in Blended Learning eingearbeitet und benötigen kaum noch Unterstützung.

- Sowohl bei Präsenz- als auch bei Distanzveranstaltungen fallen insbesondere die gute Struktur mit transparenten Lernzielen, die Vertiefung des fachdidaktischen Wissens und das Anknüpfen an das Vorwissen positiv auf.
- Bei Präsenzveranstaltungen gelingt es besser als bei den Online-Veranstaltungen, Tiefen- und Sichtstrukturen von Unterricht zu vermitteln.
- Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wünschen sich, dass neben Moodle keine weiteren Plattformen genutzt werden.
- Die Gesamtzufriedenheit mit den Ausbildungsveranstaltungen ist gegenüber der Befragung im Januar 2021 zurückgegangen.
- Potenzial gibt es weiterhin in der Nutzung von Fallbeispielen (wie zum Beispiel Unterrichtsmitschnitte, Schülerarbeiten, Schüleraufgaben) und in der Mitgestaltung von Veranstaltungen durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.
- Die Wahrnehmung von Studienleitungen und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst geht hinsichtlich der Häufigkeit der Beschäftigung mit dem Einsatz digitaler Medien in Ausbildungsveranstaltungen deutlich auseinander.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Befragung

An der Umfrage haben insgesamt 533 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst teilgenommen, die Beteiligung liegt in allen Schularten bei circa einem Drittel, im Bereich der Sonderpädagogik sogar bei rund 40 %. Somit wurde die erfreuliche Teilnahmequote des vergangenen Jahres gehalten beziehungsweise übertroffen. Auch Quer- und Seiteneinsteiger/-innen haben an der Evaluation mitgewirkt (jeweils 61 Teilnehmende).

Schulart	Beteiligung
GS	36,5 %
GemS	34,8 %
Gym	35,9 %
SoP	40,1 %
Summe	36,3 %

Tabelle 4: Anteil der Teilnehmenden an der Befragung nach Schularten (gewichtet).

Beurteilung der Nutzung der Mediendienste des IQSH

Die Mediendienste sind im Vorbereitungsdienst gut etabliert, dennoch wünschen sich von den teilnehmenden Lehrkräften im Vorbereitungsdienst 18 % eine umfassendere Einführung in die Nutzung von Adobe Connect und 31 % in die Nutzung von Moodle. Wie im Vorjahr wurde der Kurs zu digitalen Medien auf Moodle (inklusive Lernfilme und FAQ-Liste) noch wenig besucht (nur von 6 %

der teilnehmenden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst) und 63 % sind diese Einführungen nicht bekannt. Ähnliche Rückmeldungen gibt es in diesem Jahr auch von Seiten der Studienleitungen.

Im letzten Jahr wünschten sich deutlich mehr Studienleitungen Unterstützung (über 50 % für Moodle und etwa 60 % für Adobe Connect). Die regelmäßigen Veranstaltungen zu Blended Learning werden von 20 % besucht; 28 % geben an, dafür keine Zeit zu finden.

Bei den Freitextantworten wird deutlich, dass sich einige Studienleitungen mehr Fortbildungsangebote für Studienleitungen im Bereich der digitalen Medien wünschen. Deutlich wird aber auch, dass sich viele Studienleitungen gegenseitig helfen und ihre Ausbildungsveranstaltungen gemeinsam vorbereiten.

Von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wurde im Freitext wiederholt thematisiert, dass alle Studienleitungen die Lernplattform Moodle nutzen sollten.

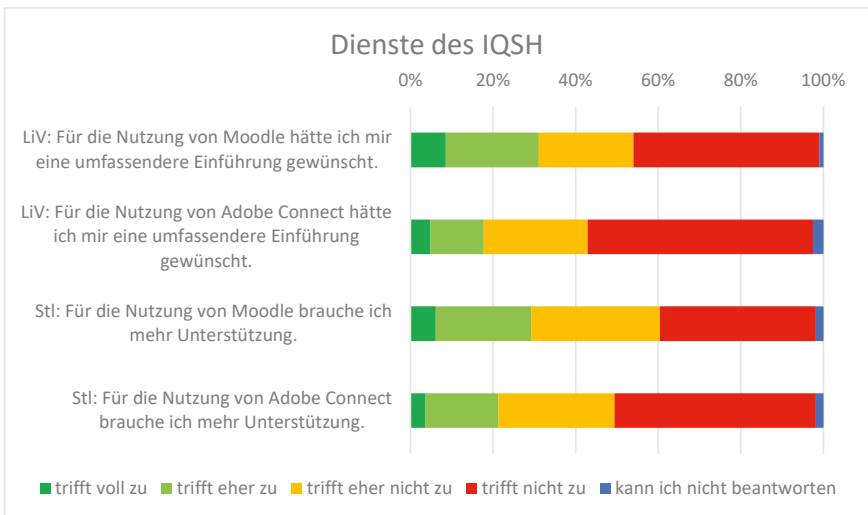


Abbildung 3: Zufriedenheit mit der Einführung in die Dienste des IQSH (Moodle, Adobe Connect) aus Sicht der Studienleitungen (Stl) und der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV).

Ausbildungsveranstaltungen

Die Lernziele der Ausbildungsveranstaltungen sind fast durchgehend transparent und die Veranstaltungen klar strukturiert (81 % Zustimmung für Prä-

senz- und 77 % Zustimmung für Distanzveranstaltungen). Weitere Stärken liegen in der Verknüpfung mit der Praxis, der Erweiterung des fachdidaktischen Wissens sowie im Anknüpfen an das Vorwissen.

Die Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz werden von den teilnehmenden Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wie auch in den Vorjahren insgesamt positiver bewertet als die Veranstaltungen in Distanz.

Sowohl in Präsenz als auch in Distanz gibt es einige Bereiche mit abnehmender Zustimmung (wenngleich größtenteils auf hohem Niveau). Besonders betroffen sind:

- Inhaltliche oder zeitliche Abstimmung der Präsenzlehrveranstaltungen mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (14 % weniger Zustimmung),
- Anknüpfen an das Vorwissen (9 % weniger Zustimmung sowohl in Präsenz als auch in Distanz),
- Verknüpfung des neu erworbenen Wissens mit der Unterrichtspraxis (6 % beziehungsweise 5 % weniger Zustimmung), allerdings liegt hier die Zustimmung für Präsenzveranstaltungen noch bei 75 %,
- Gesamtzufriedenheit (10 % weniger in Präsenz und sogar 19 % weniger in Distanz).

Erwartungsgemäß gelingt es weiterhin besser in Präsenzveranstaltungen, kooperativ zu arbeiten. Auch die Arbeit mit Tiefen- und Sichtstrukturen (kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und Klassenführung sowie Wahl von Methoden, Medien und Sozialformen) gelingt in Präsenz besser.

Positiv entwickelt hat sich der Anteil an Input. Er konnte reduziert werden: 6 % weniger Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fanden, dass Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz ausschließlich aus Input bestanden, 8 % weniger fanden dies bei den Distanzveranstaltungen.

Bei den Rückmeldungen in Textform wird deutlich, dass es trotz des schlechteren Abschneidens bei der Befragung gute Argumente gibt, Ausbildungsveranstaltungen in Distanz durchzuführen: lange (und teure) Fahrzeiten fallen weg, die Zeit kann freier eingeteilt werden. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit eigenen Kindern weisen auf ihre besonderen Belastungen und die damit verbundene Schwierigkeit hin, an Veranstaltungen am Nachmittag teilzunehmen. Obwohl die Ausbildungsveranstaltungen in keine Note des Vorbereitungsdienstes einfließen, haben Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zurückgemeldet, dass sie die Veranstaltungen nicht als bewertungsfrei emp-

finden. Besonders deutlich wird bei den Textrückmeldungen, dass insbesondere die Situation mit wechselnden Coronaregeln an den Schulen eine hohe Belastung darstellt.

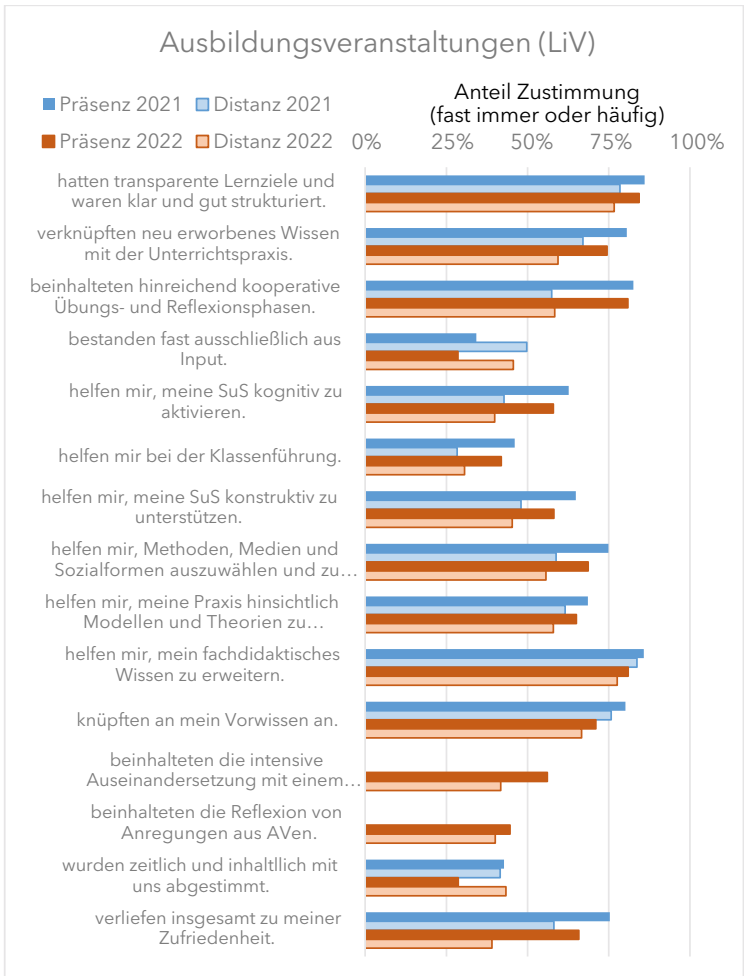


Abbildung 4: Zustimmung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (fast immer oder häufig) zu Fragen bezüglich der Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz und in Distanz in den Jahren 2021 und 2022. Drei Fragen wurden 2022 neu aufgenommen, daher liegen hier keine Werte für 2021 vor.

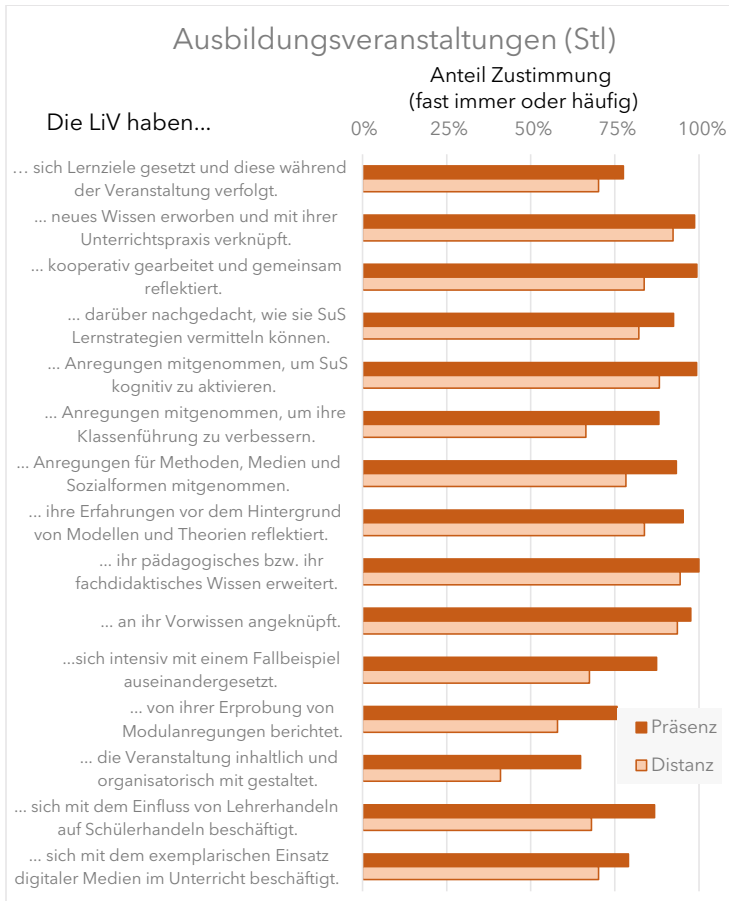


Abbildung 5: Einschätzung der Studienleitungen zum Lernen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei den Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz und in Distanz (fast immer oder häufig).

Auch die Studienleitungen schätzen die Präsenzveranstaltungen ergebnisreicher als die Distanzveranstaltungen. Dies betrifft besonders das kooperative Arbeiten, die Beschäftigung mit der Klassenführung sowie den Einfluss von Lehrerhandeln auf Schülerhandeln, aber interessanterweise auch die Arbeit mit Fallbeispielen, die Erprobung von Modulanregungen sowie die inhaltliche und organisatorische Mitgestaltung der Veranstaltungen. Letzteres steht im Gegensatz zur Wahrnehmung durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die mehr Mitbestimmung bei der Gestaltung von Distanzveranstaltungen sehen.

Arbeit mit digitalen Medien in den Ausbildungsveranstaltungen

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst schätzen die Arbeit mit digitalen Medien in den Ausbildungsveranstaltungen ähnlich ein wie 2021. Es gibt keine wesentlichen Unterschiede: Während relativ häufig (im Vergleich zu den anderen Bereichen) über den fachdidaktischen Nutzen des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht sowie über die Reflexion des Einsatzes gesprochen wird, gilt dies deutlich weniger für die Nutzung digitaler Medien zur Organisation sowie zum Umgang mit Urheberrechten und Lizenzen. Für alle Bereiche schätzen die Studienleitungen die Häufigkeit etwa doppelt so hoch ein wie die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Das könnte aber darauf zurückzuführen sein, dass hier zwar nach einer Häufigkeit gefragt wurde, aber keine absolute Skala angegeben ist. Eventuell haben die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mehr Bedarf, die digitalen Medien zu fokussieren (auch bedingt durch Corona), während Studienleitungen digitale Medien nur als eine mögliche Umsetzungsform (Sichtstruktur) ansehen.

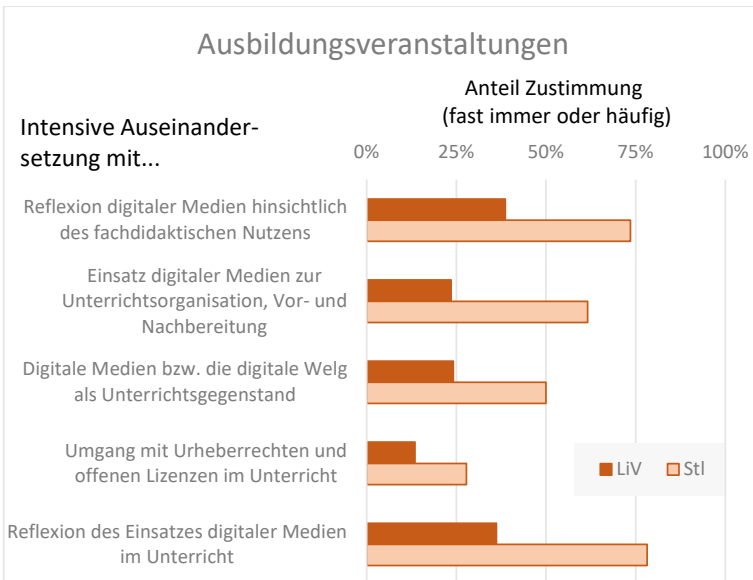


Abbildung 6: Rückmeldung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) und Studienleitungen (Stl) zum Einsatz digitaler Medien in den Ausbildungsveranstaltungen

Fazit und nächste Schritte

Die Arbeit mit digitalen Medien und über digitale Medien stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Das hat viele Ursachen, angefangen vom WLAN in

den Schulen, das nur für die dort tätigen Lehrkräfte geöffnet ist, sodass für Ausbildungsveranstaltungen extra Lösungen gesucht werden müssen, über unterschiedliche Ausstattung der Teilnehmenden bis hin zu neuen Anwendungen, für die zunächst zu klären ist, inwieweit sie für den Unterricht genutzt werden dürfen.

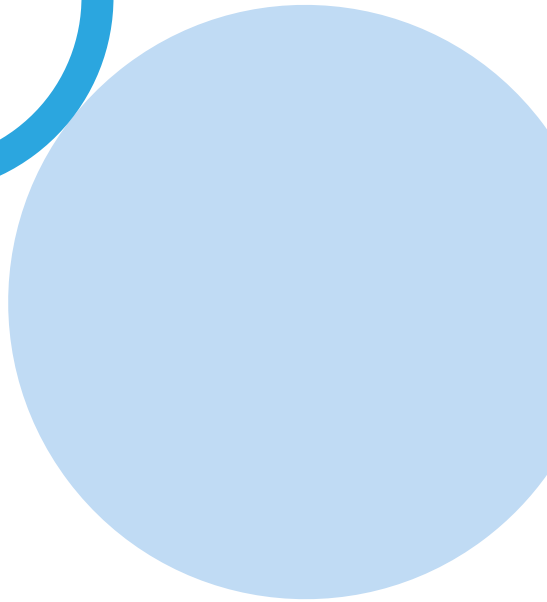
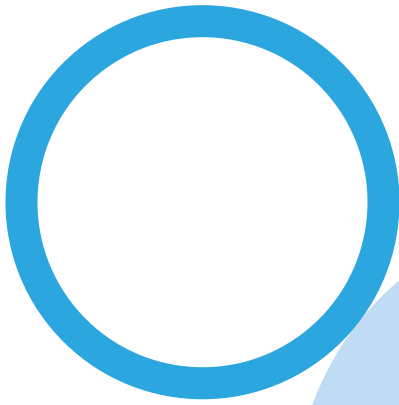
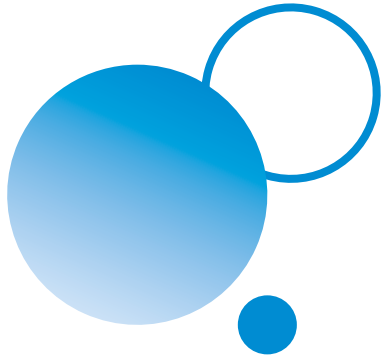
Die Unterstützung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Studienleitungen bezüglich des Umgangs mit digitalen Medien wird wahrgenommen, die Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Vorbereitungsdienstes werden mittlerweile deutlich besser angenommen und entlasten relevante Aspekte des Arbeitens mit digitalen Medien. Die Teilnahme an den Sitzungen der professionellen Lerngemeinschaft zu Blended Learning ist ausbaufähig, und es scheint auch noch nicht bei allen angekommen zu sein, dass in der Lerngemeinschaft Fortbildungswünsche geäußert und auch externe Referentinnen und Referenten in die Sitzungen eingeladen werden können.

Dass einige Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Ausbildungsveranstaltungen nicht als bewertungsfrei empfinden, könnte auch auf mangelnde Kommunikation und mangelnde Rollenklarheit zurückzuführen sein: Feedback in den Ausbildungsveranstaltungen und auch in den Ausbildungsberatungen soll eine Hilfestellung für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst darstellen. Die Kommunikation und die Rollen in der Ausbildungsberatung sind daher ein Schwerpunkt der Teamarbeit der Studienleitungen im kommenden Schuljahr. Dabei ist vorgesehen, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in diese Veranstaltung einzubeziehen, da nur etwas erreicht werden kann, wenn diese aktiv mitwirken.

Ein Selbstlernkurs zu Urheberrechten und Lizenzen wird aufgebaut, sodass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zukünftig genau dann ihr Wissen erweitern können, wenn sie es benötigen; dies stellt auch eine Entlastung für die Studienleitungen dar, die dieses Thema dann nicht im Curriculum der Fächer und Pädagogik vertiefen müssen.

Die Belastung durch Corona wird aus den Textantworten der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sehr deutlich. Daher gibt es weiterhin zur Unterstützung dieser Lehrkräfte Veranstaltungen im Anschluss an den Vorbereitungsdienst.





3 Schulterteams / Sonderpädagogik

3.1 Grundschulen

Das Schulterteam Grundschule mit seinen 100 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete im Berichtszeitraum 527 Lehrkräfte für die Grundschulen in Schleswig-Holstein aus; davon befanden sich circa 75 % der Lehrkräfte regulär im Vorbereitungsdienst. Die restlichen Plätze verteilten sich auf Quer- und Seiteneinsteiger/-innen sowie Lehrkräfte im Anpassungslehrgang oder Lehramtswechsel (Stand: Juni 2022).

Die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den zwei gewählten Fächern bilden die Grundlage für die Ausbildung in der zweiten Lehrerbildungsphase mit dem Fokus auf eine theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Diese Schwerpunkte werden insbesondere in den Ausbildungsveranstaltungen und den Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH in den Blick genommen. Einsatzort der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen in Schleswig-Holstein ist die Primarstufe. In der Regel findet die Ausbildung in einer Grundschule, in einer Grund- und Gemeinschaftsschule oder in einem Förderzentrum mit Grundschulteil statt.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, eine Bereitschaft zur Kooperation mit umliegenden Schulen zeigen, ein Ausbildungskonzept vorhalten und Lehrkräfte als Ausbildungslehrkräfte in den Fächern gewinnen, die sich für die verantwortungsvolle Aufgabe durch das IQSH zertifizieren lassen. An den Ausbildungsschulen sind die Ausbildungsveranstaltungen verortet, die auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Ausbildungscurricula durchgeführt werden. Die Ausbildungsberatungen finden in den schulischen Lerngruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt und erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

Der inhaltliche Fokus der Ausbildung richtet sich auf die Primarstufe mit ihren besonderen Anforderungen und Erfordernissen. So hat zum Beispiel das Klassenlehrerprinzip in den Grundschulen zur Folge, dass Unterricht auch in den Kernfächern häufig fachfremd durchgeführt wird. Die Zertifikatskurse „Deutsch und Mathematik an Grundschulen“ sowie die entsprechenden Hospitationen im Unterricht sollen deshalb Lehrkräften im Vorbereitungsdienst auch grundlegende Prinzipien des Fachunterrichts in Deutsch oder Mathematik vermitteln, um so eine verlässliche Basis für das unterrichtliche Handeln der Lehrkraft zu schaffen.

Weitere bedeutende Themen und Inhalte sind und waren unter anderem:

- Erwerb einer Unterrichts- und Handlungskompetenz für die Primarstufe
- Klassenführung
- Trainings (unter anderem Gesprächsführung, Umgang mit schwierigen Situationen)
- Diagnostik, Beurteilung und Bewertung
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Verzahnung von Praxis und theoriegeleiteter Reflexion
- Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Übergänge und Anschlussfähigkeit (Kita - GS, GS - OS)
- Lernen mit digitalen Medien sowie Lernen über digitale Medien
- Qualifizierung im Quer- und Seiteneinstieg
- Durchführung von Anpassungslehrgängen/Eignungsprüfungen
- Begleitung des Lehramtswechsels an die Grundschule



3.2 Gemeinschaftsschulen

Das Schularartteam mit seinen 59 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete im Schuljahr 2021/2022 288 angehende Lehrkräfte für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen an den 182 Gemeinschaftsschulen aus. Davon kamen 169 Auszubildende mit einem Lehramtsstudium in die zweite Phase der Ausbildung. 119 kamen über den Quer- oder Seiteneinstieg oder über die Teilnahme an einem Anpassungslehrgang in die Ausbildung zum Lehramt an Gemeinschaftsschulen (Stand Juni 2022).

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den gewählten Fächern auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Alle Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen thematisieren den Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Die Ausbildungsveranstaltungen wurden auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Curricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern durch die fachliche und pädagogische Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden. Diese erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Ausbildungsberatung wird als wichtiger Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden und intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH. Ziel ist es, durch die wechselseitige Reflexion eine Optimierung von Unterricht und der Ausbildung insgesamt zu erreichen.

Folgende Themen sind und waren in der Ausbildung für die Gemeinschaftsschule von besonderer Bedeutung:

- Erwerb einer im Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Binnendifferenzierender Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Inklusion
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Einsatz von und Lernen mit digitalen Medien
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, Gesprächsführung
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Herstellung der Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II
- Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts
- Intensivierung der Demokratiebildung in allen Fächern
- Qualifizierung der Quer- und Seiteneinsteiger/-innen für den Lehrberuf
- Unterstützung der Teilnehmer/-innen in Anpassungslehrgängen für den Einstieg in die Lehrtätigkeit in Schleswig-Holstein
- Stärkung der Selbstreflexionskompetenz
- Verstärkung der Kooperation mit den anderen Schulterteams

Weitere
Informationen:



3.3 Gymnasien

Das Schularartteam Gymnasium mit seinen 145 Studienleiterinnen und Studienleitern hat im Schuljahr 2021/2022 626 Lehrkräfte für das Lehramt an Gymnasien ausgebildet, darunter 28 Lehrkräfte im Seiteneinstieg (Stand Juni 2022). Die Ausbildung erfolgte in Zusammenarbeit mit den 100 staatlichen Gymnasien des Landes, mit einem privaten Gymnasium sowie mit den 46 staatlichen Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe.

Die gemeinsam gestaltete Ausbildung nimmt die Inhalte des Studiums in den Fächern und in Pädagogik auf und führt sie in entscheidender Weise fort: Theorie und Praxis werden eng aufeinander bezogen; dies geschieht vor allem durch die theoriebezogene Reflexion der unterrichtlichen Erfahrungen, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Seiteneinstieg sammeln. Impulse für die Verknüpfung von Theorie und Praxis bieten in systematischer Weise die Ausbildungsveranstaltungen, die auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und der jeweiligen Fachcurricula durchgeführt werden, sowie in individueller Weise die Ausbildungsberatungen der Studienleitungen.

Von besonderer Bedeutung sind und waren im Bereich der gymnasialen Ausbildung folgende Themen:

- Verankerung der Tätigkeit im humanistischen Menschenbild
- Umgang mit dem Primat des Kognitiven
- Etablierung von Tiefenstrukturen
- Pflege einer anspruchsvollen Aufgabenkultur
- Beachtung der Fachlichkeit und des fachlichen Zugangs zur Welt
- Bedeutung der Gesprächsführung und der Reflexionskultur
- Verzahnung der Sekundarstufe I mit der Sekundarstufe II
- Wissenschaftspropädeutik in der Oberstufe
- Vorbereitung auf das Abitur
- Umgang mit Heterogenität
- Förderung und Begabungsförderung
- Durchgängige Sprachbildung, Demokratiebildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Aufgaben aller Fächer
- Arbeit mit digitalen Medien im Fachunterricht

Das Schularartteam Gymnasium hat sich im Schuljahr 2021/2022 in verstärktem Maße dem Thema „Entwicklung



einer professionellen Persönlichkeit bei Lehrkräften“ gewidmet und sich auf diesem Gebiet fortgebildet.

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren

Insgesamt gab es in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2021/2022 243.683 Schülerinnen und Schüler in den **öffentlichen** Schulen. Davon hatten 7,12 % einen anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusiven Maßnahmen (exklusiv berufsbildende Schulen) lag im Schuljahr 2021/2022 bei 67,87 %. In Schleswig-Holstein gibt es 83 öffentliche Förderzentren und 17 Verbundsysteme.

Ausbildung

37 Studienleiterinnen und Studienleiter des Schularartteams Sonderpädagogik bildeten im Vorbereitungsdienst 174 Lehrkräfte für das Lehramt Sonderpädagogik aus, einschließlich 33 Quer- und 11 im Seiteneinstieg (Stand Juni 2022).

In der zweiten Phase der Lehrerbildung werden die Inhalte des Studiums in den Fachrichtungen und in den gewählten Fächern aufgenommen und mit der Schulpraxis verzahnt. Die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen und schulischen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und sonderpädagogischen Kompetenzen stehen dabei im Fokus. Daneben sind Medienkompetenz, Durchgängige Sprachbildung, Autismus, Deutsch als Zweitsprache sowie Inklusion / Umgang mit Heterogenität und Kooperation weitere Schwerpunkte der Ausbildung.

In 6 sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und 10 Fächern wurde auf der Grundlage von Ausbildungsstandards, Fach- und Fachrichtungscurricula, Lehrplänen und Fachanforderungen ausgebildet. Die Ausbildungsveranstaltungen und -beratungen wurden durch die Studienleitungen in den häufig gewählten Fachrichtungen wie Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht regionalisiert durchgeführt.

In den Fachrichtungen Sehen, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung sowie in den Fächern mit geringerer Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erfolgte die Ausbildung im gesamten Gebiet Schleswig-Holsteins, in einigen Bereichen (Textillehre, Technik, Evangelische Religion) in schulartübergreifender Kooperation.

Die Ausbildung sonderpädagogischer Lehrkräfte erfolgt durch die Förderzentren an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, Ausbildungssituationen in Kooperationsschulen ermöglichen und Ausbildungslehrkräfte stellen. Das Schulteam hat die Aufgabe übernommen, Ausbildungslehrkräfte zu unterstützen, sie zu informieren, zu qualifizieren und zu beraten. Eine Studienleitung der Sonderpädagogik ist Mitglied des Teams, das die Angebote zur Qualifikation der Ausbildungslehrkräfte konzipiert, durchführt und evaluiert. Der Austausch im Rahmen der Ausbildungsberatung mit den Ausbildungslehrkräften und die enge Zusammenarbeit in der Ausbildung durch Schule und IQSH führen auch zu Anregungen für das spezifische Fortbildungsangebot.

Ferner sind die Studienleitungen in der Fortbildung beziehungsweise im Rahmen der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) oder dem Schulfeedback.SH tätig.

Zudem wurde von den Studienleitungen des Schulteamsonderpädagogik auf der Basis des gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Kiel und Bielefeld erarbeiteten Curriculums die Qualifizierungsmaßnahme zum Laufbahnwechsel für das Lehramt Sonderpädagogik organisiert und durchgeführt.



Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS)



Das Team der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) als Teil des Schulteamsonderpädagogik mit seinen haupt- und nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte Schulen punktuell oder prozessbegleitend bei der Weiterentwicklung inklusiver Strukturen und Prozesse durch die Gestaltung von Schulentwicklungstagen und pädagogischen Konferenzen, die Moderation von schulischen Steuergruppensitzungen sowie die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Abrufveranstaltungen (unter anderem zum Lernen mit digitalen Medien im Kontext heterogener Gruppen und zur Unterrichtsentwicklung) und Arbeitskreistagungen. Herauszustellen ist das Format der „regionalen Inklusionsfachnachmittage“, die inhaltlichen Input, Austausch und Vernetzung gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Schülervertreterinnen und

Schülervertretern des Landesschülerparlaments sowie die Kooperation mit dem Team für Begabungsförderung wurden fortgesetzt. In diesem Kontext wurden Netzwerke zur schulischen Begabungsförderung unterstützt und weiterentwickelt. Über die bisherigen Fortbildungsangebote hinaus führte die BIS aus aktuellem Anlass das Format einer Fortbildungsreihe von Online-Seminaren „Lernen in Distanz - was geht?“ fort. Unter der Moderation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIS-Teams wurden zu aktuellen Fragen aktuelle Antworten mit Expertinnen und Experten diskutiert; die Teilnehmenden wurden über einen Chat beteiligt. Zielsetzung war es, Lehrkräfte zu ermutigen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln für die besondere Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarfen beim Lernen in Distanz.

Weitere
Informationen:



Das Projekt Barrierefreie Schule

Das Projekt Barrierefreie Schule bietet seit 2013 Lehrkräften kostenfrei ausleihbare Unterrichtsmaterialien – die sogenannten Barriboxen – an, um mit Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Vielfalt, Anderssein oder Behinderung zu arbeiten. Jeder der acht Standorte im Land bietet Lehrkräften oder anderen an Schule Beteiligten sechs verschiedene Barriboxen an, zum Beispiel Autismus, Lernen-Verstehen oder Hören. Die Barriboxen beinhalten kistenweise wertvolle Erfahrungen.



Projekt
Barrierefreie
Schule





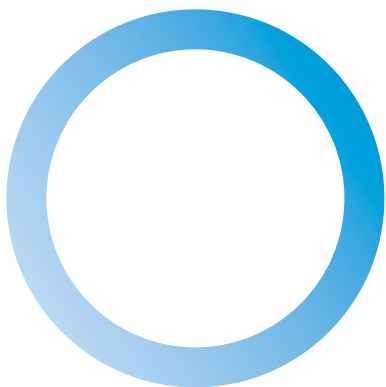
Die Barringboxen feierten 2022 Geburtstag - das hieß 10 Jahre wertvolle Erfahrungen. Am 10. Juni zeigten Schülerinnen und Schüler der Gorch-Fock-Schule in Kiel den Projektpartnerinnen und -partnern Dr. Gesa Ramm (IQSH), Alexandra Arnold (Lebenshilfe Schleswig-Holstein) und Gyde Opitz (Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein), wie die Materialien an ihrer Schule eingesetzt wurden und berichteten von ihren Erfahrungen.

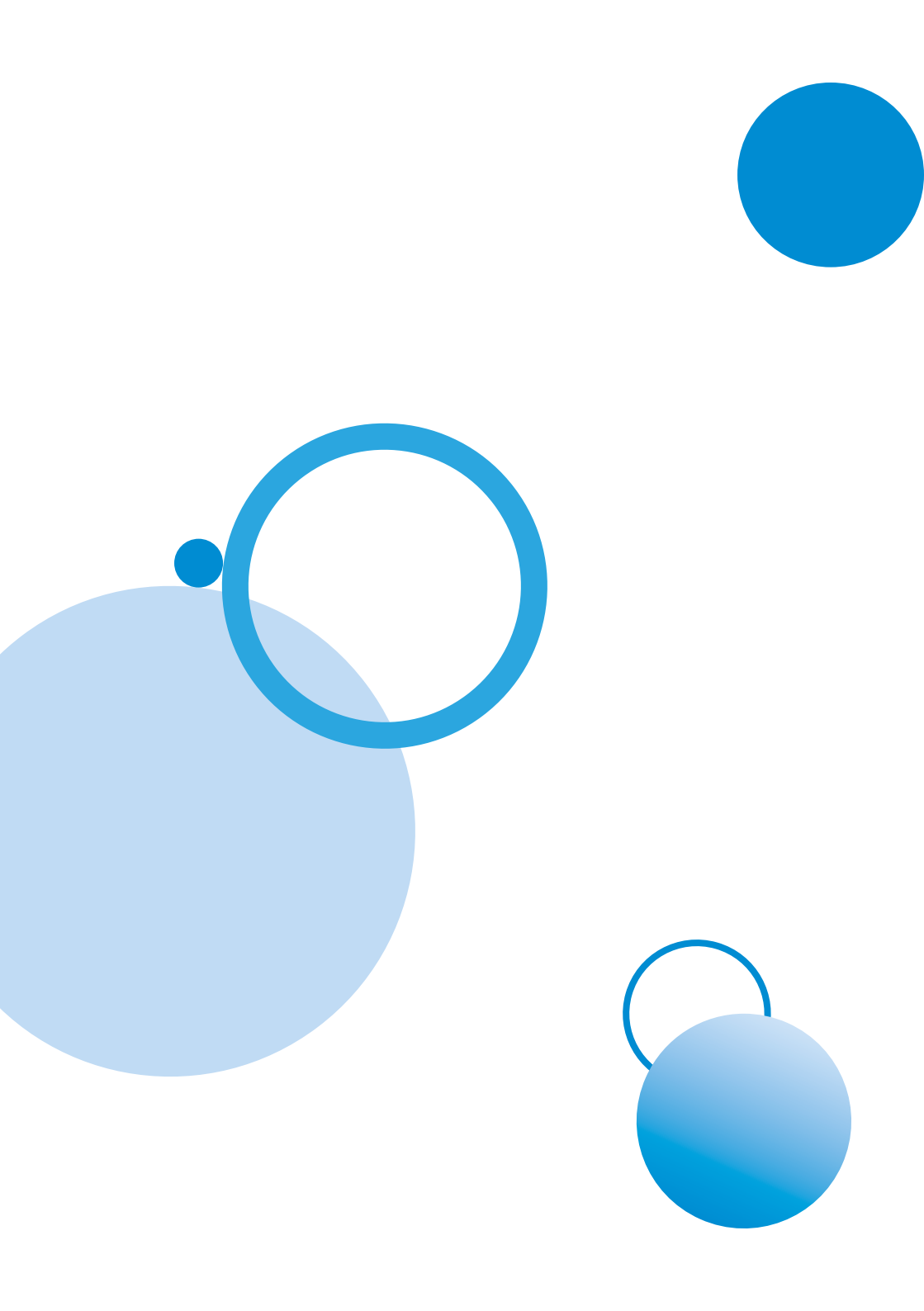
Die erfolgreiche Arbeit des Projekts konnte fortgesetzt werden: Über 40 Lehrkräfte aller Schularten haben bis März 2021 Barringboxen entliehen, um sie in Schulen im Rahmen des Unterrichts oder in Projekten/Projektwochen einzusetzen. Dann wurde die Ausleihe pandemiebedingt weitgehend eingestellt. Darüber hinaus gab es gut 30 Einsätze der Barringboxen zum Beispiel in Fortbildungsveranstaltungen oder auf Schulentwicklungstagen. Es besteht ein landesweites Fortbildungsangebot mit Abruf- und Terminveranstaltungen, damit Lehrkräfte sowie auch andere an Schule beteiligte Personengruppen die Einsatzmöglichkeiten der Materialien kennenlernen können.

Das Projekt wird weiterhin durch die Kooperationspartner Sparkasse und Lebenshilfe unterstützt.

Weitere
Informationen:







4 Fort- und Weiterbildung

4.1 Einführung

Leitziel des IQSH ist es, den Lehrkräften in Schleswig-Holstein ein hochwertiges Fort- und Weiterbildungsangebot in allen Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik zu bieten, sodass möglichst alle Lehrkräfte ihre Kompetenzen durch die regelmäßige Teilnahme an schulinternen und außerschulischen Qualifizierungen stärken und weiterentwickeln. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des IQSH zielen auf nachhaltige Professionalisierungseffekte. Daher stehen längerfristig angelegte Fortbildungen – wie Zertifikatskurse, in denen fachliche Impulse mit Erprobungs- und Evaluationsphasen verbunden werden – im Zentrum. Unterstützt wird dieser Ansatz durch die Ergebnisse des Berichtes der externen Evaluation der Aus- und Fortbildung aus dem Jahr 2016.

Ziel der Fortbildung ist, dass alle Lehrkräfte über zentrale Anforderungen, die sich aus den Bildungsstandards, Fachanforderungen und Lehrplänen, Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten ergeben, informiert sind und entsprechende Anregungen zur Gestaltung ihres Fachunterrichts erhalten. Der Fokus auf die Digitalisierung im Unterricht wird fortgeführt und intensiviert durch das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“.

Darüber hinaus standen weiterhin im Zentrum die Programme und Projekte:

- Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark und Mathe macht stark – sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe I – sowie das neu entwickelte Förderkonzept zum Schriftspracherwerb in der Jahrgangsstufe I
- Stärkung des Fachunterrichtes durch Didaktisches Training für alle Schularten
- SINUS-SH-Grundschulen sowie Sekundarstufen I und II der allgemeinbildenden Schulen, insbesondere auch als Unterstützungssystem für die digitalen Formate
- Stärkung der Erziehungsarbeit in der Schule

Daneben wurden fortgeführt:

- Führungskräftequalifizierung
- Begabungs- und Begabtenförderung mit dem bundesweiten LemaS-Projekt (Leistung macht Schule)
- Zukunftsschule.SH
- Eingangsphase an Grundschulen

- Angebote der Serviceagentur Ganztägig lernen
- Angebote im Themenfeld Gesunde Schule
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Anerkennung außerschulischer Lehrerfortbildung
- Angebote für Eltern und Elternvertretungen

Im gesamten Schuljahr wurden aufgrund der Corona-Lage die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen situativ auf Online-Formate umgesteuert und durch einige asynchrone Angebote ergänzt. Außerdem wurde das Angebot adressaten- sowie themengerecht erweitert oder verändert.

Das Fachportal.SH wurde als zentrale Anlaufstelle für die Fächer weiter etabliert. Es bietet vor allem Wissenswertes und Fortbildungsveranstaltungen in den Fächern und zu fächerübergreifenden Themen auf einen Blick.

4.2 Fakten

	Anzahl Veranstaltungen	TN-Zahl	Beteiligte Projektschulen
NZL - Mathe macht stark GS	6 Zertifikatskurse	82	137
NZL - Lesen macht stark GS	5 Zertifikatskurse	97	168
NZL - Mathe macht stark Sek. I	1 Zertifikatskurs	11	64
NZL - Lesen macht stark Sek. I	1 Zertifikatskurs	7	73
SINUS-SH GS			97
SINUS-SH GemS/Gym			99
SINUS-SH Veranstaltungen (VA)	178	1.391	
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	6 Kurse 28 Termin-VA 3 Abrufe + SET	97 525 42	
Didaktisches Training / Lehrertraining	2 Einzel-VA 6 Kurse (48 TN)	90	12
Eingangsphase	24	413	
Ganztagsschulen	183	2.432	
Pädagogische Angebote	81	1.1015	
Hospitationsschulen	20	117	4
Führungskräfte, Personalentwicklung	160	2.233	

	Anzahl Veranstaltungen	TN-Zahl	Beteiligte Projektschulen
Landesfachtage	27	1.688	
Zertifikatskurse	40	588	
Coaching/Mediation/Supervision	472	639	
Lehrergesundheit	39	303	
Gewaltprävention	16	173	
Pädagogische Prävention	90	1.148	
Suchtprävention	15	156	
Angebote für Eltern	1	79	
Weiterbildung	11	174	

Alle IQSH-Veranstaltungen werden evaluiert. Die Auswertung der Rückmeldungen für das Schuljahr 2021/2022 ergibt folgendes Bild (alle Angaben in %):

Summe der ausgewerteten Rückmeldungen: 1.154		stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beantworten
1.	Die Inhalte entsprachen meinen Erwartungen.	65 %	26 %	6 %	2 %	1 %
2.	Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung waren gut.	80 %	14 %	3 %	2 %	1 %
3.	Ich habe für meine Praxis gute Anregungen bekommen.	66 %	22 %	8 %	3 %	1 %
4.	Die verteilten Materialien sind für mich nützlich.	60 %	20 %	7 %	2 %	11 %
5.	Die Leitung hat die Veranstaltung klar und gut strukturiert.	83 %	11 %	3 %	2 %	1 %
6.	Die Leitung war fachlich kompetent.	88 %	8 %	1 %	2 %	2 %
7.	Die Leitung ist auf Erwartungen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut eingegangen.	80 %	12 %	2 %	2 %	4 %
8.	Das Arbeitsklima während der Tagung war gut.	81 %	10 %	1 %	2 %	6 %
9.	Mit dem Veranstaltungsort war ich zufrieden.	77 %	9 %	3 %	2 %	9 %
10.	Insgesamt bin ich mit der Veranstaltung zufrieden.	75 %	17 %	4 %	3 %	1 %

Tabelle 5: Auswertung der Rückmeldungen zu Fortbildungsveranstaltungen

Die Evaluationsergebnisse spiegeln damit die in der Regel hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit den IQSH-Veranstaltungen wider und haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau noch einmal leicht verbessert. Die fortgesetzte Evaluationspraxis ermöglicht es, eine hohe Passung zum Bedarf herzustellen.

4.3 Ausgewählte Vorhaben

4.3.1 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung



Gute Führungskräfte tragen entscheidend zum Erfolg von Schulen bei. Das IQSH bietet daher jedes Jahr ein umfangreiches und passgenaues Qualifizierungsprogramm für die unterschiedlichen Zielgruppen der Führungskräfte an. Das Programm wurde auf der Website des IQSH im Arbeitsfeld „Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung“ veröffentlicht; auf einzelne Veranstaltungen wurde der jeweils relevante Personenkreis zudem per Webmailer aufmerksam gemacht. Der Internetauftritt erfuhr dabei eine Umstrukturierung und Neugestaltung, die die Orientierung erleichtern.



Abbildung 7: Struktur der Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung des IQSH.

Das Programm umfasste Angebote für Leiterinnen und Leiter von Fachkonferenzen, Potenzialanalysen und Orientierungskurse für Nachwuchsführungskräfte, Veranstaltungen für an Führung interessierte Lehrkräfte, Trainings zur systematischen Vorbereitung auf Führungsaufgaben, Einführungsveranstaltungen für neu ins Amt gekommene schulische Führungskräfte, spezielle Veranstaltungen für Koordinatorinnen und Koordinatoren, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für Schulleiterinnen und Schulleiter. Weiterhin wurden Großveranstaltungen wie schulartbezogene Jahresarbeitstagungen, die Sommerakademie für Lehrerinnen und Lehrer mit Leitungsaufgaben sowie der eigenständige Masterstudiengang der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem IQSH mit einem Abschluss in Schulmanagement und Qualitätsentwicklung durchgeführt. Darüber hinaus wurden Beratungsaufträge im Bereich Coaching, Supervision, Dreieckscoaching und Mediation durchgeführt.

Die Angebote für **Schulleiterinnen und Schulleiter** umfassten Großveranstaltungen und Einzelangebote: Die Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen und Förderzentren, der Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe sowie der Gymnasien.

Die Angebote zum **Mittleren Management** richten sich an Personen, die eine Tätigkeit in der (erweiterten) Schulleitung anstreben. Hierzu gehört zum Beispiel auch das gut nachgefragte Angebot des individuellen Eignungsfeststellungsverfahrens „Potenzialanalyse für an Führung interessierte Lehrkräfte“. Neben weiteren Fortbildungsveranstaltungen für die Zielgruppe des Mittleren Managements wie etwa Angebote speziell zu Fragen der Organisation und Verwaltung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter wurde eine Jahresarbeitstagung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter an Gymnasien sowie ein Pendant für Gemeinschaftsschulen durchgeführt. Neu aufgelegt wurde die Veranstaltungsreihe „Große Pause für den Kopf“ zur Vermittlung von Selbststeuerungsstrategien bei großer Arbeitsverdichtung, die vorrangig auch Schulleitungsmitgliedern der Perspektivschulen angeboten wurden.

Gemäß Dienstvereinbarung mit dem für Bildung zuständigen Ministerium findet regelmäßig zweimal im Jahr eine jeweils insgesamt fünftägige Einführungsveranstaltungsreihe für **neu ins Amt kommende Schulleiterinnen und Schulleiter** statt. Im Schuljahr 2021/2022 nahmen insgesamt rund 50 Teilneh-

merinnen und Teilnehmer aus allen allgemeinbildenden Schularten an diesen Veranstaltungen teil.

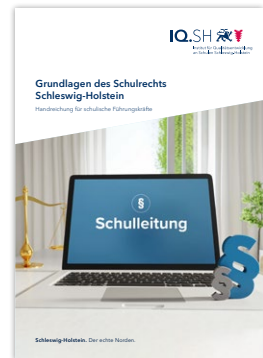
Des Weiteren hat das IQSH Einführungsveranstaltungen für Stellvertretungen, Koordinatorinnen und Koordinatoren und Stufenleitungen allgemeinbildender Schulen durchgeführt (98 Teilnehmende).

Für **Fachkonferenzleitungen** haben gesonderte Einführungsveranstaltungen mit rund 169 Teilnehmenden stattgefunden, in denen Führungsaspekte mit Fragen der Unterrichtsentwicklung des jeweiligen Faches verbunden wurden.

Ein zentraler Baustein im Angebot des IQSH zur Führungskräftequalifizierung sind Veranstaltungen zur konkreten und systematischen **Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe** (TVaS). An den Veranstaltungen nahmen Lehrkräfte aller allgemeinbildenden Schularten, der Förderzentren wie auch der berufsbildenden Schulen teil.

Neu veröffentlicht wurde als Ergänzung zu den Veranstaltungen „Schulrecht für die pädagogische Praxis“ sowie „Rechtliche Grundlagen für schulische Führungskräfte“ eine Handreichung zum **Schulrecht**, die sich an Schulleitungen richtet und die bereits nach kurzer Zeit in die zweite Auflage ging.

Im Programm enthalten sind zudem Fortbildungsangebote, die sich neben Führungskräften zum Teil auch an Lehrkräfte zur **Stärkung ihrer Berufsrolle** richten. Dazu gehören unter anderem Themen wie Selbstführung und -organisation, professionelle Kommunikation und der konstruktive Umgang mit Konflikten, die Gestaltung von schulischen Arbeitsprozessen sowie Veranstaltungen im Kontext von Lehrergesundheit. In Kooperation mit dem Forum Bildung Digitalisierung wurden Veranstaltungen für schulische Führungskräfte zu den Themengebieten Digital Leadership, digitale Kommunikation und digitale Schulentwicklung durchgeführt.



626 Lehrkräfte qualifizierten sich bisher mit Erfolg durch den 2007 erstmals angebotenen internationalen **Masterstudiengang Schulmanagement und Qualitätsentwicklung** (Abschluss: Master of Arts) berufsbegleitend für eine Tätigkeit als schulische Führungskraft. Der Studiengang wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt.

Das berufsbegleitende Studium ist national und international ausgerichtet. Begünstigt wird dies dadurch, dass Blended Learning konsequent mit einer Kombination aus Präsenzphasen an der CAU, dem Lernmanagementsystem Moodle sowie Online-Seminare angeboten werden. Neben der Einbeziehung von Studierenden aus aller Welt ermöglicht das Konzept des Blended Learning die Beteiligung von renommierten nationalen wie internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Ein breites Spektrum an Beratungsmöglichkeiten (Coaching, Supervision und Mediation: Beratungsangebote für den Schuldienst) rundet das Angebot des IQSH im Bereich der Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung ab. Im vergangenen Schuljahr wurden 336 Coachings, 31 Supervisionen, 15 Dreieckscoachings und 45 Mediationen durchgeführt. Für die Mediatorinnen und Mediatoren, Coaches und Supervisorinnen und Supervisoren wurden Jahresarbeitstagen durchgeführt.



4.3.2 Fachunterricht und Fachportal.SH

In diesem Schuljahr lag das Hauptaugenmerk auf der schrittweisen Ausgestaltung und Etablierung des Landesprogramms „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“. Mit der Verknüpfung der drei Phasen der Lehrkräftebildung wurden hier neue Wege der Kooperation und Kollaboration beschritten. Nach wie vor spielt die Entwicklung von professionellen Lerngemeinschaften eine herausgehobene Rolle, weil der effiziente Umgang mit Arbeitszeit und die kontinuierliche Qualifizierung der Lehrkräfte nur erfolgversprechend sind, wenn die Zusammenarbeit im Kollegium funktioniert.

Neben den etablierten Veranstaltungsformaten gewinnt das Feld der asynchronen und teil-asynchronen Fortbildungen eine zunehmende Bedeutung. Online-Formate und Selbstlernkurse wurden auch in Zeiten möglicher Präsenz weiterhin gut nachgefragt. Die intelligente Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen, eigenverantwortlichem Arbeiten über digitale Lernumgebungen und individueller Beratung vor Ort wird auch weiterhin einen größeren Stellenwert einnehmen. Angebote dazu sind im Fachportal dargestellt und direkt mit dem Buchungssystem formix verknüpft.

Fachportal.SH

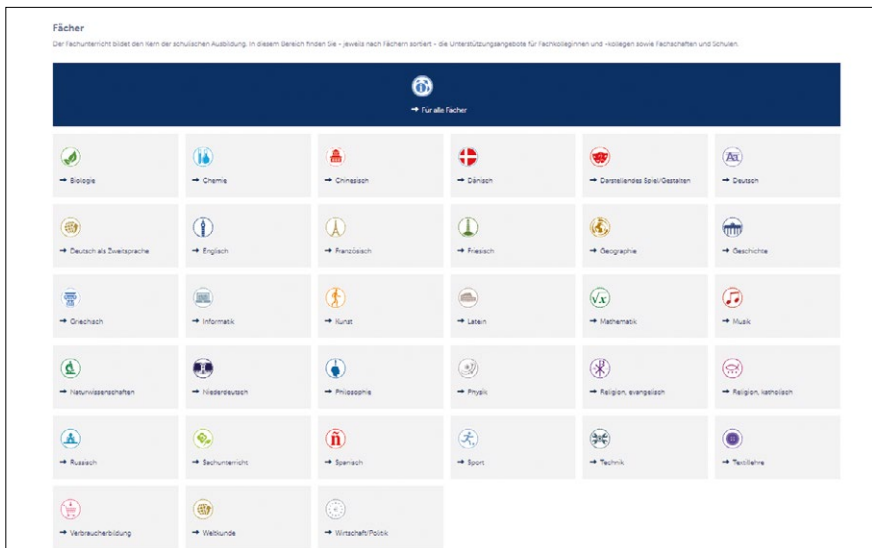


Abbildung 8: Screenshot der Internetseite des Fachportals

Das IQSH hat die bestehenden Online-Informationplattformen Themenportal, Lehrplanportal und Fächerportal im neuen Fachportal.SH mit einem neuen zeitgemäßen Layout gebündelt. Lehrkräfte finden hier Informationen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen für den Unterricht.

Dazu gehören die Bereitstellung der Fachanforderungen, das Fort- und Weiterbildungsangebot des IQSH, aktuelle Informationen zu allen Fächern und Fachrichtungen der allgemeinbildenden Schularten, Materialien sowie Ansprechpersonen. Über 400 fach- und themenspezifische Verlinkungen informieren über die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen.



4.3.3 mathe.sh



Bildungsvergleichsstudien zur Mathematik zeigen für Schleswig-Holstein Verbesserungspotenzial: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonders guten Leistungen schrumpft im Vergleich zu den Vorjahren, während die Gruppe der Lernenden, die Mindeststandards verfehlt, nahezu konstant bei 20 % liegt. Daher ist ein gemeinsames Anliegen aller Phasen der Lehrkräftebildung, die Mathematikkompetenzen aller Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, haben sich das für Bildung zuständige Ministerium (MBWFK), das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) zusammengeschlossen und unter mathe.sh ein gemeinsames Modell entwickelt, das die wesentlichen Aspekte guten Mathematikunterrichts erfasst. Mithilfe dieses Modells werden die Fortbildungen konzipiert, durchgeführt und kategorisiert, sodass sich Fachschaften und Lehrkräfte daran orientieren können. Damit wird ein Handlungsstrang im Rahmen der Mathestrategie des Landes verfolgt.

Die Fachkonferenzen sind dabei von besonderer Bedeutung für mathe.sh, da diese die Fortbildungsnotwendigkeiten für das eigene Team systematisch erfassen und planen. Um diese Arbeit zu unterstützen und mit dem mathe.sh-Modell zu verknüpfen, wurde ein LeOniE.SH-Fragebogen entwickelt (www.leonie-sh.de/evaluation/index.php), mit dem die Fachteams ihren jeweils

konkreten Fortbildungsbedarf hinsichtlich der Kategorien ermitteln und dann dazu passende Fortbildungen auswählen können.

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Strategie im Berichtszeitraum durch das IQSH durchgeführt:

- Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gemäß des gemeinsamen fachdidaktischen Modells sowie die Verzahnung mit den Angeboten des Deutschen Zentrums Lehrerbildung Mathematik (DZLM, MaCo)
- Qualifizierung der Studienleitungen und Fortbildner/-innen auf Basis des gemeinsamen fachdidaktischen Modells
- Erstellung der Website „Handreichung Mathematik“ (<https://ma-handreichung.lernnetz.de/>) als Plattform für Mindeststandardtests und ausführliche Hinweise zur Gestaltung zentraler Unterrichtseinheiten, auch zur Präzisierung schulinterner Fachcurricula
- Fortsetzung der Vereinheitlichung des Aus- und Fortbildungsangebotes in die Kategorien guten Unterrichts „Kohärente Struktur des Lernangebots“, „Effektive Nutzung des Lernmaterials“, „Formative Lernbegleitung“ und der Beschreibungen im Onlinebuchungssystem für Fortbildung (formix)



4.3.4 Niemanden zurücklassen (NZL):

Lesen macht stark (LMS) / Mathe macht stark (MMS)

Lesen macht stark und Mathe macht stark – Gemeinschaftsschule

Die im Schuljahr 2006/2007 beziehungsweise 2009/2010 gestarteten Programme „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark und Mathe macht stark Sek. I“ wurden im Mai 2018 mit einer zentralen Veranstaltung für Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein mit neuem Schwung versehen. Ziel war es, die positiv evaluierten Programme wieder verstärkt als Förderungsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler in den Fokus der Schulen zu rücken. In Zusammenarbeit mit den Schulämtern des Landes wurden nachfolgend 50 Schulen akquiriert, die „Lesen und/oder Mathe macht stark“ als neues beziehungsweise bestehendes Programm an den Schulen durchführen.

Unterstützend dazu wurden regional verortete Netzwerktreffen (Ost, Nord, West) angeboten, bei denen die Schulen – Schulleitungen sowie Projektleitungen – Gelegenheit hatten, über ihre Umsetzung zu berichten, sich auszu-

tauschen, inhaltliche Schwerpunkte zu bearbeiten sowie individuelle Fragen zu klären. Die Evaluation der Veranstaltungen zeigte eine große Zufriedenheit mit diesem flankierenden Angebot. Die Netzwerktreffen wurden im Schuljahr 2021/2022 coronabedingt teilweise online angeboten. 41 Schulen sind weiterhin aktiv in den Netzwerken vertreten. Die Netzwerkschulen nahmen an zentralen Terminen gemeinsam teil. Zunehmend wurden thematische Schwerpunkte für LMS, MMS und Schulleitungen bearbeitet. Auch im nächsten Schuljahr werden die Treffen weitergeführt.

Als Voraussetzung für den Einsatz der NZL-Materialien an Schulen gilt die verbindliche Teilnahme an den Qualifizierungen und Zertifizierungen zum Lesecoach beziehungsweise Mathecoach. In zwei Kursangeboten (LMS und MMS) haben sich insgesamt 18 Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022 zum Coach fortgebildet. Insgesamt nehmen 137 Schulen als Projektschulen teil.

Die bewährten Materialien von „Lesen macht stark und Mathe macht stark“ in der Gemeinschaftsschule wurden durch die Unterstützung zweier Fachteams neu in den Blick genommen und werden im nächsten Schuljahr durch neue Materialien für die Lehrkräftehand ergänzt und an den Bedarf der Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler weiter angepasst.



Mathe macht stark - Grundschule



Im Schuljahr 2013/2014 startete das Projekt zur Förderung der mathematischen Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule* mit 100 Schulen. Im Schuljahr 2021/2022 nahmen 137 Schulen teil. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte durch begleitende Fortbildungen als Mathecoach Primarstufe zertifiziert.

Mathe macht stark - Grundschule fußt auf mehreren Säulen. Sie sollen dazu beitragen, dass sich die bereits am Ende der Grundschulzeit empirisch erfasste Gruppe der Schülerinnen und Schüler, deren mathematische Kompetenzentwicklung erwarten lässt, dass sie mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I konfrontiert sein werden, verkleinert.

In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein zweigliedriges Arbeitsmaterial entwickelt: die Schüler- und Lehrerhefte, die Diagnose- und Förderaufgaben enthalten.

Vor dem Hintergrund des am 1. August 2012 in Schleswig-Holstein in Kraft getretenen Erlasses „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)“ versteht sich *Mathe macht stark - Grundschule* als lehrwerksunabhängiges Diagnose- und Förderwerkzeug für die Eingangsphase, das den präventiven Umgang mit Rechenschwäche in den Mittelpunkt stellt. Das Kernziel des Programms besteht in der Förderung der mathematischen Kompetenzen von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten im Rechenlernprozess (Rechenschwäche/Rechenstörung).

Die Evaluation durch das IPN wurde mit einer Stichprobe an 40 beteiligten Schulen in einem quasiexperimentellen Forschungsdesign durchgeführt. Nach zwei und drei Lernjahren zeigen sich deutlich positive Effekte für das prozedurale und konzeptuelle arithmetische Wissen der Mathe-macht-stark-Lerngruppen. Entsprechend hält das IPN eine weitere Förderung und breite Umsetzung des Programms in den Schulen Schleswig-Holsteins für sinnvoll.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden den Schulen erstmals die förderdiagnostischen Materialien (Schüler- und Lehrerheft, Übungsformate-Kartei) für die Jahrgangsstufen 3 und 4 zur Verfügung gestellt und begleitende Fortbildungen angeboten. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen 90 Lehrkräfte an den Zertifikatskursen *Mathe macht stark* 1/2 oder 3/4 teil. Zwei Präsenzveranstaltungen wurden erstmalig durch Online-Veranstaltungen ersetzt und durch Elemente für das Lernen in Distanz im Bereich Förderung im Mathematikunterricht ergänzt.

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen 137 Schulen an dem Projekt teil. In diesem Schuljahr wurden die Materialien für die Jahrgangsstufen 1 und 2 überarbeitet. Die Übungsformate werden nun auch für die Jahrgangsstufen 1 und 2 als Kartei angeboten. Ebenfalls wurde ein Dokumentationsheft erstellt, welches die Entwicklung eines Kindes abbilden und den interkollegialen Austausch erleichtern kann.

Im Schuljahr 2021/2022 wurde das digitale Angebot durch drei Zertifikatskurse erweitert, die ausschließlich mittels Online-Veranstaltungen durchgeführt und durch digitale Aufgabenformate und Beratungen ergänzt wurden. In drei weiteren Zertifikatskursen ersetzten pandemiebedingt sieben Online-Veran-

staltungen die Präsenzveranstaltungen. Zur Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte wurden 83 Erklärvideos zu den 100 Karteikarten des Übungsformats für die Jahrgangsstufen 1 und 2 erstellt. Hiermit können Schülerinnen und Schüler die Übungsformate nutzen, ohne sie erlesen zu müssen. Das Angebot ist auf dem IQSH-YouTube-Kanal gesichert und wird im Schuljahr 2022/2023 für die Jahrgangsstufen 1 und 2 vervollständigt. Danach wird es den Schulen, die das Mathe-macht-stark-Material nutzen, zur Verfügung gestellt.



Lesen macht stark - Grundschule

Im Schuljahr 2014/2015 startete das Programm zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark - Grundschule* an 100 Schulen. Inzwischen führen circa 200 Schulen die Diagnostik und die Förderideen durch, weitere circa 100 Schulen haben zusätzlich die in 2020 neu entwickelten und 2022 überarbeiteten Trainingsmaterialien bestellt. Zusätzlich wird aktuell aus Mitteln des Digitalpaktes eine App entwickelt. Mit der App trainieren zukünftig die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1/2 das basale Lesen.

Alle Programmmaterialien beziehen sich sowohl auf den Anfangsunterricht als auch auf die aufbauenden schriftsprachlichen Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 3 und 4.



Abbildung 9: Das Trainingsheft für Schülerinnen und Schüler, das Dokumentationsheft und der Leitfaden für Lehrkräfte zum Umgang mit der Printversion und der App

Das zusätzliche Trainingsprogramm zur Automatisierung basaler Kompetenzen im Lesen und Schreiben wurde im laufenden Schuljahr an fünf Schulen

evaluiert. Die Bausteine Lesen und Schreiben für die erste Jahrgangsstufe sowie Lesen für die zweite Jahrgangsstufe standen ab August 2020 zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2022/2023 können die Schulen mit der überarbeiteten Version des Trainings zum Lesen für die Jahrgangsstufen 1 und 2, entweder mit der Druckversion oder mit der App, arbeiten. Da die Evaluation des Trainingsmaterials zum Schreiben coronabedingt nicht zu Ende geführt werden konnte, steht dieses Material zunächst nicht mehr zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln sowie dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein Arbeitsmaterial aus Schüler- und Lehrerheft entwickelt, das auf einem wissenschaftlich fundierten Konzept basiert und pilotiert worden ist. Es enthält Diagnoseaufgaben und Förderideen sowie explizite Trainingsanweisungen. Die Materialien können unabhängig vom Lehrwerk und vom schulspezifischen Fachcurriculum zur prozessbegleitenden Diagnostik und zur gezielten Förderung eingesetzt werden. Der Evaluationsbericht wurde auf einer digitalen Fachtagung im Mai 2021 vorgestellt.

Ziele des Projekts „Lesen macht stark - Grundschule. Jahrgangsstufen 1 - 2 und Jahrgangsstufen 3 - 4“

- Frühzeitiges Erkennen der Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Frühzeitiges Erkennen von Schwierigkeiten im Übergang vom basalen Schriftspracherwerb zu komplexeren schriftsprachlichen Handlungsprozessen
- Ableitung von individueller Förderung, basierend auf diagnostischen Erkenntnissen
- Dokumentation der Lernentwicklung für Elternarbeit und Förderplanarbeit mit Fachkräften

„Lesen macht stark - Grundschule“ bietet mit vier grundlegenden Instrumenten zielgerichtete Unterstützung an

- Schülerinnen und Schüler erhalten ein Heft, mit dem zu verschiedenen Zeitpunkten (Meilensteine) der individuelle Lernstand des Kindes in Bezug auf Schrift- und Textkompetenz diagnostiziert und dokumentiert werden kann.
- Lehrkräfte erhalten ein darauf abgestimmtes Lehrerheft mit didaktischen Hinweisen und präzisen Aufgaben zur Durchführung und Auswertung der Meilensteine. An jeden Meilenstein schließen sich Förderseiten an, aus denen individuelle Angebote zur Unterstützung und Förderung zusammengestellt werden können. Auf einer webbasierten Plattform werden zusätz-

- liche Materialien zum Einsatz der Förderideen zum Download angeboten.
- Lehrkräfte erhalten kontinuierlich und systematisch aufeinander aufbauende Fortbildungen. In den Veranstaltungen werden fachdidaktische Bezüge hergestellt, ein durchlaufendes Fallbeispiel diskutiert und der Umgang mit dem Material thematisiert. Der Einsatz des Materials erfolgt im Rahmen des regulären Deutschunterrichts und/oder des Förderunterrichts.
 - Das zusätzliche Trainingsprogramm bietet mit niveaudifferenzierten Schülerheften, expliziten Trainingsinstruktionen für die Lehrkräfte sowie einem Erklärvideo einen effektiven Einstieg in das strukturierte Training. Das Training sollte viermal die Woche jeweils circa 20 Minuten durchgeführt werden. Lehrkräfte erhalten in einem einjährigen Zertifikatskurs Unterstützung und Begleitung.

„Lesen macht stark - Training“ ermöglicht es, die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnostik aus Lesen macht stark gezielt im Rahmen einer Trainingsgruppe zu unterstützen.

Ziele sind:

- nach dem frühzeitigen Erkennen der Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb ein basales, gezieltes Training einzuleiten,
- durch häufige Wiederholungen und viele kurze Trainingseinheiten die Automatisierung des Lesens und Schreibens der Buchstaben, Silben und Wörter zu fördern,
- das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler durch die frühe Intervention und die Erfolgserlebnisse beim Training zu stärken.

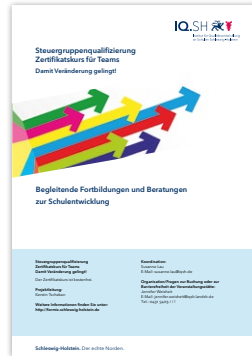
Implementierung des Trainings in den Schulalltag

Die Implementierung des Trainings (Print) in den Unterricht gelang nur partiell. Fehlende Förderbänder, fehlende Räume, die Kohortenregelung und fehlendes Fachpersonal machten es einigen Schulen unmöglich, das geplante Trainingsprogramm durchzuführen.

Durch den Einsatz der App kann das Lesetraining künftig unkomplizierter und ökonomischer in den Schulalltag integriert werden. Durch den KI-gestützten Chatbot erhalten die Lehrkräfte zudem gezielt Unterstützung bei der konzepttreuen Implementierung des Lesetrainings.



4.3.5 Didaktisches Training



Didaktisches Training (Schulinterne Fortbildungen)

Das Didaktische Training begleitet Schulen, die durch Beratung und Fortbildung unterrichtsverändernde Vorhaben umsetzen wollen. Im Schuljahr 2021/2022 haben 12 Projektschulen dieses längerfristig angelegte Angebot für eine Schulbegleitung genutzt. Coronabedingt wurden die Veranstaltungen online durchgeführt. Zusätzlich wählten Schulen begleitende Veranstaltungen wie zum Beispiel Input-Veranstaltung plus Reflexionstag als Einzelveranstaltungen.

Das Didaktische Training ist eine Fortbildung für das gesamte Kollegium oder für Teile des Kollegiums. Es orientiert sich an den Veränderungsschwerpunkten der Schule und daran, was die Lehrkräfte für diesen Schwerpunkt lernen wollen. Ein begleitender Zertifikatskurs zur Steuerung der Unterrichtsentwicklung zielt auf die Verbesserung der Fähigkeit von Schulleitungen und Projekt- oder Entwicklungsgruppen, komplexe Veränderungsprozesse zu planen, zu koordinieren, darüber Kommunikation im Kollegium zu initiieren sowie zu moderieren und begründete Entscheidungen zu treffen. So soll die Nachhaltigkeit der Einzelinitiativen und des Didaktischen Trainings erreicht werden. Grundlage für die Fortbildung sind Bausteine aus dem Projektmanagement. Die Fortbildung ist an den international anerkannten Standards der IPMA (International Projekt Management Association) orientiert. Der Zertifikatskurs kann auch von Schulen wahrgenommen werden, deren Kollegien (noch) nicht am Didaktischen Training teilnehmen. In der Beratung der Schulleitungen/Steuergruppen werden diese unterstützt, die im Zertifikatskurs erlernten Kompetenzen vor Ort passgenau zu nutzen.

Beim Didaktischen Training handelt es sich um eine auf die jeweilige Schule zugeschnittene Fortbildungsreihe zu didaktischen Lehr- und Lernkonzepten,

Methoden und zum Lehrverhalten. Diese werden schwerpunktbezogen immer in ihrem Zusammenhang behandelt. Die Methoden, Modelle, Strukturen und Techniken werden dann in vielfältigen Situationen und verschiedenen Fächern angewendet.

Häufig gewählte Themen, die sowohl für die Präsenz als auch für die Distanz eine Relevanz besaßen, waren im Schuljahr 2021/2022: Eigenverantwortliches Lernen, Drei Denkebenen beim Lernprozess, Didaktische Route als Instrument für die Unterrichtsvorbereitung, Komplexe Aufgaben zur Nutzung von Heterogenität, Kognitive Aktivierung im Umgang mit Heterogenität, Reflexion und Feedback, Methoden – sowohl analog als auch digital – für das eigenverantwortliche Lernen

Die Inhalte des Didaktischen Trainings sind geprägt durch eine starke Verknüpfung mit unterrichtlichen Situationen, der Unterrichtspraxis der Lehrkräfte und dem damit verbundenen intensiven Austausch. Zudem basieren die Trainings auf Verarbeitungs- und Reflexionsphasen sowie auf aktuellen evidenzbasierten Fortbildungsinhalten.

Projektmanagement für Unterrichtsentwicklung – ein Zertifikatskurs für Entwicklungsgruppen

In diesem Zertifikatskurs lernen die Steuergruppen und Schulleitungen von Schulen ergänzend zum Didaktischen Training Modelle, Methoden und Instrumente kennen, mit denen Entwicklungsprozesse an der Schule initiiert, geplant und gesteuert werden können. Ziel des Kurses ist es, Schulleitungen und Steuergruppen darin zu unterstützen, Unterrichts- und Schulentwicklungsvorhaben zielführend, erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Schulen, die im Didaktischen Training sind, werden insbesondere bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt.

Der Kurs wird für zwei bis sechs Personen pro Schule, bestehend aus Schulleitung und Steuergruppe, angeboten und findet in 1,5-tägigen Modulen plus einer eintägigen Auftaktveranstaltung statt. Die Themen umfassen unter anderem: Merkmale gelingenden Unterrichts, Projektfindung, Ziele finden und formulieren, Umfeld- und Risikoanalyse, realistische Planung, Reflexion/Evaluation/Feedback, Steuerung und Abschluss, Dokumentation, Teamentwicklung, Kommunikation.

Inhalte, Modelle und Methoden des Projektmanagements sind so ausgewählt, dass sie im schulischen Kontext angewendet werden können. Die Be-

ratung der Schulleitungen und Steuergruppen zielt auf die Unterstützung bei aktuellen Problemlösungen und die Fähigkeiten der steuernden Gruppe, dies selbstständig tun zu können.

Lehrertraining

Das Lehrer- und Lehrerinnentraining ist ein Angebot für einzelne Lehrkräfte, die ihr Lehrerhandeln gezielt verbessern wollen. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren etabliert. Das Training wird in drei verschiedenen Organisationsformen angeboten, der Erwerb eines Zertifikates ist möglich:

Lehrertraining classic: Terminveranstaltungen zu fünf verschiedenen thematischen Kursen

Lehrertraining 2.0: Abrufveranstaltung für schulische Teams, gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts nach eigener Schwerpunktsetzung (mit dem/der Trainer/-in), Unterricht mit Hospitation durch Trainer/-in, Reflexion und Training auf der Grundlage der Erfahrungen und Beobachtungen

Lehrertraining regional: Abrufveranstaltung für Lehrkräfte mehrerer Schulen in einer Region mit Themen aus dem Repertoire und nach Absprache

Im *Lehrertraining classic* wurden im Schuljahr 2021/2022 fünf Kurse mit jeweils zwei Modulen inklusive Reflexion angeboten, die aufgrund der Coronapandemie als Online-Formate konzipiert wurden:

1. Gemeinschaft und Kooperation als „Motor“ des Lernens: Erste Schritte zum individualisierten Lernen durch kooperative Lernformen
2. Aufgaben und Instruktionen als „Motor“ des Lernens: Das Lernen der Schülerinnen und Schüler durch herausfordernde Aufgaben und Instruktionen erfolgreich gestalten, Unterrichtslerngespräche führen
3. Eigenverantwortung als „Motor“ des Lernens: Schülerinnen und Schüler beim eigenverantwortlichen Lernen begleiten
4. Reflexion und Feedback als „Motor“ des Lernens: Pädagnostik im Dialog - das Lernen beobachten, einschätzen und Rückmeldung geben
5. Lehrer- und Lehrerinnentraining online, Zusatzkurs 4+: Mit der didaktischen Route nachhaltige Lernerfolge ermöglichen

Aus gegebenem Anlass fand die Thematik des digitalen Unterricht((en)s an verschiedenen Stellen Eingang in die Kursinhalte.

3.3.6 Begabungs- und Begabtenförderung



Das IQSH unterbreitet Beratungs-, Fortbildungs- und Informationsangebote für Schulen, Teams, einzelne Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Es werden Kooperationen mit der Beratungsstelle MIND an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Beratungsstelle an der Europa-Universität Flensburg, mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), der KARG-Stiftung sowie weiteren externen Partnern gepflegt.

Fortbildungen

Fortbildungen wurden angeboten zu den Themenbereichen Diagnostik, Beratung, Fördern und Fordern im Unterricht und zu Underachievement sowie darüber hinaus Einführungs- und Überblickveranstaltungen zur Begabten- und Begabungsförderung gehalten.

Die Beraterinnen und Berater „Begabtenförderung“ unterstützen die Planung und Durchführung von Schulentwicklungstagen zu diesem Thema.

Am 06.11.2021 fand (nach zweijähriger Pause) der Landesthementag „Begabten- und Begabungsförderung“ im digitalen Format statt. Der Hauptvortrag „Alles schon mal da gewesen? Neuralgische Punkte der Begabungspädagogik“ analysierte den aktuellen fachlichen Diskurs und verknüpfte auf spezielle Weise wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisrelevanten Impulsen.

KARG-Impulsreise

Hierbei handelt es sich um interaktive Fortbildungs-Settings. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einer Moderatorin oder einem Moderator

durch einen thematischen Diskurs geleitet, indem sie materialgestützt zum Reflektieren und Diskutieren zu den angebotenen Themen angeregt werden und immer wieder neuen Input erhalten.

Es werden zwei thematisch unterschiedliche Impulskreise angeboten: Impulskreis 1 „Erkennen: Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule“ und Impulskreis 2 „Fördern: Begabungen entfalten - Individuelle Förderung in der Schule“. Die Veranstaltungen wurden vor allem an Schulentwicklungsstagen genutzt. Je nach Bedarf werden mehrere Impulskreise parallel durchgeführt. Es stehen aktuell 20 Moderatorinnen und Moderatoren zur Verfügung.

Kompetenzzentren Begabtenförderung und SHiB-Schulen

Die Schulen, die sich nominell, nämlich als Kompetenzzentren Begabtenförderung (15 Schulen und 5 Kitas) und Schulen im SHiB-Projekt (43 Schulen), der Begabten- und Begabungsförderung verschrieben haben, werden seit dem Schuljahr 2018/2019 betreut.

Beratungstelefon

Für die Bereiche Kita/Grundschule, Grundschule und weiterführende Schulen wird eine Telefonberatung angeboten. Bei Bedarf ist auch eine Beratung vor Ort möglich. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte nutzen dieses Angebot. Neben Informationen und Hinweisen für begabungsfreundliches und -förderliches Unterrichten gehören auch Moderationen für Lehrer-Eltern-Kommunikation und diagnostische Tätigkeiten (pädagogische Diagnostik) an den Schulen zum regelmäßigen Aufgabenspektrum der Telefonberatungslehrkräfte. Alle Beraterinnen und Berater finden sich regelmäßig zur Intervision zusammen.

Springerförderung

Auch im Schuljahr 2021/2022 konnten die Gymnasien in Schleswig-Holstein ihre Arbeit fortführen, das Überspringen von Jahrgangsstufen beziehungsweise das vertiefte Lernen von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern speziell zu fördern. Sie wurden dabei weiterhin mit der entsprechenden Stundenressource ausgestattet.

Das Fortbildungsangebot im Online-Format wurde 322 mal von Lehrkräften genutzt, die sich mehrheitlich in der Qualifizierung zu Mentorinnen und Mentoren für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (Springerbegleitung) befinden. Durch diese verstärkte Fortbildungsinitiative erfährt die schulische

Begabten- und Begabungsförderung insgesamt an den Gymnasien nachweislich einen erheblichen Aufwind. Die Fortbildungsangebote stehen allen Lehrkräften zur Verfügung - unabhängig davon, ob sie am Mentorenprogramm teilnehmen.

Daneben werden durch das IQSH Online-Seminare für Schülerinnen und Schüler angeboten, die eine Jahrgangsstufe überspringen wollen. Im Schuljahr 2021/2022 nutzten 39 Gymnasien mit 121 Schülerinnen und Schülern diese Online-Seminare. Auch die Beratung von Schulen, Teams und einzelnen Lehrkräften zu dieser speziellen Thematik wurde vielfach in Anspruch genommen.

LemaS

Im Bund-Länder-Vorhaben LemaS (Leistung macht Schule) werden in der 1. Phase seit 2018 zehn Schulen aller Schulformen aus Schleswig-Holstein zur diversitätssensiblen Begabungs- und Leistungsförderung in verschiedenen Teilprojekten erforscht und in ihrem Schulentwicklungsprozess begleitet.



Die Fachtage für die Vertreterinnen und Vertreter der Landesinstitute wurden im April und November digital durchgeführt. Auf der Grundlage der „Schulentwicklungsdimensionen für eine Begabungs- und leistungsfördernde Schulgestaltung“ (SELF) wurden die Themen der diagnosebasierten Förderung und die Begleitung und Beratung von Schülerinnen und Schülern inhaltlich vertieft.

Im Rahmen des fakultativen Kernmoduls „Außerunterrichtliche Förderung“ bot sich für die LemaS-Schulen erstmalig die Möglichkeit, an den „Inspiration Weeks“ der Digitalen Drehtür teilzunehmen. Schleswig-Holstein ist von Beginn an bei dem länderübergreifenden Projekt der Digitalen Drehtür an der Entwicklung und inhaltlichen Gestaltung beteiligt.

Die Netzwerkbegleitung der LemaS-Schulen war in der ersten Jahreshälfte ebenfalls nur digital möglich.

Am 16. und 17. September konnte in der landesinternen Weiterbildungsreihe zur „personorientierten Begabungsförderung“ das zweite Modul „Begabungen anerkennen“ in Präsenz durchgeführt werden. Die Verfahren der psy-

chologischen (Test-)Diagnostik und der Prozessverlauf der pädagogischen Diagnostik waren zentrale Inhalte der Veranstaltung. Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung hatten sich die teilnehmenden LemaS-Schulen bereits im März in einem digitalen Workshop austauschen können. Die LemaS-Jahrestagung fand vom 22. - 24. September digital statt. Sie wurde gemeinsam mit dem 7. Münsterschen Bildungskongress unter dem Motto „Potenziale erkennen - Talente entwickeln. Bildung nachhaltig gestalten“ ausgerichtet.

Am 21. September wurde unter Mitwirkung des für Bildung zuständigen Ministeriums in einer Klausurtagung das landesspezifische Konzept für die LemaS-Transferphase (Start 2023) entwickelt. Das LemaS-Transferkonzept wurde am 1. Dezember der Ministerin präsentiert und von ihr bestätigt.

Schülerpatinnen und -paten

Um Schülerpatin oder Schülerpate zu werden, wird eine mehrteilige Ausbildung absolviert, die sich über ein ganzes Schuljahr erstreckt. Dadurch werden die Schülerpatinnen und -paten bei ihrem Einstieg in die Arbeit an der Schule unterstützt und danach auch weiterhin begleitet. Die Schülerinnen und Schüler werden ab der achten Jahrgangsstufe im Peer-to-Peer-Prinzip von älteren und in den Projekten der Begabten- und Begabungsförderung erfahrenen Schülerinnen und Schülern ausgebildet (ein Ausbildungswochenende, ein Brückentag und ein Abschlusstag, der unter Beteiligung der Betreuungsteams durchgeführt wird).

Im zu berichtenden Schuljahr wurden 111 Jugendliche von 29 Schulen qualifiziert. Die Schüler/-innen besuchten dazu jeweils fünf Module. Begleitend zu der Qualifizierung hatten die Jugendlichen als Jahresaufgabe ein Projekt an ihrer Schule zu entwerfen und umzusetzen. Um dies zu unterstützen, fand eine Begleitveranstaltung statt, auf der die Jugendlichen schulweise (also verteilt auf 6 Termine) bei der Umsetzung betreut wurden. Des Weiteren gab es einen Abschlusstag in Präsenz, an dem neben den Jugendlichen auch ihre betreuenden Lehrkräfte teilnahmen und zertifiziert wurden.

Ziel ist es, an den jeweiligen Schulen eigenständig Projekte durchzuführen und die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten. Die Schülerpatenausbildung wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kinde (DGhK) durchgeführt.



4.3.7 Zentrum für Prävention

Das *IQSH-Zentrum für Prävention – Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention* unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Konzepten, Projekten und Maßnahmen sowie bei der Unterrichtsentwicklung, die neben der Förderung einer gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler auch der Prävention riskanter und gefährdender Verhaltensweisen dienen. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen als auch um die Reflexion und Handlungsorientierung im Rahmen von Selbst- und Fremdgefährdung bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen werden nach Möglichkeit regional durchgeführt. Schulentwicklungstage unterstützen die strukturelle Arbeit im System Schule.

Weitere
Informationen:



Themenbereiche des Zentrums für Prävention – Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention:

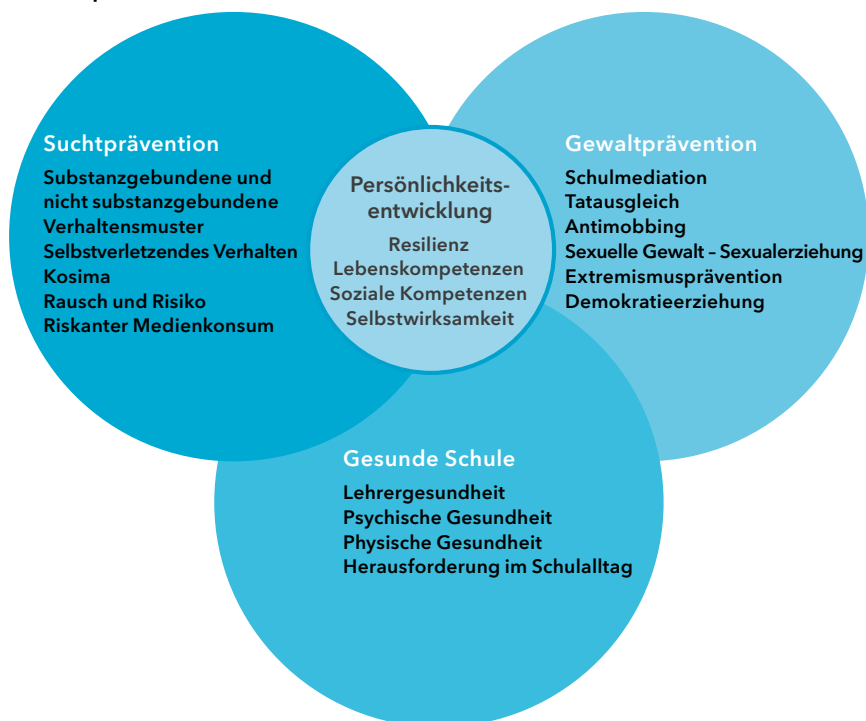
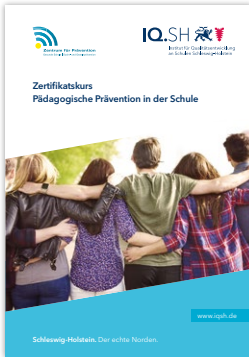


Abbildung 10: Themenbereiche des Zentrums für Prävention

Grundlagen der Pädagogischen Prävention

Auf eintägigen zentralen **Landesfachtagen** greift das IQSH wichtige und gesellschaftlich relevante Themen auf, liefert aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und bietet die Möglichkeit, diese in Workshops praxisnah für den Unterricht zu vertiefen und zu diskutieren.



Durch **Zertifikatskurse** bietet das IQSH Lehrkräften die Möglichkeit, sich intensiver und über einen längeren Zeitraum zu qualifizieren. Der Kurs *Pädagogische Prävention in der Schule* umfasst sieben Module (68 Stunden) und soll dazu beitragen, pädagogische Prävention nachhaltig und strukturell in der Schule zu verankern. Um dieses Ziel zu untermauern, werden nur Tandems (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Koordinator/-innen) aller Schularten (Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, berufsbildende Schule) als Teilnehmende zugelassen.

Die **Schulentwicklungstage** nutzen Schulen, um sich mit dem gesamten Kollegium intensiver mit pädagogischen Themen und der Konzepterstellung zu beschäftigen. Zu folgenden Themenbereichen wurden Schulentwicklungstage im Berichtszeitraum angefordert: Erarbeitung von Präventionskonzepten, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen, Riskanter Medienkonsum, Lehrergesundheit, Sexualisierte Gewalt, Gewaltprävention, Schutzkonzepte. Die Nachfrage nach dieser Qualifizierung ist seit Jahren gleichbleibend groß.

Ein wesentliches Merkmal von **PiT** - (Prävention im Team) ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, die im Bereich ihrer präventiven Themen eine hohe Fachkompetenz aufweisen. Dazu gehören zum Beispiel das Landespolizeiamt (Abteilung Polizeiliche Prävention), Aktion Kinder und Jugendschutz Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), PETZE (Präventionsbüro PETZE / PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH), pro familia und viele weitere Partner. Gemeinsam mit jeweils unterschiedlichen Partnern finden regionale Veranstaltungen statt, bei denen Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen geschult werden. Dabei wird der eigens dafür entwickelte PiT-Materialordner eingesetzt. Er bietet ein vielfältiges Spektrum von Impulsen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I.

Das Programm **Lions-Quest** ist ein Programm zur Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es beinhaltet die Module „Erwachsen werden, Erwachsen handeln und Zukunft in Vielfalt“. Das IQSH ist für die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Schulen zuständig. Dies übernimmt eine zertifizierte IQSH-Landeskoordination. Dieses Angebot wird sehr gut von den Schulen angenommen und ist daher ein fest verankerter Fortbildungsbaustein des IQSH.

Gewaltprävention

Neben der konstruktiven Bearbeitung und Prävention von Gewaltvorfällen geht es in diesem Bereich auch um den Aufbau einer tragenden Konfliktkultur in Schule und Klassenzimmer. Alle aufgeführten Angebote der Gewaltprävention werden gleichbleibend stark nachgefragt.

Lehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende werden im **Zertifikatskurs Schulmediation** zu Schulmediatorinnen und Schulmediatoren fortgebildet. Sie bilden an ihren Schulen Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichter/-innen beziehungsweise Konfliktlotsen aus und betreuen das Konfliktlotsenprogramm. Der Kurs erstreckt sich über 45 Stunden und erfährt seit Jahren ungebrochenen Zuspruch.

Im Rahmen der Schulmediation können ausgebildete Konfliktlotsinnen und -lotsen aller Schularten im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden **Konfliktlotsentage** in Bad Segeberg in Workshops und weiteren kreativen Angeboten neue Impulse und Motivation für ihre wertvolle Arbeit an den Schulen gewinnen. Im Anschluss an die Tage fasst die Zeitschrift Kolo-Kurier die Ergebnisse für interessierte Leserinnen und Leser zusammen und vermittelt einen Einblick in die facettenreiche Arbeit der Konfliktlotsinnen und -lotsen. Im Schuljahr 2021/2022 fanden die Konfliktlotsentage im Juni in Bad Segeberg wieder statt, nachdem sie das Jahr zuvor wegen der Pandemie ausgefallen waren.

Im Unterschied zur Schulmediation führen nur Lehrkräfte beziehungsweise Schulsozialarbeitende den **Tat-Ausgleich** durch. Sie erlernen im Rahmen der Fortbildung die besonderen Moderationsformen für ein Täter- und Opfergespräch sowie für das eigentliche Tat-Ausgleichsgespräch. Die geschädigte Person wird gestärkt und erhält eine Wiedergutmachung. Der Schädiger, die Schädigerin erfährt über die Konfrontation und den Perspektivwechsel eine Verantwortungsübernahme für die Folgen seiner/ihrer Tat und eine nachhaltige Veränderungsmöglichkeit.

Die kompakte Qualifizierung **Ausbildung zur Anti-Mobbingberaterin / zum Antimobbingberater**, bestehend aus fünf Modulen, bietet eine grundlegende Anti-Mobbing-Einführung in die Thematik des analogen und digitalen Mobbings an sowie entsprechende Informationen und Materialien, mit denen konkret geübt wird. An zwei Tagen werden unter anderem intensiv die Interventionstechniken „No Blame Approach“ und „Farsta“ eingeführt und trainiert und ein schuleigenes Interventionsteam erörtert. Zum Abschluss erfolgt eine Einführung in das neue Online-Material „Gemeinsam-Klasse-sein“ der Techniker Krankenkasse, das viel Material zu den Themenbereichen Mobbing und Cybermobbing im schulischen Kontext bietet.

Im Mittelpunkt von **Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein!** steht das bundesweit eingesetzte neue Online-Material der Techniker Krankenkasse. Zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrkräfte umfangreiches Material kostenfrei zur Verfügung gestellt.

In einem weiteren Angebot werden tragende Bausteine einer **konstruktiven Konfliktkultur für die Jahrgangsstufen 5 und 6** vorgestellt, wie zum Beispiel die Förderung der Klassengemeinschaft, Werte und Regeln, verletzungsfreie Kommunikation, Umgang mit Konflikten und Konsequenzen bei Regelverletzungen.

Sexuelle Bildung und Prävention sexueller Gewalt

Seit der Fachtagung zum Thema „Schutzkonzepte und sexuelle Bildung im Kontext pädagogischer Prävention in der Schule“ im Jahr 2017 werden kontinuierlich Angebote zur Unterstützung der Schulen zu diesem Thema angeboten. Sowohl die Fortbildung „Sexualisierte Gewalt im familiären Nahbereich“, die neue Fortbildung „Sexualisierte Gewalt online“ und die Fortbildung „Schule gegen sexuelle Gewalt – Auf dem Weg zum Schutzkonzept“ werden von Lehrkräften sehr stark nachgefragt. Alleine die letztgenannte Fortbildung fand im Berichtszeitraum fünf Mal statt.

Darüber hinaus gab es insbesondere zu diesem Thema vermehrt Beratungsanfragen von Schulen, die telefonisch geklärt werden konnten.

Das Thema sexuelle Bildung ist – wie auch die Prävention sexueller Gewalt – Inhalt in den übergreifenden Angeboten wie zum Beispiel PiT und dem Zertifikatskurs „Pädagogische Prävention in der Schule“.

Unter der Leitung des IQSH vernetzen sich Akteurinnen und Akteure, die in Schleswig-Holstein im Themenfeld der sexuellen Gewalt tätig sind. Dazu initiiert das IQSH regelmäßig fachliche Inputs aus Wissenschaft und Praxis. Im Berichtszeitraum fand ein Vernetzungstreffen statt.

Extremismusprävention und Demokratieförderung

Das Interesse an den Themen Extremismus-Prävention und Demokratieförderung als Teile der Gewaltprävention nimmt kontinuierlich zu. Auch durch soziale Netzwerke nehmen Diskriminierungen, Hetze und Ausdrücke von Hass zu und führen mitunter zu massiven Problemen in der Schule und darüber hinaus. Umso wichtiger sind Maßnahmen, Strukturen und Angebote, die auf unterschiedlichen Ebenen demokratiefeindlichen Haltungen entgegenwirken, um ein förderliches soziales Miteinander zu ermöglichen.

Im Rahmen der Koordination von Angeboten zur Extremismus-Prävention und Demokratieförderung wurde unter Leitung des IQSH ein Netzwerk der zuständigen Kooperationspartner aufgebaut und gefestigt. Dazu gehören neben dem MBWFK der Landespräventionsrat Schleswig-Holstein, PROvention - Landesprogramm und Beratungsstelle gegen religiös motivierten Extremismus, die Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), die RBTs (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsradikalismus) Kiel und Flensburg (AWO) sowie KAST-SH (Kieler Antigewalt- und Sozial-Training).

Folgende Angebote fanden statt:

- Der Zertifikatskurs „Lebendige Demokratie“ vermittelt in 7 Modulen wesentliche Aspekte des Phänomens Extremismus und der Demokratiefähigung sowie Möglichkeiten der Demokratieförderung. Der Kurs wurde zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Alle beteiligten Lehrkräfte vermitteln Demokratiefähigkeit.
- Lebensbedrohliche Situationen an Schulen - Amok / School- Shooting: Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Landespolizeiamt (Abteilung Prävention) durchgeführt und kann von den Schulen auf Abruf beim IQSH angefordert werden.
- Mit mir hat niemand geredet - Umgang mit menschenverachtenden Positionen im Klassenzimmer.
- Neue Online-Fortbildungen wie zum Beispiel „Magnetfeld Extremismus abschirmen“.

Suchtprävention



In einem Flyer werden Informationen und Orientierung zu allen Bereichen der Suchtprävention dargestellt (<https://publikationen.iqsh.de/paedagogik-praevention.html>).

Das Programm „Rebound“ ist ein **universelles Präventionsprogramm** für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziele sind neben der Vermittlung von Lebenskompetenzen die Steigerung der Risikokompetenz und Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit riskanten Substanzen und Verhaltensmustern.

Neben den Fortbildungen zum Thema **Esstörungen** und zum **riskanten Medienkonsum** wurden die Veranstaltungen Netpiloten (BzGA-Projekt zur **Prävention von Mediensucht**) und „Jugendliche Mediennutzung: Chancen und Risiken“ (Unterrichtsmaterial für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien in der Sekundarstufe) sowie „**Riskanter Medienkonsum**“ (Methoden und Möglichkeiten der Prävention) angeboten. Die Veranstaltung „Cannabis kennt jeder, aber was ist mit XTC, LSD, Legal Highs und Co?“ informierte die Lehrkräfte über die Besonderheiten der unterschiedlichen Substanzen. Die Fortbildung „Neugier, Rausch und Risiko“ vermittelte Lehrkräften, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern Methoden zeigen können, die sie vor den Gefahren **exzessiver Konsumgewohnheiten** schützen.

Schulen, die mehr über das Konsumverhalten, die Konsumgewohnheiten und Einstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Substanzen wissen wollen, stellt das IQSH das Befragungsinstrument **Kosima** zur Verfügung. Die Ergebnisse der Befragung sind dann in der jeweiligen Schule Grundlage für weiterführende Maßnahmen und Konzepte. Das Zentrum für Prävention berät dazu fachkundig. So können passgenaue Präventionsstrategien initiiert und konzeptionell verankert werden.

Gesunde Schule

Es gibt Angebote im Bereich der **somatischen Gesundheit** („Chronisch kranke Kinder“) und Angebote zur **psychischen Gesundheit**. Im letzteren ist das Programm „**MindMatters: Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln**“ ein wichtiger Baustein. Hierbei handelt es sich um ein bundesweites, wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule. Mit den im Fachunterricht

einsetzbaren Unterrichts- sowie den Schulentwicklungsmodulen hilft Mind-Matters Schulen dabei, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften zu fördern. Somit trägt das Programm zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit und zu einem gelingenden Unterricht und somit zur Qualität der Schule bei. In einer eintägigen Veranstaltung erhalten die teilnehmenden Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte Einblicke in das Material, das kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, und Ideen zur Umsetzung in Unterricht und Schule. Darüber hinaus werden Unterstützungsangebote für die Implementierung an den jeweiligen Schulen besprochen.

Weitere Angebote waren: Mit psychischen Auffälligkeiten professionell umgehen, Bindung und Bindungsstörungen, Professionelle Lehrerrolle – mit Herausforderungen professionell umgehen

Lehrergesundheit



Im Schuljahr 2021/2022 wurden zahlreiche Fortbildungen, Trainings und Kurse in Kooperation mit externen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Themen Selbstfürsorge, Kommunikation, Resilienz und Burn-out-Prävention. Auch das Programm „AGIL - Aktiv und gesund im Lehrerberuf“ wurde wieder in einem modularen Format durchgeführt. Zwei Kurse wurden gebucht, zwei weitere gestartet.

Ebenso wurde die Seminarreihe „Leuchtfeuer sein – Achtsamkeit und Selbstreflexion für mehr empathische Interaktion in der Schule“ wieder durchgeführt. Dieses Seminar bietet innerhalb von drei Wochen eine große Dichte an persönlichkeitsstärkenden Inhalten und Ansätzen sowie einen asynchronen Online-Selbstlernkurs mit Entspannungstechniken, Aufgaben und Übungen zum Ressourcenaufbau. Im Anschluss an diese Seminarreihe besteht die Möglichkeit, den Leuchtfeuer-Stammtisch, der sieben Mal pro Schuljahr stattfindet, zu besuchen, um Themen zu vertiefen und immer wieder Anschluss an die Inhalte zu gewinnen.

Darüber hinaus wurden viele weitere Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten: Grenzen setzen als Strategie gegen Stress, Optimismus als Ressource gegen Stress und Belastungen, Stark im Stress – Gesunder Umgang mit Stress und negativen Emotionen im Schulalltag, Wertschätzung als Er-

Erfolgsfaktor des gelingenden Miteinanders, Entspannung Pur - Praktische Entspannung für deinen Alltag, Atem - Stimme - sprechen, Achtsamkeit - Auto-pilot unterbrechen, Burnout-Prävention durch systematischen Stressabbau

Zuspruch fand auch das Programm IEGL (Inventar zur Erfassung der Gesundheit für Lehrkräfte), mit dessen Hilfe Kollegien individuelle und strukturelle Belastungsfaktoren ermitteln können.

Professionelle, zertifizierte Begleitpersonen (BAP = Betriebliche Ansprechperson für Sucht und psychische Auffälligkeiten), die beratend und moderierend den betroffenen Lehrkräften unterstützend zur Seite stehen, stehen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum sehr stark nachgefragt.

4.3.8 Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ)



Interkulturelle Bildung und Erziehung

In einer sich immer rasanter verändernden Welt, die stetig von Paradigmenwechsel und Umbrüchen geprägt ist, spielt die Interkulturelle Bildung und Erziehung sowohl als Deutungs- als auch als Orientierungsinstrument eine zentrale Rolle für die pädagogische Arbeit. Gerade im schulischen Alltag erleichtert das interkulturelle Bewusstsein die Kommunikation und fördert die Verständigung zwischen den schulischen Akteuren, denn sie hilft unter anderem Unterschiede und Ähnlichkeiten zu erkennen, um diese wertschätzend wahrzunehmen. Durch die interkulturelle Brille wird der Blick für Toleranz, Offenheit, Solidarität und Empathie verschärft: Ein „Wir-Gefühl“ entsteht sowie eine konstruktive Haltung in einer zunehmend pluralistischen Schulwirklichkeit.

Das IBE-Team bietet Hilfe und **Beratung** an, aber auch Raum für den unabdingbaren Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen, die in schleswig-holsteinischen Schulen mitwirken.

Der **Landesfachtag IBE** fand pandemiebedingt unter dem Motto „Empowering teachers in a world in transition: Haltung zeigen, Partizipation fördern, Lehrkräfte stärken“ digital statt.

Zudem fanden zwei **Weiterqualifizierungen zum Interkulturellen Coach an Schulen** statt. Die ausgebildeten IBE-Coaches, fungieren an der eigenen Schule als beratende Ansprechperson für das Kollegium und sorgen durch kontinuierliche und gezielte Beratung für die konzeptionelle Verankerung von IBE in Fachcurricula und im Schulprogramm. Diversitätssensible Konzepte und Modelle wurden während der Weiterqualifizierung entwickelt, überprüft, evaluiert und spezifisch an die partikulären Bedarfe der eigenen Schule angepasst.

Zu dem IBE-Angebot gehört auch ein digitales Fortbildungsangebot in Form von Online-Seminaren mit einer gezielten Schwerpunktsetzung (Elternarbeit, Schulsysteme in Vergleich, Global Competence, Gender und vieles mehr) sowie die Planung und Gestaltung von Schulentwicklungstagen, die als Abrufveranstaltungen gebucht werden können.

Deutsch als Zweitsprache und Durchgängige Sprachbildung

Die Sprachbildung sowohl von Schülerinnen und Schülern aus sprachärmeren Verhältnissen wie auch nicht deutscher Herkunftssprache stellt als zentraler Schlüssel für einen erfolgreichen Bildungsweg und gesellschaftliche Teilhabe ein zentrales Ziel der Schulen in Schleswig-Holstein dar. Während die durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler integrativ in jedem Fachunterricht stattfindet, soll die Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache zu Beginn in sogenannten DaZ-Zentren beziehungsweise Schulen mit DaZ-Zentrum angebahnt werden. Je nach Sprachstand werden die Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft und den (sprachsensiblen) Fachunterricht sukzessive derart integriert, dass sie in ihren individuellen Stärken optimal gefördert und gefordert werden. Das IQSH unterstützt die Lehrkräfte des Landes bei der Erfüllung dieser Ziele auf diversen Ebenen systematisch durch Zertifikatskurse, Einzelveranstaltungen, Beratungen und Schulentwicklungstage (Abrufveranstaltungen) sowie einen Landesfachtag.

Laut Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein vom 15.12.2016 sollten grundsätzlich Lehrkräfte, die für die Sprachbildung zuständig sind, über eine Zusatzqualifikation für DaZ verfügen (Zertifikatskurs).

Des Weiteren soll jede allgemeinbildende Schule über eine Ansprechperson für DaZ verfügen, die die fachliche Beratung der Schulleitung und der Lehrkräfte bei der Umsetzung des DaZ-Erlasses übernimmt. Der **Zertifikatskurs Deutsch als Zweitsprache mit interkulturellen Elementen** thematisiert in sieben ganztägigen Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie diversen Hospitationsmöglichkeiten und einem selbstständig zu erarbeitenden asynchronen Modul die Grundlagen der Tätigkeit in der Basis- und Aufbaustufe eines DaZ-Zentrums. Die Teilnehmenden schließen die Weiterqualifizierung nach Anfertigung eines kursbegleitenden Produkts mit der oben genannten Zusatzqualifikation DaZ ab.

Die **durchgängige Sprachbildung** stellt einen verbindlichen Inhalt der Fachanforderungen aller Fächer in Schleswig-Holstein dar. Deshalb stehen die Fachlehrkräfte ab dem Augenblick der Teilintegration der DaZ-Schülerinnen und -Schüler in die Regelklasse vor der Herausforderung, Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen – sowohl aus sprachärmeren Verhältnissen wie auch nichtdeutscher Herkunftssprache – derart zu fördern und sie auf die sprachlichen Anforderungen des Fachunterrichts vorzubereiten.

In der **Weiterqualifizierung „Sprachsensibler Fachunterricht“** werden die Teilnehmer/-innen in sechs halbtägigen Onlinemodulen in die theoretischen Grundlagen und praktische Umsetzung sprachsensiblen Fachunterrichts eingeführt. Neben sprachsensibler Unterrichtsplanung, unter anderem Scaffolding als Unterrichtsmethode, Sprachreflexion, Leseverständnis und Schreiben im Fachunterricht, werden die Teilnehmer/-innen dazu angeleitet, ein Sprachbildungskonzept für die eigene Schule auf den Weg zu bringen. Die Teilnehmer/-innen schließen nach der Anfertigung eines kursbegleitenden Produkts mit einer Zusatzqualifikation ab.

Der **Zertifikatskurs DaZ digital** bietet vertiefende Impulse zu den Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im DaZ-Unterricht der Basis- und Aufbaustufe. Der Kurs gliedert sich in vier ganztägige Präsenzveranstaltungen sowie ein asynchrones Modul. Konkret erhalten die Teilnehmer/-innen Einblicke, wie man digitale Medien bereits ab der ersten DaZ-Stunde zur Gestaltung einer Willkommenskultur, zur Entwicklung von Kommunikationshilfen und zur Förderung der sprachlichen Fertigkeiten in den Unterricht integriert. Die Teilnehmer/-innen schließen nach der Anfertigung eines kursbegleitenden Produkts mit einer Zusatzqualifikation ab. Aufgrund organisatorischer Herausforderungen wurde das Angebot „Zertifikatskurs DaZ digital“ im Schuljahr 2021/2022 ausgesetzt und wird zum Schuljahr 2022/2023 wieder aufgenommen.

Das Angebot an **Einzelveranstaltungen** richtete sich in erster Linie an die aktuell große Zahl von Lehrkräften, die erstmalig verstärkt Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache unterrichten und an Schulen, an denen ein neues DaZ-Zentrum errichtet wird/wurde. Das Angebot **„Erste Hilfe“ DaZ Grundschule, Sekundarstufe** richtet sich speziell an Lehrkräfte der Grundschulen oder Sekundarstufen. Neben Materialangeboten, die einen gelungenen Beginn des Unterrichts erleichtern, werden in diesen Veranstaltungen konkrete Hilfestellungen und Raum für Fragen geboten, um den Start als DaZ-Lehrkraft zu erleichtern.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung **„Erste Hilfe“ DaZ (Zweit)Alphabetisierung, so geht's!** liegt in der Frage, welche der ankommenden Schülerinnen und Schüler Alphabetisierungsbedarf haben und wie man diesem konkret begegnet. Diese Veranstaltung nimmt einen besonderen (aber nicht ausschließlichen) Blick auf die aus der Ukraine ankommenden Schülerinnen und Schüler. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Lehrkräfte der Primar- wie auch Sekundarstufen.

Ziele der Veranstaltung **„Erste Hilfe“ Trauma - Aus dem Krieg in den sicheren Hafens Schule** sind: Sensibilisierung, wie vielfältig sich traumatische Erfahrungen äußern können, konkrete fachpraktische und traumasensible Anregungen und Übungen für die Arbeit mit möglicherweise traumatisierten geflüchteten Kindern, Anregungen dazu, wie man sich selbst schützt (Selbstfürsorge)

Neben diesen „Erste Hilfe“-Angeboten hat das IQSH in diesem Jahr weitere thematische Einzelveranstaltungen für bereits im DaZ-Bereich tätige und erfahrene Lehrkräfte angeboten: Das IQSH bietet Schulen, Fachschaften und regionalen Zusammenschlüssen in Form von **Abrufveranstaltungen** individuelle Beratungs- und Fortbildungsangebote an, die sich grundsätzlich in vier Themenbereiche gliedern: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Durchgängige Sprachbildung, Traumapädagogische Fachberatung und Sozialkompetenztraining im DaZ-Bereich, DaZ digital.

Die Schulen in Schleswig-Holstein stehen vor der herausfordernden Aufgabe, die sprachlichen Potenziale sowohl von Schülerinnen und Schülern aus sprachärmeren Verhältnissen wie auch zugewanderter Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen zu fördern. Bei dieser Herausforderung hat der **Landesfachtag DaZ/DSB** mit dem Titel „Sprachbildung gestalten - Übergänge erleichtern“ einen Beitrag geleistet.



Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Gesprächssituationen mit besonderer Bedeutung

Für Gesprächssituationen von besonderer Bedeutung (zum Beispiel Diagnostik, Sicherung der Teilhabe, Umgang mit Gewalt, Diskriminierung und Alltagsrassismus) bietet das IQSH eine deutschlandweit einzigartige Plattform zur Terminvereinbarung mit gerichtlich vereidigten Dolmetscherinnen und Dolmetschern, die im Rahmen von Gesprächen zwischen Eltern, anderen vertretungsberechtigten Personen, den Kindern selbst und Lehrerinnen und Lehrern übersetzen sowie dabei als Kulturmittlerin und Kulturmittler fungieren. Außerdem werden schriftliche Elterninformationen des für Bildung zuständigen Ministeriums mehrsprachig übersetzt und den Lehrkräften in Schleswig-Holstein auf der Plattform zur Verfügung gestellt. Schleswig-Holstein ist damit das einzige Bundesland, das eine Vermittlung von Dolmetscherinnen und Dolmetschern für Schulen anbietet und schließt eine große Lücke in der Praxis, die sonst durch Freunde, Verwandte oder Schülerinnen/Schüler, die als Übersetzer aushelfen müssen, unzureichend geschlossen wird. Neben einer großen Entlastung für Lehrkräfte ermöglicht diese Plattform nicht deutschsprachigen Eltern einen größeren Grad an Partizipation in der Institution Schule.



4.3.9 SINUS-SH



Das Programm SINUS-SH ist in Schleswig-Holstein ein zentraler Baustein der Fortbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Es ist aus den bundesweiten Projekten SINUS-Transfer und SINUS an Grundschulen entstanden, die als Schwerpunkt die kollegiale Unterrichtsentwicklung in regionalen Sets (Lerngemeinschaften) zum Ziel hatten.

Mit seinem umfangreichen und vielseitigen Fortbildungsangebot stellt es derzeit in den MINT-Fächern einen großen Anteil des Unterstützungssystems der Fortbildung.

Im IQSH sind seit dem Schuljahr 2013/2014 die Ausrichtungen von SINUS-SH und SINUS an Grundschulen in einer gemeinsamen Struktur gebündelt. Damit hat das SINUS-Programm einen Weg von einem zeitlich befristeten Projekt hin zu einem stabilen und kontinuierlichen Programm der Fachfortbildung beschritten. Der klassische Schwerpunkt der SINUS-Arbeit liegt nach wie vor auf der gemein-

schaftlichen Entwicklung forschungsnaher und lernwirksamer Unterrichtsgestaltung in professionellen Lerngemeinschaften. Im Rahmen der Digitalstrategie spielen dabei digitale Medien eine besondere Rolle, insbesondere die Fragestellung, wie sich vor diesem Hintergrund die Aufgabenkultur wandelt

In den SINUS-Fortbildungsformaten wird den Lehrkräften anhand im Unterrichtsalltag erprobter Beispiele vermittelt, welchen Gewinn der Einsatz digitaler Medien haben kann. Im Zuge der durch die Pandemie geprägten Rahmenbedingungen war dies im ersten Quartal des zweiten Schulhalbjahres ein sehr nachgefragtes Thema bei Lehrkräften aller Schularten. Dem Erproben und Etablieren von Kommunikations- sowie kollaborativen Handlungsmöglichkeiten wurde in einer Vielzahl von Online-Veranstaltungen Raum gegeben. Aus singulären Unterstützungsangeboten zu einzelnen Anwendungen entstanden im Peer-To-Peer-Format auch ganze Veranstaltungsreihen. Insbesondere beschäftigte sich SINUS-SH mit modernen Lernformen unter Zuhilfenahme agiler Methoden wie Design Thinking und zugehörigen Werkzeugen. Damit einher ging die Frage nach möglichen alternativen Prüfungsformaten.

SINUS-SH-Kreislauf

Zentrales Kennzeichen aller Formate des SINUS-SH-Programms bleibt jedoch nach wie vor der bewährte SINUS-SH-Kreislauf, um die Lernwirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Denn auch aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen immer wieder die Notwendigkeit seiner wesentlichen Elemente (e. g. Lipowsky, 2017):

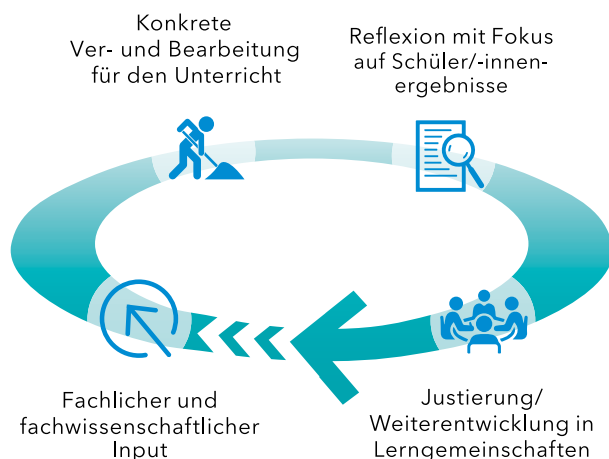


Abbildung 11: SINUS-SH-Kreislauf

Arbeitsschwerpunkte

SINUS-SH setzte die Arbeit an zwei Schwerpunkten fort:

- *Formative Diagnostik und formatives Feedback* im Fachunterricht: Welche diagnostischen Hilfsmittel stehen zur Verfügung? Welche müssen modifiziert werden? Wo und wie wenden wir sie an, sodass wir unsere Schülerinnen und Schüler konstruktiv unterstützen können?
- *Informatische Grundbildung*: Welche informatischen Kenntnisse wollen wir unseren Schülerinnen und Schüler vermitteln? Wie kann das gelingen? Hier unterstützten SINUS-Koordinatorinnen und -Koordinatoren vor allem im Kooperationsprojekt IT2School und in der internen AG „Lernsettings der informatischen Grundbildung“.

Des Weiteren unterstützt SINUS-SH die Mathestrategie mathe.sh des Landes. Arbeiten im Bereich agile Teamarbeit wurden intensiviert und in ersten Erprobungsvorhaben im Unterricht angebahnt. Gemeinsam mit dem Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren, verschiedenen universitären Einrichtungen, Stiftungen und den Lehrkräften an den Schulen des Landes wurden in all diesen Bereichen wesentliche Problemstellungen analysiert, bearbeitet und weiterentwickelt. Hierzu galt und gilt es weiterhin, das Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren zu qualifizieren, geeignetes Material zu sichten und den Bedarfen entsprechend anzupassen beziehungsweise förderlich zu gestalten. Ausdruck all dieser innovativen Entwicklung wurde die SINUS-SH-Frühjahrstagung an der A. P. Møller Skolen in Schleswig.

Regionale Lerngemeinschaften (Sets)

Das Team SINUS-SH bietet sowohl schulartspezifische als auch übergreifende, kontinuierliche Formate mit einem klaren Fokus auf der Entwicklung des Fachunterrichts. So gibt es neben Veranstaltungsreihen auch eine Vielzahl von möglichst passgenauen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte: Kern des Programms sind circa 25 kontinuierlich arbeitende regionale Lerngemeinschaften (Sets), in denen Lehrkräfte auf der Basis vielfältiger fachlicher und didaktischer Inputs eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, optimieren und vervollständigen.

Netzwerk

Daneben besteht ein Netzwerk von SINUS-SH-Schulen (198 Schulen insgesamt, davon 97 Grundschulen sowie 99 weiterführende Schulen). Fachlicher und fachwissenschaftlicher Input wird von Referentinnen und Referenten des IQSH sowie externen Expertinnen und Experten geleistet.

Veranstaltungsformate

Im Schuljahr 2021/2022 fanden circa 160 SINUS-SH-Veranstaltungen statt. Bei den Veranstaltungen wird auf eine bedarfsorientierte Mischung aus in Präsenz und Online-Formaten gesetzt. Das Mathematik-Team hat sich der Konzeption einer mehrteiligen Mathematik-Veranstaltungsreihe gewidmet. Diese soll die Erkenntnisse aus der letztjährigen intensiven Multiplikatoren-Schulung des DZLM mit dem Anspruch verknüpfen, direkt an Schulen mit einer kompletten Fachschaft und Blick auf systemeigene Bedarfe zu arbeiten. Hervorzuheben ist das neue Format der SINUS-SH-Stammtische in den Fächern Informatik und Physik. Lehrkräfte aus der Umgebung lernen sich kennen, tauschen Material und Erfahrungen über verschiedene Messsysteme aus. Deshalb findet die Fortbildung zweimal pro Schulhalbjahr an wechselnden Standorten in der Region statt.

Der fachspezifisch ausgerichtete **SINUS-SH-Zertifikatskurs** „Fachschaft als Motor - Unterricht in professionellen Lerngemeinschaften entwickeln“ wurde in kompletter Überarbeitung neu gestartet und erfreut sich großer Nachfrage. Er wird weiter fortgesetzt.

Mindestens einmal pro Halbjahr findet das **SINUS-SH-Profi-Set** statt. Hier arbeiten qualifizierte Fachkonferenzleitungen zusammen mit Expertinnen und Experten des SINUS-SH-Teams an fachlichen Fragestellungen zur Unterrichtsentwicklung. Dieses Format fördert in hohem Maße den kontinuierlichen fachlichen und kollegialen Austausch von Lehrkräften in der Fortbildung im Hinblick auf gelingende Netzwerkarbeit.

Die Stelle des **SINUS-SH-Koordinators für die Imkerschulen** wurde neu besetzt. Zum Sommer finden nun wieder die beliebten Sommerbienenkurse statt, die Schulen in die Lage versetzen, mithilfe von gestellten Materialien eigenen Honig zu produzieren.

Die **SINUS-SH-Frühjahrstagung** konnte im Mai 2022 in Präsenz durchgeführt werden. Das neue Tagungsprinzip aus Vorträgen, Diskussionsrunden und offenen Formaten, den sogenannten Open Spaces, folgte dem Prinzip einer Bildungsmesse. Schulbuchverlage und Projektvorstellungen aus den Universitäten sowie ein kompletter MakerSpace zum Mitmachen sorgten für Aktivierungs- und Betätigungsfelder der Teilnehmenden.

Das Erfolgsmodell des SINUS-SH-Teams Nord, der **Digitale Donnerstag**, wurde erfolgreich weitergeführt. Zunächst als regionale Veranstaltung für den

Raum Flensburg geplant und in Präsenz durchgeführt, entwickelte sich dieses Format in Corona-Zeiten zu einem flexiblen Online-Format, das sowohl thematisch verbindlich als auch spontan auf Bedarfsanfragen der Lehrkräfte reagieren konnte.

Zusammenarbeit mit dem IPN

Die Zusammenarbeit mit dem IPN wurde fortgesetzt. Hauptaugenmerk lag auf der Verknüpfung von IPN-Projekten wie „ALICE“ und dem Netzwerk der SINUS-SH-Schulen sowie der weiteren Ausgestaltung einer Initiative zur Stärkung der naturwissenschaftlichen Perspektive im Sachunterricht der Grundschule.



4.3.10 Zukunftsschule.SH

Die Initiative Zukunftsschule.SH hat das Ziel, das fächerübergreifende Querschnittsthema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) über ein Zertifizierungs- und Beratungssystem in Schulen verlässlich in Form von Schülerprojekten und Schulentwicklung zu verankern und inhaltlich zu bearbeiten (www.zukunftsschule.sh). Ein zeitgemäßer Kriterienkatalog dient dazu, im Rahmen der Zertifizierung als Zukunftsschule.SH direkte inhaltliche, logistische, personelle und materielle Unterstützung für Schulen bereitzuhalten.



Der Schwerpunkt bestand darin, die Vernetzung der knapp 220 Zukunftsschulen untereinander digital zu vereinfachen, um gute Praxisbeispiele austauschen zu können. Dazu kommen neue Auszeichnungs- und Kontaktformen, die als positiver Output aus der Pandemie gesehen werden können.

Regionale Fortbildungsangebote der Zukunftsschule.SH-Netzwerke unterstützen die Lehrkräfte darin, BNE-spezifische Inhalte ihrer Fächer für gelingende Projektideen im und am Unterricht aufzubereiten - insbesondere auch im fächerverbindenden sowie fächerintegrierenden Unterricht. Es geht darum, Abläufe zu optimieren, an guter Praxis anderer Schulen zu partizipieren, fachlichen Input für die eigene Expertise zu erhalten und mit tragfähigen Konzepten Hilfestellungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung zu bekommen.

Die seit mehr als 16 Jahren laufende Initiative hat sich als stabiles Programm zur Unterstützung von Schulen im Bereich BNE erwiesen. Viele Schulen sind seit über 10 Jahren kontinuierlich als Zukunftsschule ausgezeichnet und haben damit bewiesen, dass eine verbindliche Umsetzung von BNE in Schule möglich ist. Die Coronajahre haben gezeigt, dass auch während der Pandemie Schule nicht geschlossen ist und aktiv an verschiedenen Modellen gearbeitet wird, BNE in der Schule auch über die Schulmauer hinweg zu leben. Folgende Zahlen auf dem Diagramm 1 zeigen das sehr eindrucksvoll:

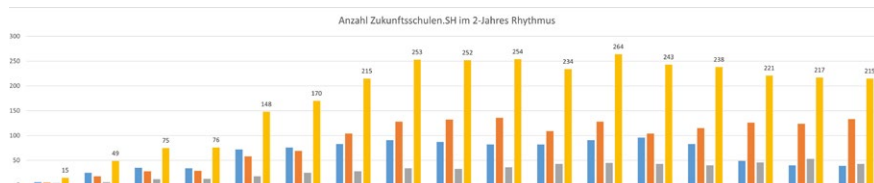


Abbildung 12: Ausgezeichnete Zukunftsschulen von 2006 bis 2022.

Die Initiative Zukunftsschule.SH hatte im Schuljahr 2021/2022 218 Zukunftsschulen, die sich auf die Auszeichnungsstufen wie folgt verteilen:

Stufe 1: 40 Schulen

Stufe 2: 135 Schulen

Stufe 3: 43 Schulen

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 1

Die Schule setzt im entsprechenden Schuljahr mindestens zwei Aktionen aus den unterschiedlichen BNE-Themenfeldern der Zukunftsschule.SH um. Sie dokumentiert diese Aktionen für die Bewerbung in der Datenbank der Initiative Zukunftsschule.SH und macht sie im Umfeld der Schule öffentlich.

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 2

Über die Stufe 1 hinaus vernetzt die Schule die Aktivitäten in den BNE-Themenfeldern mit mindestens zwei außerschulischen Partnern. Alle Partner eines Netzwerks arbeiten dabei in Aktionen zusammen, die im Gesamtbild alle drei Bereiche nachhaltiger Entwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial – berücksichtigen. Die Schule schafft Rahmenbedingungen, die kontinuierlich das Bewusstsein im Sinne von BNE fördern.

Kriterien in der Auszeichnung auf der Stufe 3

Über die Stufen 1 und 2 hinaus werden eigene Beratungs-, Qualifizierungs- und Hospitationsangebote im Sinne von BNE, gegebenenfalls in Koopera-

tion mit Partnern und/oder dem IQSH, konzipiert und durchgeführt. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist im Schulprogramm, in Curricula, Unterrichtspraxis und Schulleben fest verankert. Die Schule steuert die Weiterentwicklung durch ein kontinuierliches Management, beispielsweise eine Steuerungsgruppe. Sie unterhält eine intensive Netzwerkarbeit mit mehreren Schulen und außerschulischen Partnern im Sinne von BNE und vertritt die Themen öffentlich in der Presse und im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH, zum Beispiel bei Auszeichnungsveranstaltungen.



4.3.11 Zukunftskompass.SH

Beim Zukunftskompass.SH handelt es sich um eine kartenbasierte Online-Datenbank, in der Schulen und eine Vielzahl außerschulischer Bildungspartner übersichtlich dargestellt sind und kontaktiert werden können.

Die Schulen lassen sich sortieren nach besonderen Expertisen oder Auszeichnungen - zum Beispiel Modellschulen Lernen mit digitalen Medien, Zukunftsschulen, SINUS-SH-Schulen, Schule des Jahres, Praxisschulen und so weiter.

Immer mehr Schulen in Schleswig-Holstein nutzen Angebote außerschulischer Bildungspartner, um das Lernen zu stärken oder nutzen die Expertise anderer Schulen für die eigene Entwicklung.

Der Zukunftskompass.SH dient zudem als zentrale Plattform für das Programm Lernchancen.SH, das das fachliche Lernen in der Schule durch fach- und themenspezifische Unterstützung der Schülerinnen und Schüler - nicht nur im Zuge von Corona - durch externe Lernangebote, Beratung und Begleitung verbessert. Fachliches Lernen in der Schule durch Kontakte zu und Erfahrungen von externen Expertinnen und Experten und durch reale Bezüge und Anwendungen zu unterstützen, kann sich nachhaltig auf den Lernerfolg auswirken.

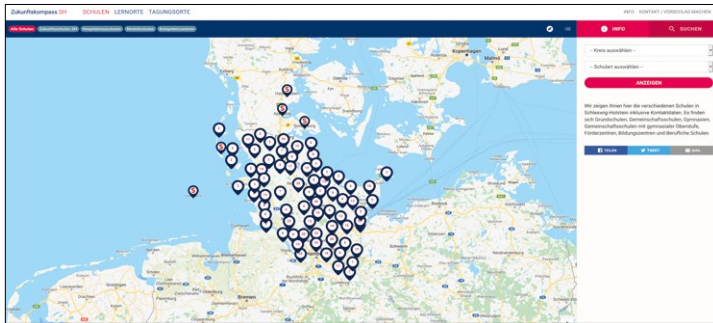


Abbildung 13: Screenshot der Website Zukunftskompass.SH

Die circa 650 gelisteten externen Bildungspartnerinnen und -partner, eine Vielzahl von schleswig-holsteinischen Museen, landwirtschaftliche Betriebe, Ausstellungen, Sport- und Freizeitangebote sowie fast alle Zukunftsschulen erweitern das Lernangebot. Der Zukunftskompass.SH ermöglicht eine schnelle regionale Vernetzung der verschiedenen Bildungspartner.

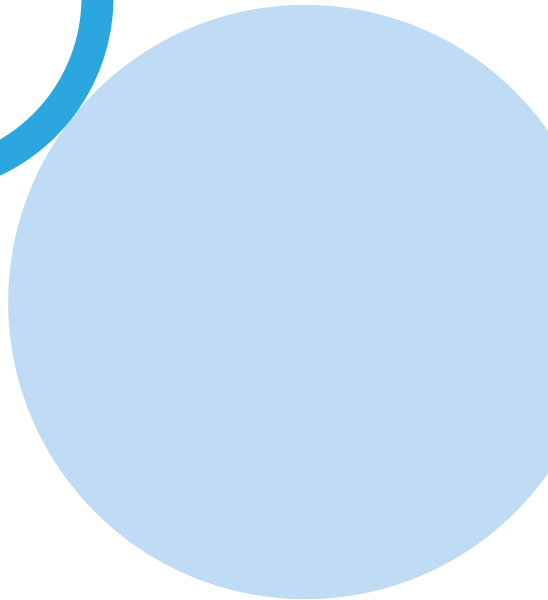
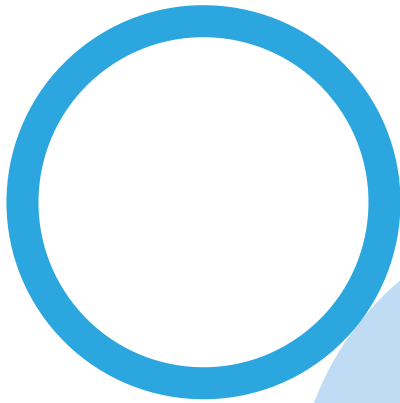
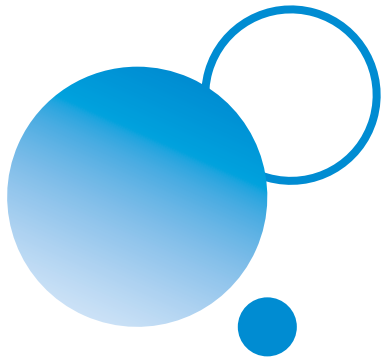


4.3.12 Schulbudget

Mit Beginn des Jahres 2014 wurden Mittel im IQSH-Haushalt umverteilt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Im neuen Titel „Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Verfügungsfonds für Schulen zur Qualitätsentwicklung“ standen 410.000 Euro zur Verfügung. Aus diesem Titel konnten Schulen finanzielle Mittel zu allen Themen der Fortbildung abrufen, wie zum Beispiel:

- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht
- Entwicklungen zur Inklusiven Schule
- Stärkung der pädagogischen Arbeit
- Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

Über dieses Budget konnten Rechnungen für Honorare von Referentinnen und Referenten, Reisekosten und Raummieten erstattet werden unter Angabe der Anzahl der an der Schule tätigen Lehrkräfte, des Termins, des Themas und der Ziele der Fortbildung. Das Budget je Schule berechnete sich aus einem Sockelbetrag von 250,00 Euro zuzüglich 6,50 Euro je Lehrkraft.



5 Schulentwicklung und Bildungsmonitoring

5.1 Einführung

Das IQSH unterstützt die Schulen im Bereich Schulentwicklung und Bildungsmonitoring bei ihrer Qualitätsentwicklung durch Schulentwicklungsberatung, Diagnoseinstrumente, Schulfeedback.SH, Evaluationen und LeOniE.SH als Portal für Online-Tests und Befragungsmöglichkeiten, die die Schulen selbstständig nutzen können, Wettbewerbe wie Schule des Jahres sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zu den Fachanforderungen.

Auch wenn die Folgen der Corona-Pandemie noch nicht bewältigt sind, so hat sich doch die Anzahl an Präsenzterminen wieder erheblich erhöht und Onlinesitzungen finden nur noch dann statt, wenn sie von den Beteiligten als Arbeitserleichterungen angesehen werden. Es zeigte sich eine im Nachgang erhöhte Nachfrage beim Schulfeedback.

Veränderungen in der Lehrkräftebildung Schleswig-Holsteins fließen in die Fachanforderungen der Unterrichtsfächer ein, die es in angemessenen zeitlichen Intervallen zu verändern und zu aktualisieren gilt. Sie dienen den Schulen im Kontext ihres Unterrichts als auf das Unterrichtsfach bezogene Leitlinien. Alle geltenden Lehrpläne und Fachanforderungen sind gedruckt und online veröffentlicht.

Die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit ist die Zielsetzung im Bereich der Schulentwicklung. Der Orientierungsrahmen Schulqualität für Schleswig-Holstein ist in Überarbeitung, um die Anforderungen der Digitalisierung der Bildung in Schulen angemessen auszuweisen. Mit den Schulaufsichten wird eine Handreichung für handhabbare Fragen erarbeitet, um mit Schulleitungen in diesem Bereich ins Gespräch zu kommen.

In der Corona-Pandemie war es notwendig, die Maßnahmen der Schulentwicklung und des Bildungsmonitorings fortlaufend an die gegebenen Bedingungen in Schule anzupassen. Die Hinweise zum Lernen in Distanz wurden durch aktuelle in der Pandemie gewonnene Erkenntnisse ergänzt und auf dem Fachportal.SH (fachportal.lernnetz.de) bereitgestellt.

Die Schulentwicklungsberatung und das Schulfeedback.SH unterstützten die Schulen durch Maßnahmen der internen und externen Evaluation. Schulen wurden bei der Auswertung der Ergebnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung beraten und unterstützt. Bei Bedarf wurden durch die Schulentwicklungsberatung Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Schulen ergriffen. Die Anzahl der Schulentwicklungsberatungen ist wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie. Die Nachfrage nach speziellen Verfahren (Themenfeedbacks) im Schulfeedback.SH ist gesunken, jedoch ist die Frage nach spezifischen Auswertungen (Datenfeedbacks) steigend.

Die Perspektivschulen werden durch die Schulentwicklungsberatung und das Schulfeedback in besonderem Maße durch ein spezielles Perspektivschulfeedback sowie das Angebot unterstützt, sich durch die Schulentwicklungsberatung im Schulentwicklungsprozess begleiten zu lassen. Weitere Angebote finden für Perspektivschulen in der Fort- und Weiterbildung statt.

Im Berichtszeitraum wurden Angebote realisiert, die es Schulleitungspersonal und Lehrkräften ermöglicht, ihre Schulen systemorientiert besser zu organisieren, zu moderieren und zu steuern. Hierzu zählen der Zertifikatskurs zu Schulentwicklungsprozessen sowie auch die Werkstatt „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“. Darüber hinaus können Schulleitungen und Leitungsteams Unterstützung in der Schulentwicklung durch bedarfsorientierte Beratung in Anspruch nehmen.

Ein weiteres Leitziel ist es, durch die länderübergreifende Zusammenarbeit im Kontext der Leistungsvergleichsstudien eigene Maßnahmen zu reflektieren und gegebenenfalls zu Veränderungsbedarfen beraten zu können. Das VERA-Team organisierte die Vergleichsarbeiten (VERA 3, 6 und 8) und informierte vermehrt digital zur Unterstützung der Verfahren. Wie jedes Jahr erfolgte die Organisation und Begleitung der Zustellung der Hefte zu den Zentralen Abschlussprüfungen (ESA, MSA). Darüber hinaus stellte das Team Informationen über zentrale Ergebnisse aus Leistungsvergleichsstudien bereit.

Mit dem Evaluationsportal LeOniE.SH (Lehrkräfte Onlinedienst für interne Evaluation für Schleswig-Holstein) bietet das IQSH diagnostische Online-Tests sowie Befragungen für Schulen und Kooperationspartner an. Der Bereich der Online-Tests wächst rasant. Inzwischen stehen Lernstandserhebungen für die Jahrgangsstufen 3 - 10 in den Kernfächern bereit. Die Software wurde inzwischen auch im Bereich der Befragungen erheblich modernisiert

und bietet nicht nur zusätzliche Funktionen, sondern auch ein systematisches Aufbereiten der vorhandenen Tests und Befragungen an.



5.2 Fakten

Leistungen			Umfang
Schulentwicklungsberatung			134 Schulen
	Schulen	Lehrkräfte	
Beratungen durch IQSH	85	2.976	
Beratungen an Perspektivschulen durch IQSH	49	k. A.	
Nutzung LeOniE.SH-Befragungsseite			3.590 Befragungen 3.003 Nutzer/-innen 161.452 befragte Personen
Nutzung LeOniE-Testplattform			2.537 Lernstandserhebungen 1.120 Nutzer/-innen 12.292 getestete Personen
Zertifikatskurs Schulentwicklung			20 Teilnehmer/-innen
Schulfeedback.SH			27 abgeschlossenes Verfahren, 22 in Vorbereitung beziehungsweise im Verfahren
Inkraftsetzung von Fachanforderungen (FA) und Leitfäden (LF)			2 FA, 4 LF
VERA 3 - insgesamt (mindestens ein Fach)			474 Schulen*
VERA 6 - insgesamt (Deutsch und Mathematik waren verpflichtend)			287 Schulen
VERA 6 - Englisch (freiwillig)			106 Schulen
VERA 8 - insgesamt			288 Schulen**
VERA 8 - Französisch (freiwillig)			19 Schulen

* inklusive Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

** inklusive Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

5.3 Ausgewählte Vorhaben

5.3.1 Fachanforderungen

Unter Federführung des für Bildung zuständigen Ministeriums wurden in Zusammenarbeit mit dem IQSH seit 2013 in einer umfassenden Lehrplanrevision die Lehrpläne der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und der Grundschule überarbeitet und in Fachanforderungen überführt.

Fachanforderungen sind Lehrpläne im Sinne des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag eines jeden Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung. In den Fachanforderungen ist differenziert nach Bildungsgängen festgelegt, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer jeweiligen Schullaufbahn wissen und können sollen. Im Fokus des Unterrichts steht der Kompetenzerwerb, definiert sind daher die fachlichen Anforderungen als Kompetenzerwartungen zum Ende des jeweiligen Bildungsganges. Die Primarstufe gliedert sich in die Eingangsphase und die Jahrgangsstufen 3 und 4; die Kompetenzerwartungen sind entsprechend ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Fachanforderungen die Rahmenvorgaben für die (Zentralen) Prüfungen der entsprechenden Schulabschlüsse sowie für die Abiturprüfungen der einzelnen Fächer. Die Fachanforderungen werden in der Regel durch einen Leitfaden ergänzt. Dieser enthält Anregungen zur Umsetzung in den Jahrgangsstufen und zur Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums sowie illustrierende Aufgabenbeispiele.

Die Fachanforderungen werden von Fachkommissionen erstellt und überarbeitet. Eingebunden in die Kommissionsarbeit sind Landesfachberatungen, Studienleitungen aus dem IQSH sowie Schul-/Fachaufsichten aus dem für Bildung zuständigen Ministeriums und Lehrkräfte der entsprechenden Schularten/Fächer aus den Schulen. Die Fachanforderungen werden von Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern beziehungsweise Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vor der Inkraftsetzung begutachtet. Sie durchlaufen eine Anhörung und werden den Fachlehrkräften auf Informationsveranstaltungen im Land vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hinweise aus diesen Verfahren werden in den Fachkommissionen erörtert und fließen in die Endfassung ein.

Im Schuljahr 2021/2022 konnte die Überarbeitung der Fachanforderungen für die Fächer Physik und Chemie für die Sekundarstufe II nach Verabschiedung der KMK-Bildungsstandards erfolgreich abgeschlossen werden. Weiterhin konnte die Erarbeitung der Fachanforderungen Textillehre für die Primarstufe/Grundschule erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inkraftsetzungen erfolgten zum Schuljahr 2022/2023.

Die Fachanforderungen für das Fach Biologie werden derzeit auf Grundlage der KMK-Bildungsstandards für die Sekundarstufe II überarbeitet. Die Fachanforderungen für die Fächer Deutsch und Mathematik sollen ab dem Schuljahr 2022/2023 für die Primarstufe und die Sekundarstufe I auf der Grundlage neuer

KMK-Bildungsstandards überarbeitet werden. Die Fachanforderungen Sonderpädagogische Förderung sollen ab dem Schuljahr 2022/2023 erstellt werden.

Übersicht über in Kraft gesetzte sowie geplante Fachanforderungen						
2014	2015	2016	2018	2019	2020-2022	In Planung
Deutsch Sek. I/II	Französisch Sek. I/II	Biologie Sek. I/II	Deutsch Pri.	Biologie (2.) Sek. I/II	2020	Biologie (3.) Sek. I/II
Englisch Sek. I/II	Geographie Sek. I/II	Chemie Sek. I/II	Englisch Pri.	Chemie (2.) Sek. I/II	Ev. Religion Pri.	Deutsch (2.) Pri./Sek.
Mathematik Sek. I/II	Kunst Sek. I/II	Dänisch Sek. I/II	Italienisch Sek. I/II	Chinesisch Sek. I/II	Ka. Religion Pri.	Mathematik (2.) Pri./Sek.
Naturwissenschaften Sek. I	Latein Sek. I/II	Geschichte Sek. I/II	Mathematik Pri.	Darstellendes Spiel Sek. I/II	Sport Pri.	Sonderpädagogische Förderung
	Musik Sek. I/II	Griechisch Sek. I/II	E. Medienkompetenz Sek. I/II	Kunst Pri.	2021	
	Spanisch Sek. I/II	Philosophie Sek. I/II	Musik Pri.	Philosophie Pri.	Informatik Sek. I/II	
	Sport Sek. I/II	Physik Sek. I/II	Technik Sek. I	Physik (2.) Sek. I/II	Technik Pri.	
	Weltkunde Sek. I	Religion, evangelische Sek. I/II	Textillehre Sek. I	Sachunterricht Pri.	2022	
		Religion, katholische Sek. I/II		Verbraucherbildung Sek. I	Chemie (3.) Sek. I/II	
		Russisch Sek. I/II			Physik (3.) Sek. I/II	
		Wirtschaft/Politik Sek. I/II			Textillehre Pri.	

Tabelle 6: Übersicht über in Kraft gesetzte sowie geplante Fachanforderungen

2021/2022 erschienen die Leitfäden für die Fächer Sport und Textillehre für die Primarstufe/Grundschule in erster Auflage sowie überarbeitete Leitfäden für die Fächer Chemie und Physik für die Sekundarstufe I/II in dritter Auflage nach Anpassung an die KMK-Bildungsstandards für die Hochschulreife. In Arbeit sind die Leitfäden für die Fächer Wirtschaft/Politik und Informatik für die Sekundarstufen I/II in erster Auflage sowie die Überarbeitung des Leitfadens für das Fach Biologie für die Sekundarstufen I/II.

Für die allgemeinbildenden Schulen der Primar- und Sekundarstufen I und II wurden bisher 42 Fachanforderungen erarbeitet. Diese ersetzen in den allgemeinbildenden Schulen sukzessive die Lehrpläne von 1997/2002. Alle gel-

tenden Fachanforderungen und Leitfäden sind sowohl als gedruckte Broschüre erhältlich als auch online als PDF-Dokument im Fachportal.SH veröffentlicht. In den folgenden Jahren ist geplant, die noch ausstehenden Fachanforderungen zu entwickeln sowie die bestehenden Fachanforderungen weiterzuentwickeln.



5.3.2 Schulfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH ist ein externes, auf Freiwilligkeit beruhendes Evaluationsangebot. Alle Schularten können ein Feedback zu ausgewählten Qualitätsbereichen von Schule erhalten. Die zahlreichen im Zuge der Corona-Pandemie unterbrochenen Schulfeedback-Verfahren konnten wieder aufgenommen und zum Abschluss gebracht werden. Die Interessensbekundungen sind trotz der zusätzlichen Belastungen im Zuge des Distanzlernens gleichbleibend hoch.



Schulfeedback.SH

Themenwünsche der Schulen

Über die Betrachtung von Merkmalen des Unterrichts hinaus haben Schulen die Möglichkeit, das Team Schulfeedback.SH mit der Evaluation frei formulierter Schwerpunkte zu beauftragen. Innerhalb des Gesamtverfahrens wurde das Team am häufigsten für die Bearbeitung von Fragen aus den zwei nachfolgenden Dimensionen des Orientierungsrahmens Schulqualität angefordert: „Lehren und Lernen“ sowie „Professionalität und Zusammenarbeit“. Dabei werden weiterhin die Themen „Inklusion“ und „Umgang mit Heterogenität“ sowie allgemeine Merkmale der Unterrichtsqualität stark nachgefragt. Ein weiterer Schwerpunkt, der immer häufiger von Schulen gewählt wird, ist der Bereich „Kommunikation und Kooperation“ im Kollegium. Auch bei Fragen zu den Arbeitsbedingungen wird das Team Schulfeedback.SH vielfach beauftragt.

Sofern sich Fragestellungen explizit nur auf Teilbereiche einer Schule beziehen, besteht die Möglichkeit, dass die beteiligten Lehrkräfte für den gewünschten Aspekt ihrer Arbeit eine spezifische Rückmeldung erhalten. Dabei ging es bisher sowohl um einzelne Unterrichtsfächer wie Englisch, Deutsch, Mathematik oder den naturwissenschaftlichen Fachunterricht (sogenannte Fachfeedbacks) als auch um fachübergreifende Feedbacks wie die Evaluation von Eigenlernzeiten, des DaZ-Unterrichts und anderer Themen (sogenannte

Themenfeedbacks). Von diesen Möglichkeiten wurde allerdings im betrachteten Zeitraum kaum Gebrauch gemacht.

Ein zunehmendes Interesse verzeichnet das Schulfeedback.SH bei Evaluationswünschen, die sich auf sehr spezielle, abgegrenzte Qualitätsaspekte beziehen, zum Beispiel Projekte wie der Deutsch-Jordanische-Schülerdialog oder die Kooperation zwischen Förderzentren und Regelschulen. Diese Wünsche werden in zum Teil hochgradig angepassten Verfahren, den sogenannten Datenfeedbacks, aufwendig begleitet.

Angebot für Perspektivschulen

Das Perspektivschulfeedback ist eine – gegenüber dem für alle Schulen zur Verfügung stehenden sogenannten Gesamtverfahren – komprimierte, auf die Herausforderungen der Perspektivschulen zugeschnittene (und dadurch stärker standardisierte) Evaluation. Sie kann vergleichsweise schnell durchgeführt werden. Innerhalb der Gruppe von Perspektivschulen ging die Nachfrage nach dem Perspektivschulfeedback zugunsten des Gesamtverfahrens leicht zurück. Das Perspektivschulfeedback wurde im zurückliegenden Schuljahr an vier Perspektivschulen durchgeführt.

Angebote für Förderzentren

Das Schulfeedback.SH an Förderzentren schließt die Beobachtung von Unterricht an ausgewählten Kooperationsschulen ein, sodass die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Inklusiven Unterricht transparent evaluiert und diskutiert werden kann. Das Team Schulfeedback.SH betreibt diese Verfahren mit hohem personellen Aufwand, um den besonderen Merkmalen sonderpädagogischer Arbeit an Regelschulen gerecht werden zu können. Förderzentren, die den Unterricht eigener Förderklassen evaluieren lassen, durchlaufen dagegen ein weniger umfangreiches Verfahren, das von seiner Organisation her grundsätzlich dem an allgemeinbildenden Schulen entspricht.

Hohe Akzeptanz an den Schulen

An dem Aspekt, inhaltliche Schwerpunkte schulspezifisch bestimmen zu können, aber auch an der grundsätzlichen Konzeption des Schulfeedback.SH als Alternative zur klassischen Schulinspektion besteht großes Interesse, bundesweit sowie aus dem europäischen Ausland. In Schleswig-Holstein erfährt das Verfahren schulartübergreifend eine große Akzeptanz: Im Schuljahr 2021/2022 haben 49 Schulen Feedbacks eingeholt oder beauftragt. Auch der gymnasiale Bereich ist dabei vertreten, gleichwohl nach wie vor unterrepräsentiert.

Der serviceorientierte und dialogische Charakter des Verfahrens, verbunden mit der Möglichkeit, eine passgenaue Fokussierung vorzunehmen, wirkt sich positiv auf die Akzeptanz in Kollegien aus.

	GS	GS/GemS	GS/GemS mO	GemS	GemS mO	Gym	FöZ	Summe
abgeschlossen	13	2	0	9	0	1	2	27
in Vorbereitung / im Verfahren (davon 3 TFB-Corona und 1 Interesse an TFB-Corona)	4	2	0	9	1	1	5	22
Summe	17	4	0	18	1	2	7	49

Tabelle 7: Schulen im Schulfeedback – Schuljahr 2021/2022 (Stand Juli 2022)

* davon 3 Themenfeedback Corona und 1 Interesse an diesem Verfahren

Die Motive, das Schulfeedback.SH anzufordern, sind unterschiedlich: Interesse gibt es sowohl bei Schulen, die sich mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sehen, als auch bei Schulen, die eine Bestätigung ihrer Arbeit erlangen wollen und/oder aus einem Qualitätsverständnis heraus das Schulfeedback.SH beauftragen. Der Dialog mit einer Schule über Fragestellungen und Schwerpunkte zu Beginn des Verfahrens nimmt zeitlich und personell Ressource in Anspruch, hat sich aber in diesem Verfahren als außerordentlich wichtig für dessen Qualität erwiesen. Skepsis in den Kollegien lässt sich im Vorfeld einer Entscheidung über die Teilnahme am Verfahren besonders wirkungsvoll durch den persönlichen Kontakt begegnen. Gleichzeitig führt der Dialog zu diesem frühen Zeitpunkt zu einer Aktivierung von Kollegien, sich intensiver in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung hineinzudenken mit der Folge, das Schulfeedback.SH als zielgerichtetes Instrument im Sinne eigener Perspektiven einzusetzen. Je besser dies gelingt, umso größer ist offenbar die Akzeptanz für die Öffnung gegenüber dem Verfahren und gegenüber dem Feedback.

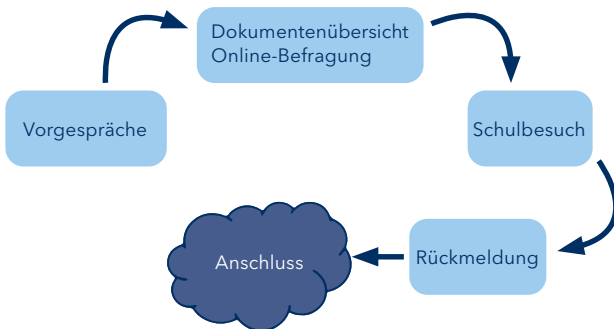


Abbildung 14: Schulfeedback.SH – Grobskizze des Verfahrensablaufs beim „Gesamtverfahren“

Die Vorgespräche dienen sowohl der Information der Schulen in der Phase ihrer Entscheidung über die Teilnahme als auch der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung. Die Dokumentenerhebung erfolgt auf freiwilliger Basis, eine Online-Befragung mithilfe des LeOniE.SH-Portals findet regelmäßig statt. Kern des Schulfeedbacks ist der Schulbesuch, bei dem Unterricht beobachtet wird und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller schulbeteiligten Gruppen geführt werden. Die Auswertung aller Daten im Evaluationsteam ist die Basis für die Berichtslegung und Rückmeldung der Ergebnisse, die zielgerichtet Perspektiven für die Weiterarbeit eröffnet.

Im Team Schulfeedback.SH arbeiteten zum Ende des Schuljahres 2021/2022 dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus wirken an den Verfahren bei Bedarf Expertinnen und Experten (zum Beispiel Studienleitungen, Personen aus Fort- und Weiterbildung) mit, um auf die speziellen Anliegen einer Schule fachlich angemessen eingehen zu können. Immer an einem Verfahren beteiligt ist eine weitere Person, die das Team berät (entspricht dem sogenannten kritischen Freund / der kritischen Freundin). Sie wird von der jeweiligen Schule benannt.

Positive Auswirkung auf Schulentwicklung

Das Schulfeedback zeigt sich erfolgreich: Schulen im Schulfeedback rufen verstärkt Angebote der Fachfortbildung, des Trainings oder Coachings ab und laden externe Referentinnen und Referenten ein. Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die starke Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsberatung, um das Verfahren funktional in langfristige Planungen der Schule einzubetten.

Qualitätsentwicklung der Instrumente

Die Instrumente des Schulfeedback.SH unterliegen einer ständigen Qualitätsentwicklung. Diese wird vorangetrieben zum Beispiel durch Rückmeldungen von Schulen, Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen und Austausch über Schulevaluationsverfahren anderer Länder, Erweiterung technischer Möglichkeiten sowie fachspezifische oder schulpolitische Neuerungen.

Die rund sechsjährigen Erfahrungen aus dem Schulfeedback.SH sprechen dafür, dass Schulen einen hohen Qualitätsanspruch an das Verfahren anlegen. Dieser betrifft sowohl die Art der Durchführung und das Auftreten vor Ort als auch das sorgfältige Beleuchten der gewählten Schwerpunkte sowie

die Kommunikation der Ergebnisse als Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Kollegien, Steuergruppen oder Fachkonferenzen.



Beteiligung und Entwicklungsarbeit in anderen Projekten

Werkstatt Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das IQSH ist sowohl an der Planung als auch an der Durchführung der „Werkstatt Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ beteiligt. Hierbei handelt es sich um ein gemeinschaftliches Projekt zusammen mit dem für Bildung zuständigen Ministerium und der Robert Bosch Stiftung GmbH für 10 teilnehmende Schulen, die über 2 Jahre in datengestützten Entwicklungsvorhaben begleitet werden. Kern des Projekts bilden fünf doppel tägige Präsenzveranstaltungen.

Schülerfeedback

Das IQSH hat ein begleitetes Verfahren entwickelt, mit denen Schülerinnen und Schüler Feedback trainieren können. Darüber hinaus wurden die verfügbaren Angebote für Schulen, um Feedback von Schülerinnen und Schülern mit dem Online-Befragungssystem LeOniE.SH einzuholen, erweitert.



Schülerfeedback.SH



5.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse

Vergleichsarbeiten

Die Vergleichsarbeiten (VERA) werden in Schleswig-Holstein in den Jahrgangsstufen 3, 6 und 8 geschrieben. Es werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule sowie in den Fächern Deutsch, erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) und Mathematik in der Sekundarstufe abgebildet. Die Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen 3 und 8 werden seit dem Jahr 2020 in modularisierter Form angeboten. Individuell für jede Schülerin / jeden Schüler können Testhefte verschiedener Schwierigkeitsgrade ausgewählt werden:

- Grundschulen: Zwei Testheftvarianten (leicht/schwierig)
- Gemeinschaftsschulen: Drei Testheftvarianten (leicht/mittel/schwierig)
- Gymnasien: Zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig), wobei das schwierige Heft als Standardtestheft eingesetzt werden sollte.

Die Teilnahme an VERA ist in der Jahrgangsstufe 3 in beiden Kernfächern (Mathematik und Deutsch) verpflichtend.

In der Jahrgangsstufe 8 ist in Schleswig-Holstein die Teilnahme an VERA in Deutsch, Mathematik und in der ersten Fremdsprache (an den meisten Schulen in Schleswig-Holstein ist dies Englisch) verpflichtend. Das Angebot im Fach Französisch erfolgt für alle Schulen, die Englisch als erste Fremdsprache anbieten, auf freiwilliger Basis. Die Teilnahme an VERA in der Jahrgangsstufe 6 war in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2021/2022 in den Fächern Deutsch und Mathematik verpflichtend und im Fach Englisch freiwillig. Trotz der Corona-Pandemie konnte der geplante Testzeitraum von drei Wochen eingehalten werden. VERA 6 und 8 wurden im Februar/März durchgeführt, VERA 3 im April/Mai.

Für das Fach Mathematik wurde nach einer erfolgreichen Pilotphase an 26 Grundschulen im Schuljahr 2020/2021 die Online-Durchführung von VERA flächendeckend angeboten. Dieses Angebot haben 34 Grundschulen genutzt. An den weiterführenden Schulen konnten alle Klassen in Deutsch, Englisch und Französisch sowohl bei VERA 6 als auch bei VERA 8 die Testung online durchführen. VERA 8 Mathematik wurde für die Gymnasien als Pilotprojekt online angeboten. Dieses Angebot haben 46 Gymnasien genutzt.

Seit 2015 werden die Termine der Testdurchführung in Schleswig-Holstein innerhalb eines dreiwöchigen Zeitfensters von den Schulen selbstständig festgelegt. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten erfolgt online automatisiert nach verschiedenen Kompetenzbereichen beziehungsweise zu fachlichen Aspekten, sobald die Lehrkräfte die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in das Portal eingegeben haben.

Das Projekt kompetenztest.de der Universität Jena übernimmt für die Jahrgangsstufen 6 und 8 die Anmeldung, Ergebniserfassung sowie Rückmeldung in Kooperation mit Schleswig-Holstein. Für die Jahrgangsstufe 3 laufen die genannten Prozesse über das Portal des Zentrums für Empirische Pädagogische Forschung (zepf) der Universität Koblenz-Landau. Beide Kooperationspartner ermöglichten auch für den aktuellen VERA-Durchgang für alle drei

Jahrgangsstufen einen fairen Vergleich der Ergebnisse, der die Klassenzusammensetzung berücksichtigt.

An den entsprechenden VERA-Verfahren nahmen Schülerinnen und Schüler jeweils in folgender Anzahl teil:

	VERA 3	VERA 6	VERA 8
Deutsch	24.027	24.545	25.957
Mathematik	24.027	24.545	25.957
Englisch		7.977	25.625
Französisch			607

Tabelle 8: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an VERA im SJ 2021/2022

Anders als in den Jahrgangsstufen 3 und 8 ist VERA 6 ein Länderverbundprojekt lediglich zweier Bundesländer für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Die Testentwicklung für VERA 6 Deutsch wird durch das IQSH koordiniert. Das Projekt beinhaltet zum einen die Organisation des Prozesses der Aufgabenentwicklung, zum anderen die inhaltliche Betreuung und Aufbereitung der Aufgaben für die Testmaterialien. Darüber hinaus findet eine umfassende empirische Begleitung statt. Dieser für die Güte der Haupttestung entscheidende Arbeitsschritt umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jährlichen Pilotierung.

Jedes Jahr werden Aufgaben in den Kompetenzbereichen „Zuhören, Lesen und Sprachgebrauch“ entwickelt. Der Zyklus einer Aufgabe umfasst vom ersten Entwurf über die Pilotierung bis zum Einsatz in einer Haupttestung mindestens zweieinhalb Jahre. Eine Aufgabe, die im Schuljahr 2020/2021 entwickelt und im Frühjahr 2022 pilotiert wurde, kann somit frühestens in die Haupttestung 2023 eingehen.

Da in der Regel jährlich vollständig neue Testmaterialien bereitgestellt werden, laufen zeitgleich die Arbeitsprozesse für drei Haupttestungen ab. Im Schuljahr 2021/2022 waren dies:

- Aufgabenauswahl und Testheftzusammenstellung für VERA 2022
- Pilotierung von VERA-Aufgaben für den Haupttest 2023
- Entwicklung von Aufgaben für VERA 2024

In die Pilotierung gehen Aufgaben ein, die der fachdidaktischen und test-theoretischen Qualitätsüberprüfung in Form von Expertinnen- und Expertenurteilen standhalten. Diese Pilotierungsaufgaben werden in den beteiligten Bundesländern (im Schuljahr 2021/2022 waren dies Schleswig-Holstein und Thüringen) an mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern erprobt und so zusätzlich zum Urteil der externen Beraterinnen und Berater auf ihre Qualität hin überprüft. Anhand der psychometrischen Ergebnisse aus der Pilotierung werden geeignete Aufgaben ausgewählt und in einen Aufgabenpool überführt, aus dem später eine Haupttestung zusammengestellt wird.

Nachdem während der Corona-Pandemie in den letzten Jahren keine neu erstellten Aufgaben pilotiert werden konnten, stehen für den kommenden Haupttest im Frühjahr 2023 wieder neue Aufgaben aus der Pilotierung 2022 zur Verfügung. Der Umfang der Neuentwicklung von Aufgaben wurde in Anpassung an die verringerte Teamgröße reduziert.

Die Aufgaben-Anzahl je Zyklus beträgt derzeit in etwa:

Kompetenzbereich	Entwickelte Aufgaben je Schuljahr	Eingesetzte Aufgaben je Pilotierung	Eingesetzte Aufgaben je Haupttestung
Zuhören	4	5 + 1 Ankeraufgabe	3 - 4
Lesen	6	11 + 2 Ankeraufgaben	3 - 4
Sprachgebrauch	20	24 + 2 Ankeraufgaben	4 - 10

Tabelle 9: Aufgabenzyklus in den Kompetenzbereichen

Für die Haupttestung werden zwei Testhefte sowie Hördateien für den Kompetenzbereich Zuhören und Zusatzmaterialien, wie etwa einer Durchführungsanleitung, erstellt. Zusätzlich zu den Testmaterialien werden didaktische Handreichungen zur Verfügung gestellt. Diese bieten Erläuterungen zur Konzeption der Aufgaben und zur möglichen Weiterarbeit im Unterricht.

Nachdem das Projekt von 2010 bis 2018 am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wurde, liegt der Hauptfokus im IQSH neben der Fortführung der Testentwicklung in der Weiterentwicklung der Projektkultur. Im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung werden derzeit insbesondere Aspekte der computerbasierten Testdurchführung vertieft.

Zentrale Abschlüsse (ZAB)

Die Anpassungen, der Druck und die Zustellung der Hefte sowie Übungshefte der Zentralen Abschlussprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie das Verfahren der durchgeführten Prüfungen in der Herkunftssprache wurden für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

Zentrale Abschlussprüfungen	ESA	MSA
Übungsheft (inklusive Lehrheft)	20.292	15.015
Deutsch, Mathematik, Englisch	12.105	13.205
Angepasste Hefte für den Förderschwerpunkt Autismus	136	126
Herkunftssprachenprüfung		
Anzahl der Sprachen	24	15
Anzahl der schriftlichen Prüfungen	240	86

Tabelle 10: Übersicht über die Anzahl der versandten Hefte

5.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform LeOniE.SH

Die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das IQSH stellt seit Herbst 2017 eine Online-Testplattform zur Verfügung, mit der die Lehrkräfte Tests am Computer oder an anderen Endgeräten (zum Beispiel Tablets) mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Dazu steht für jede Lehrkraft ein eigener geschützter Bereich für die selbstständige Nutzung bereit. Derzeit werden Online-Tests unterschiedlichen Umfangs als Lernstandserhebung für die Jahrgangsstufen 3 - 10 in den Kernfächern angeboten. Darüber hinaus sind für einige Jahrgangsstufen auch Lernstandserhebungen für die Naturwissenschaften und Französisch verfügbar, die ebenfalls online durchführbar sind. Zusätzlich umfasst die Testbibliothek kleinere Tests zu einzelnen Inhaltsbereichen, beispielsweise im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich Lesen. Es werden fortlaufend neue Tests eingepflegt und die technischen Möglichkeiten der Plattform erweitert. So fand im Juni 2022 ein umfangreiches funktionales und optisches Update statt.

In der Testbibliothek enthaltene Tests werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH überwiegend aus VERA-Testheften der vergangenen Jahre erstellt, sodass eine hohe Aufgabenqualität gesichert ist. Die Testaufgaben auf der IQSH-Testplattform LeOniE.SH entsprechen wissenschaftlichen Standards und liefern umfangreiche Informationen zum aktuellen Lernstand der Klasse und zu einzelnen Schüler/-innen. So können die Lehrkräfte Stärken und Schwächen erkennen und den Unterricht entsprechend gestalten. Auch projekteigene Tests aus *Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule* (siehe Seite 49 f.) sind über die Testplattform durchführbar. Perspektivisch sollen auf der Testplattform auch Online-Tests angeboten werden, die aus Aufgaben internationaler Bildungsstudien wie TIMSS und PISA bestehen.

Direkt nach der Testdurchführung erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung. Die Aufgaben werden überwiegend automatisch ausgewertet. Inhaltlich komplexere Aufgaben mit Textantwort werden von der Lehrkraft mit Hilfe einer Anleitung bewertet. Anhand der grafischen Rückmeldung (siehe Abbildung unten) kann der Lernstand über verschiedene Inhaltsbereiche hinweg betrachtet und für die Unterrichtsplanung genutzt werden.

Die Funktionen der Testplattform werden fortlaufend modernisiert und erweitert. Folgende Anforderungen an die Testplattform wurden im Schuljahr 2021/2022 geschaffen:

- Möglichkeit für Lehrkräfte, vorhandene Tests zu bearbeiten beziehungsweise eigene Tests zu erstellen
- Zusätzliche Aufgabenformate
- Übersichtliche und zeitgemäße Darstellung der Testbibliothek, verbesserte Lesbarkeit der Grafiken
- Optimierte Darstellung auf allen Endgeräten für die gängigsten Browser (responsive design)
- Einführung von QR-Codes neben den TANs für Testdurchführung der Schülerinnen und Schüler

Für kommende Schuljahre ist geplant, die Testplattform weiter zu optimieren und um folgende Möglichkeiten zu ergänzen:

- Neben dem bereits vorhandenen Zuordnen der Aufgaben zu verschiedenen Dimensionen soll auch eine Gewichtung nach Aufgabenschwierigkeit in der Auswertung möglich sein.
- Durch automatische Kodierung von Freitextantworten soll perspektivisch auf eine Nachkodierung durch Lehrkräfte verzichtet werden können.

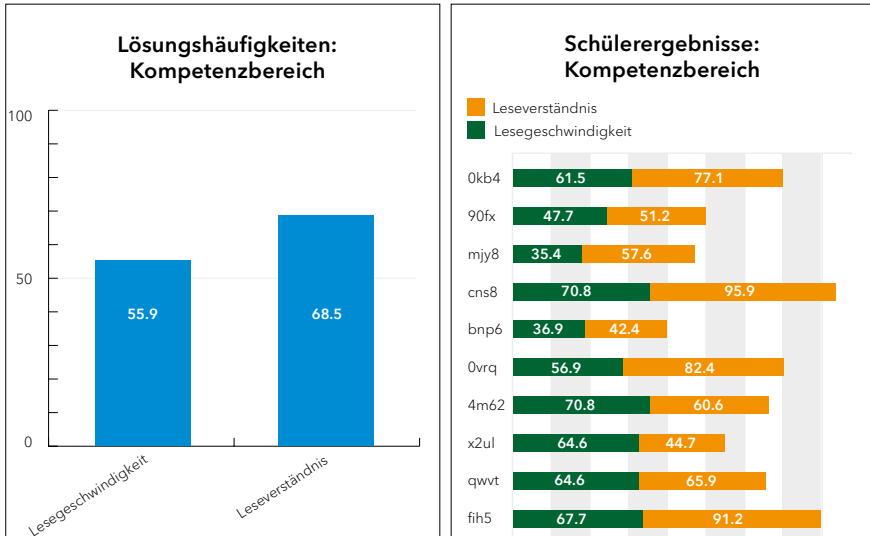


Abbildung 15: Ausschnitt einer beispielhaften Rückmeldung auf Klassen- und Schülerebene



5.3.5 Datenblatt für Schulen

Allgemeine Informationen

Über die Schulen in Schleswig-Holstein liegen an verschiedenen Stellen Daten vor. Diese Daten sind jedoch separiert. Sie bieten so weder einen Überblick über die unterschiedlichen Daten noch über deren Entwicklung über mehrere Schuljahre hinweg an. Zudem liegen den Schulen meist nur die eigenen Daten vor, sodass eine Einschätzung über den eigenen Stand im Vergleich zu anderen Schulen im Land nicht möglich ist.

Das Datenblatt stellt in hochkomprimierter Form qualitätsrelevante Daten auf Einzelschulebene sowie im Vergleich der schulartgleichen Schulen des Landes dar. Dabei werden die Daten über Zeiträume von einem bis zu vier Jahren betrachtet. Die zugrundeliegenden Daten stammen aus der schleswig-holsteinischen Schulstatistik, aus dem Portal zur Unterrichtserfassung in Schleswig-Holstein, aus den VERA-Ergebnissen und aus den Ergebnissen der zentralen Abschlussprüfungen (ESA, MSA, AHR).

Das Datenblatt ist ein Instrument für die Schulentwicklung. Es enthält nur Daten, die bereits durch regelmäßige Verfahren erhoben wurden und keine Rückschlüsse auf einzelne Personen erlauben. Das Datenblatt wurde zunächst in einer Version für die 62 Perspektivschulen in Schleswig-Holstein erstellt und im Februar 2022 als PDF an diese Schulen verschickt. Es steht sowohl den Schulen als auch den jeweils zuständigen Schulaufsichtsbehörden zur Verfügung. Es kann als Grundlage für regelmäßige Statusgespräche zwischen Schulaufsicht und Schulen genutzt werden. Gleichzeitig können Schulleitungen das Datenblatt durch die Zusammenstellung zentraler schulischer Daten im Überblick als hilfreiche Orientierung in Bezug auf die Steuerung der innerschulischen Qualitätsentwicklung nutzen. Eine Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsberatung kann sich – wenn durch die Schule gewünscht – an eine Auswertung des Datenblattes anschließen.

Inhalt

Das Datenblatt umfasst zwei übergeordnete Bereiche. Im ersten Bereich „Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“ beinhaltet es Angaben zur Schülerschaft (Anzahl Schulkinder in Jahrgangsstufen, Angaben zu DaZ-Stufen und sonderpädagogischem Förderbedarf) und der Unterrichtsversorgung. Im zweiten Bereich „Ergebnisse und Wirkungen“ werden Angaben zu den Leistungsergebnissen der Schule (VERA, ZAB) sowie die Abgänge nach Abschlussart und Klassenwiederholungen aufgeführt.

Entwicklung

Bis zum Herbst 2022 haben die Perspektivschulen die Gelegenheit, sich zur Nutzung des Datenblattes mit dem IQSH auszutauschen und Veränderungswünsche bezüglich Inhalt und Format des Datenblattes einzubringen. Die Umsetzung wird geprüft und im Februar 2023 eine neue Version des Datenblattes als PDF an die Perspektivschulen verschickt.

Ziel ist es, dass das Datenblatt in einer flexibleren Version als Online-Variante umgesetzt und dann auch allen öffentlichen Schulen der Primar- und Sekundarstufe in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen wird.



5.3.6 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation

Die 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet Schulentwicklung und interne Evaluation (4,87 Planstellen) konnten zusammen mit den zwei hauptamtlichen Leitern des Sachgebiets und weiteren externen Personen im Schuljahr 2021/2022 ein umfangreiches Angebot an Beratungsdienstleistungen, Fortbildungen und Aktivitäten realisieren. Sowohl die beratenen Schulen als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungen und Kurse melden in ihren Rückmeldungen die hohe Qualität sowie die gute und passgenaue Anbindung an den jeweiligen Bedarf zurück.

Weiterhin wurden auch die am Perspektivschulprogramm des Landes beteiligten Schulen durch die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater (SEB) intensiv unterstützt. Einen weiteren Teil des Angebotes bildete die zielgerichtete Beratung von Schulen, die am Schulfeedback.SH teilgenommen haben.

Weitere Arbeitsfelder bildeten die Bereiche interne Evaluation sowie vor allem die Weiterentwicklung der Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH.



Schulentwicklungsberatung und Auftragslage im Schuljahr 2021/2022

Im Rahmen der Angebote des IQSH können Schulen in Schleswig-Holstein die Schulentwicklungsberatung als Dienstleistung in Anspruch nehmen. Nachdem eine Schule um Unterstützung gebeten hat, wird im Erstgespräch zwischen Beraterin oder Berater und der Schule das Anliegen konkretisiert. Die Schulleitung fungiert als Auftraggeber, die Inanspruchnahme von Schulentwicklungsberatung ist freiwillig und vertraulich. Häufige Beratungsanlässe sind die Erstellung von Schulprogrammen und Jahresarbeitsplänen sowie die Erarbeitung einer abgestimmten Schulentwicklungsstrategie. An diesem Prozess von Klärungen und Verständigungen werden das Kollegium und die Schulgemeinschaft intensiv beteiligt.

Nach dem pandemiebedingten Rückgang der Auftragslage im Vorjahr machte sich im Berichtszeitraum bereits ein Wiederansteigen der Anfragen bemerkbar. Da in vielen Schulen die Entwicklungsprozesse durch die allgemeine Situation gehemmt wurden, ist mit deutlichen Nachholbedarfen zu rechnen.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 67 Schulen Unterstützung durch das Team der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater erhalten. Zudem wurden 44 Schulen im Rahmen des Perspektivschulprogramms beratend unterstützt. 195 Aufträge wurden von Schulen an externe Honorarkräfte vergeben und über das Schul- beziehungsweise Schulentwicklungsbudget abgerechnet. Insgesamt war eine Verdoppelung der Neuaufträge im Jahr 2022 gegenüber 2021 zu verzeichnen (38 in 2022 zu 20 in 2021).

Die Auftragslage im Berichtszeitraum setzte sich nach Schularten wie folgt zusammen:

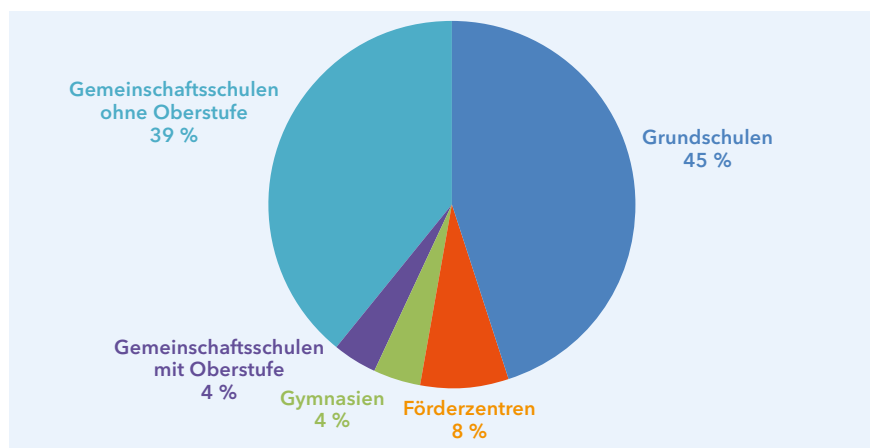


Abbildung 16: Auftragslage aufgeschlüsselt nach Auftraggebern in Prozent

Die Verteilung von Perspektivschulen (PSP) zu Nicht-PSP-Schulen war wie folgt:

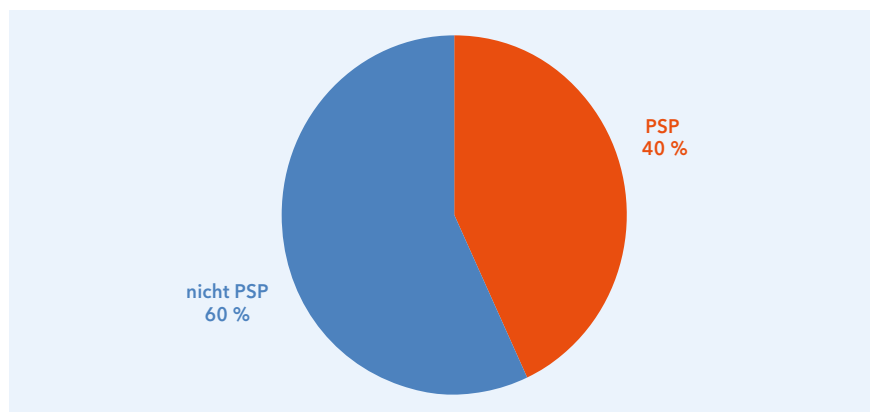


Abbildung 17: Verteilung von PSP zu Nicht-PSP-Schulen

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung des IQSH werden alle auftraggebenden Schulen nach Abschluss der Begleitung und Beratung um ihr Feedback gebeten. 39 Schulen haben das im Berichtszeitraum getan. Die Rückmeldungen durch die befragten Schulleiterinnen und Schulleiter machen deutlich, dass die Beratung als zielführend und konstruktiv angesehen wird. Die Beraterinnen und Berater werden als kompetente und hilfreiche Unterstützung erlebt. Die Schulen äußern eine sehr hohe Zufriedenheit mit der erbrachten Beratung. Die Abbildung zeigt Ergebnisse der Rückmeldungen zu den IQSH-Beratungen aus 39 Schulen. Rückmeldungen zu den von Schulen beauftragten externen Beratungen liegen nicht vor, weil das IQSH hier nicht inhaltlich verantwortlich ist. Im Ergebnis regelt in diesem Bereich die weitere Nachfrage die Qualitätssicherung.

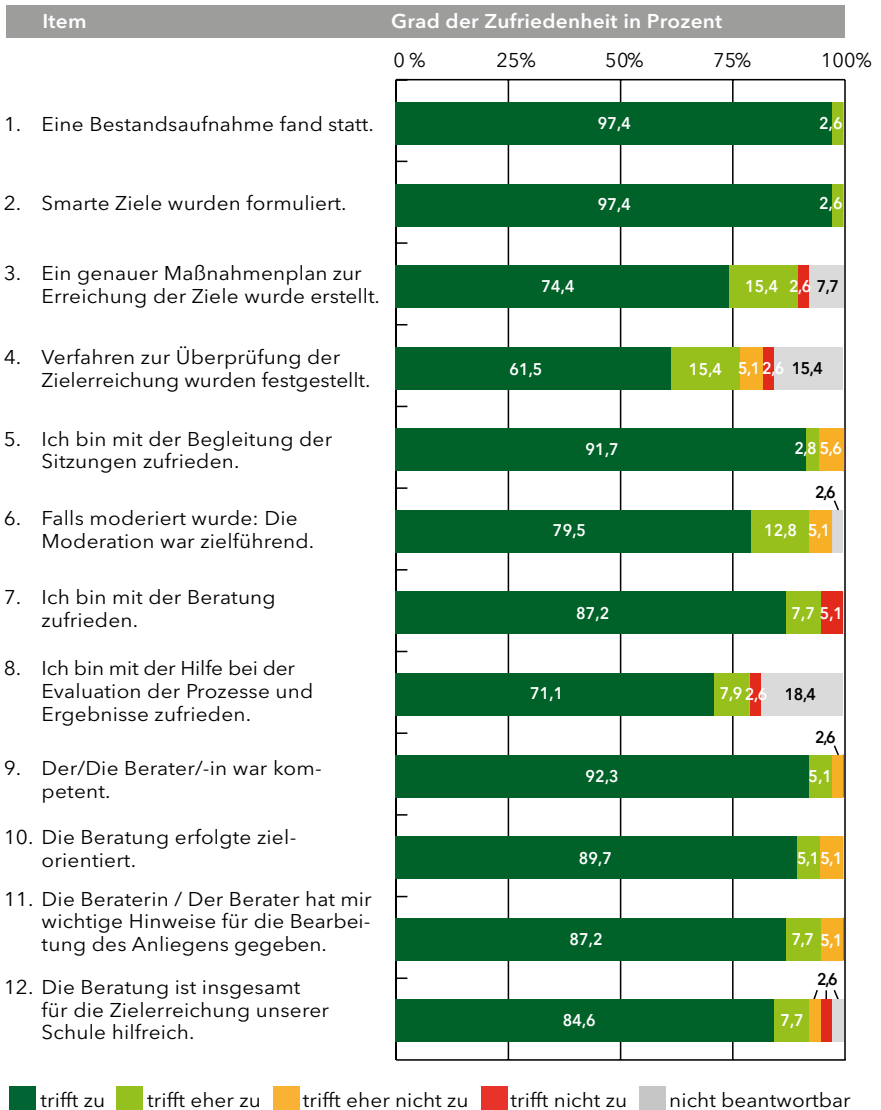


Abbildung 18: Rückmeldung der Schulen zur Beratungsleistung

Schulentwicklungsberatung im Rahmen des Perspektivschulprogramms (PSP)

44 (von insgesamt 62) Perspektivschulen nutzten die Beratung der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater (SEB) des IQSH; 11 Perspektivschulen haben externe Beraterinnen und Berater beauftragt. Diese 62 Schulen in besonders herausfordernder Lage haben besondere Aufgaben zu meistern. Es geht bei der Unterstützung daher um die Balance zwischen einzelschulischen Bedarfen, Fragen der Fürsorge und der Arbeit im Sinne der Gemeinwohlverpflichtung von Schule, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen zu führen. Die SEB beraten im PSP vorrangig die Schulentwicklungsgruppe und/oder die Schulleitung der Schule. Diese Gruppe wird von der Schulleiterin beziehungsweise dem Schulleiter einberufen und sorgt dafür, dass bereits laufende, gelingende Schulentwicklungsprozesse durch neue Impulse unterstützt werden oder auf der Grundlage eigener oder weiterer Bestandsaufnahmen datengestützt die richtigen und sinnvollen Schulentwicklungsmaßnahmen und Schritte eingeleitet werden und mit der Schulgemeinschaft konstruktiv angegangen werden können.

Schulentwicklungsberatung ist im Rahmen des Impakt-Schulleitungsprogramms der Wübben-Stiftung in Schleswig-Holstein der Baustein, der sich an das für den Schulentwicklungsprozess verantwortliche Gremium der Schule richtet. Bereits die Konstituierung des Gremiums, die Rollenklärung der Mitglieder und ihre Kooperation können in den Blick genommen werden. Die SEB unterstützt diese Gruppe in der Folge bei der Bestandsaufnahme, der Jahresplanung, der Definition von Zielen, der Planung von Maßnahmen, der Einbeziehung des Gesamtkollegiums und vielen weiteren Aufgaben.

Wesentliche Aspekte der Beratung waren nach ersten Rückmeldungen durch die Schulen beispielsweise Fragen zur Außendarstellung, zur Bündelung nach Aufgabenfeldern, zur Optimierung von Kommunikationsprozessen und -abläufen innerhalb der Schule, aber auch Fragen zur Planung und Verwendung der bereitgestellten Mittel.

Eine ebenfalls sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung äußerten auch die befragten Perspektivschulen.

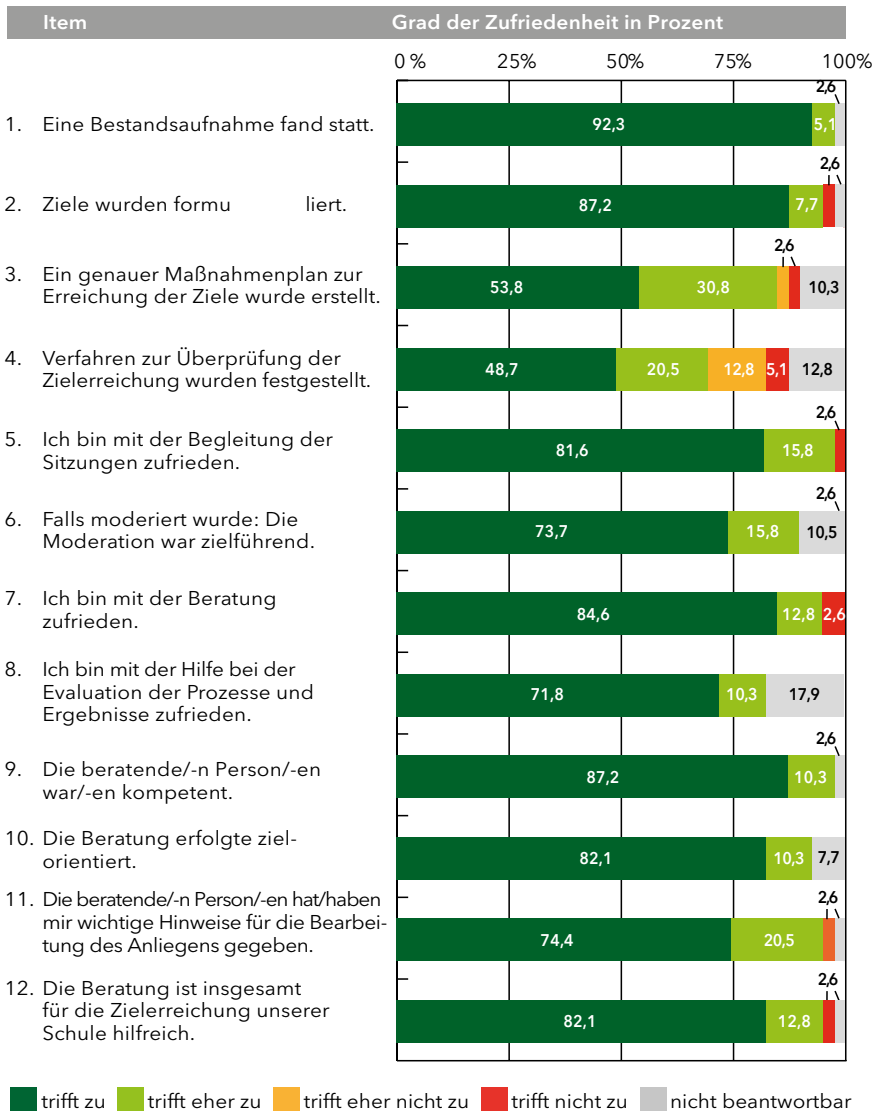


Abbildung 19: Ergebnisse der Befragung der Perspektivschulen zur Zufriedenheit mit der Beratungsleistung

Der Wunsch nach weiterer Begleitung durch die Schulentwicklungsberatung ist deutlich: 94 % der Schulen äußern, dass sie weiterhin IQSH-SE-Beratung nutzen möchten.

Interne Evaluation und Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH

Zu den Aufgaben des IQSH gehört es, Schulen bei ihrer internen Evaluation zu unterstützen. Dazu unterhält das IQSH seit langem die Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH (www.leonie-sh.de). Über diese für alle Schulen und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein nutzbare Oberfläche können standardisierte und freigestaltbare Fragebögen für Befragungen von Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie weiteren Personen oder Personengruppen genutzt werden. Die gemäß den geltenden Datenschutzrichtlinien ausgewerteten Ergebnisse stehen den Schulen für ihre Evaluationsvorhaben zur Verfügung. Alle schulbeteiligten Gruppen lassen sich auf diese Weise gezielt und sicher befragen. LeOniE.SH bietet insbesondere zur Erfolgsüberprüfung der geplanten und durchgeführten Schulentwicklungsvorhaben eine verlässliche und flexible Plattform.

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Weiterentwicklungsmaßnahmen in LeOniE.SH geplant und umgesetzt. Im Jahr 2022 konnte eine modernisierte Version mit einem deutlich erhöhten Funktionsumfang starten.

Im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation finden regelmäßige Netzwerk- und Austauschtreffen zu vielfältigen Fragen der internen Evaluation und den Möglichkeiten onlinegestützter Befragungsinstrumente statt.

Anzahl der Befragungen nach Schulart 2014 bis 2021 (2022)

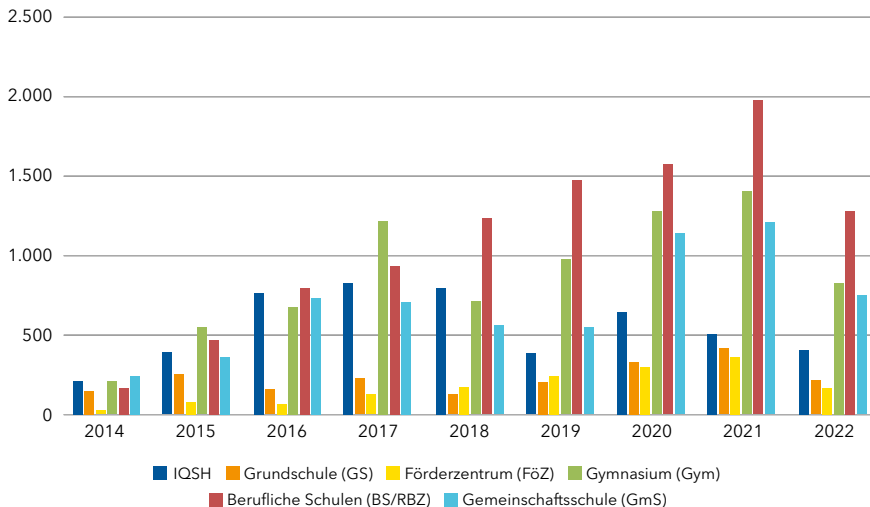


Abbildung 20: Nutzungsstatistik LeOniE.SH

Zertifikatskurs „Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern“

Im Rahmen eines Zertifikatskurses bietet das IQSH den inzwischen langjährig bewährten Kurs „Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern“ an. Zielgruppe sind Schulleiterinnen und Schulleiter sowie weitere Mitglieder der Schulleitung und Führungsverantwortliche. Der im Berichtszeitraum begonnene Kurs stieß auf reges Interesse. Die vorhandenen Plätze waren innerhalb weniger Tage vollständig ausgebucht. Zu den wesentlichen Aufgaben von Schulleiterinnen und Schulleitern gehört die Schulentwicklung an der eigenen Schule. In diesem Zertifikatskurs werden daher die Grundlagen der Schulentwicklung sowie bewährte Konzepte zur methodischen Umsetzung der Prozesse vermittelt.

Im Kursverlauf arbeiten die Teilnehmenden in schulübergreifenden, professionellen Lerngemeinschaften mit dem Ziel, Schulentwicklungsprozesse an der eigenen Schule zu initiieren und zu verstetigen. Im Rahmen dieses Zertifikatskurses werden zudem Konzepte zur Evaluation der schulischen Arbeit entwickelt und praktische Fertigkeiten erlangt, um Schulentwicklungsprozesse zu planen und durchzuführen.

Der Zertifikatskurs umfasst sechs Veranstaltungstage und erstreckt sich über die Dauer von einem Jahr. Der jeweilige Schulentwicklungsprozess wird von den Teilnehmenden dokumentiert. Zum Abschluss des Kurses wird der Prozess kritisch reflektiert und in geeigneter Weise präsentiert. Mit der Präsentation und Dokumentation der durchgeführten Projekte konnte der Kurs erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Teilnehmenden erwarben damit ihre Zertifikate.

Fortbildungsreihe „Positive Schulgestaltung - wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen“

Nach gelungenem Start im Schuljahr 2020/2021 gab es aufgrund sehr starker Nachfrage im Jahr 2021 zwei Veranstaltungsreihen mit jeweils etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Fortbildungsreihe führt das Netzwerk Holzrichter-Beratungen im Auftrag des IQSH durch. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die sich sowohl körperlich als auch psychisch und sozial gesund und wohlfühlen, entscheidend für eine positive Entwicklung der Schule und des Unterrichts sind. Neuere Forschung, zum Beispiel aus der Positiven Psychologie, bestätigen diese Zusammenhänge. Der Aspekt des körperlichen, psychischen und sozia-

len Wohlbefindens wurde in der Pandemiezeit sowie im Nachgang ein besonderes Anliegen. Die Schulentwicklungsberatung in Schleswig-Holstein bietet Schulen an dieser Stelle wissenschaftlich fundierte Konzepte an, die sowohl die Steigerung des Wohlbefindens in den unterschiedlichen Facetten als auch die Steigerung der Schulqualität verbinden. Die Fortbildungsreihe zeigt überdies schlüssig auf, wie Schulen das selbstorganisierte Lernen sowie die Freude am Lernen mit entsprechenden Leistungsvorteilen fördern können. Eine hohe Nachfrage sowie die überdurchschnittlich positiven Rückmeldungen belegen, dass die Thematik für die Schulen praktische Relevanz hat und alltagsnahe Konzepte liefert, ihre Schulen (mittelfristig ohne Unterstützung des IQSH) in diesen Bereichen zu verändern.

Ich finde, ...	Trifft vollkommen zu	Trifft zu	Teils Teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Kann/will ich nicht bewerten
die Impulse waren insgesamt interessant beziehungsweise spannend	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Thematik ist wichtig und sollte zukünftig mehr Beachtung finden	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Impulse motivieren mich für die weitere Arbeit am Thema	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Referentinnen/Referenten erklärten den Ablauf der Tage und die Inhalte verständlich	92,8 %	7,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %
das versendete Manual ist hilfreich	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die vertiefenden Videos sind hilfreich	57,1 %	4,8 %	0 %	0 %	0 %	38,1 %
dass man die Veranstaltung weiterempfehlen kann	97,6 %	0 %	0 %	0 %	0 %	2,4 %

Tabelle 11: Feedback der Teilnehmer/-innen zur Fortbildungsreihe Positive Schulgestaltung – wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen; 42 TN; Rückmeldungen in Prozent.

Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2022

Unter dem Motto „Lernen aus der Pandemie“ wurde zum fünften Mal die Schule des Jahres Schleswig-Holstein ausgelobt. Mit diesem Schulpreis würdigt das Land gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern Schulen, die sich im Sinne aller an Schulen Beteiligten den pandemiebedingten Herausforderungen der letzten zwei Jahren gestellt und einen kreativen Umgang mit der Situation gefunden haben. Alle Schulen des Landes mussten sich auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen und der Unterricht erfolgte zeitweise in Distanz. Der Preis 2022 sollte aufzeigen, wie Schulen erfolgreich mit dieser besonderen Situation umgegangen sind und wie diese Erfahrungen in die zukünftige Schul- und Unterrichtsgestaltung mit einfließen.

Am Wettbewerb „Schule des Jahres“ konnten Schulen aller Schularten teilnehmen. 30 Schulen hatten sich 2021 schriftlich um die Auszeichnung beworben, 11 Schulen und 4 Perspektivschulen (für den Sonderpreis des Ministerpräsidenten) wurden in einer Sitzung der Jury im Januar 2022 nominiert und im Februar/März 2022 von mindestens 4 Mitgliedern der Jury besucht.

Folgende Schulen wurden von der aus 35 Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Wirtschaft, und der Schulleitungen bisheriger Preisträger bestehenden Jury nominiert:

1. Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll (Kreis Nordfriesland)
2. Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe (Kreis Stormarn)
3. Friedrich-List-Schule, Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck - Wirtschaft (Hansestadt Lübeck)
4. Goethe-Schule Flensburg, Gymnasium (Kreis Schleswig-Flensburg)
5. Gorch-Fock-Schule Kappeln, Grundschule (Kreis Schleswig-Flensburg)
6. Grundschule am Störtal, Grundschule der Gemeinde Oelixdorf in Oelixdorf (Kreis Steinburg)
7. Grundschule Tangstedt (Kreis Pinneberg)
8. Gymnasium Schloss Plön (Kreis Plön)
9. Inselschule Fehmarn, Gemeinschaftsschule mit Oberstufe und Förderzentrumsteil der Stadt Fehmarn (Kreis Ostholstein)
10. Schulzentrum Sylt, Gymnasium mit Gemeinschaftsschulenteil des Schulverbandes Sylt (Kreis Nordfriesland)
11. Theodor-Storm-Schule, Gymnasium in Husum (Kreis Nordfriesland)

Folgende Schulen wurden für den Sonderpreis des Ministerpräsidenten nominiert:

1. Grundschule Ramsharde (Kreis Flensburg)
2. Holstentor-Gemeinschaftsschule (Hansestadt Lübeck)
3. Schule Altstadt, Gemeinschaftsschule der Stadt Rendsburg (Kreis Rendsburg-Eckernförde)
4. Theodor-Storm-Schule, Gemeinschaftsschule der Stadt Bad Oldesloe (Kreis Stormarn)

Die Preisverleihung und Preisträger 2022

Auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen sowie der Schulbesuche bestimmte die Jury drei Siegerschulen und machte dem Ministerpräsidenten einen Vorschlag für den Sonderpreis, den dieser annahm. Die Preisverleihung fand am 6. Mai 2022 unter freiem Himmel mit rund 150 geladenen Gästen im Innenhof des Hohen Arsenalns in Rendsburg statt.

Der Preis „Schule des Jahres 2022“, dotiert mit einem Preisgeld von 12.000 Euro, ging an die Grundschule am Störtal in Oelixdorf. Über den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 8.000 Euro freute sich das Gymnasium Goethe-Schule in Flensburg. Die Berufsbildende Schule Friedrich-List-Schule in Lübeck erreichte den dritten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 Euro.



Abbildung 21: Auszeichnung der Grundschule am Störtal in Oelixdorf als Schule des Jahres 2022

Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis des Ministerpräsidenten für ein Projekt zur Begegnung der negativen Auswirkungen der Pandemie einer Perspektivschule in einem herausfordernden sozialen Umfeld erhielt die Schule Altstadt, Gemeinschaftsschule der Stadt Rendsburg.

Überreicht wurden die Auszeichnungen und Preisgelder von Bildungsministerin Karin Prien und Dr. Gesa Ramm, Direktorin des IQSH. Der Sonderpreis wurde durch den Ministerpräsidenten am 07.09.2022 im Rahmen eines Schulbesuches persönlich übergeben.



6 Digitalisierung und IT-Dienste

6.1 Einführung

Das Schuljahr 2021/2022 war im Besonderen von der Umsetzung und Unterstützung diverser Landesprogramme und Landesdienste sowie der endenden Antragsfrist zum Digitalpakt geprägt.

Das Lehrkräfteendgeräteprogramm wurde vom IQSH durch die Bestellungsannahme, Validierung und Weiterleitung an den Landesdienstleister sowie durch Unterstützungsmaterialien und Fortbildungen für Schulträger zum Unified Endpoint Management (UEM) unterstützt. Ebenfalls wurden differenzierte Materialien für Lehrkräfte bereitgestellt und Vor-Ort-Schulungen durchgeführt.

In diesem Zusammenhang war die datenschutzkonforme Bereitstellung von Anwendungen eine besondere Herausforderung. Für das Endgeräteprogramm konnten durch den Datenschutzbeauftragten Schulen des Landes Schleswig Holstein und durch das IQSH über 170 Apps und Programme vorgeprüft und bereitgestellt werden. Zur datenschutzkonformen Nutzung digitaler Anwendungen und digitaler Dienste wurde, insbesondere zur Unterstützung der Schulleitungen bei dem Prüf- und Bewertungsvorgang, der Praxisleitfaden Datenschutz entwickelt. Ergänzt wird das Angebot zum Datenschutz durch praxisnahe Unterstützungsformate sowohl für Schulleitungen als auch für Lehrkräfte.

Mit über 6.400 aktiven Dokumenten ist die Bereitstellung und Weiterentwicklung der vom IQSH entwickelten Online-Pinnwand SH (OP.SH) ein sehr erfolgreiches Instrument zur didaktischen Einbindung digitaler Onlineanwendungen im Unterricht.

Im Bereich des Schulportals wurde die Einführung der dienstlichen E-Mail-Adresse sowie die inhaltlichen Weiterentwicklungen unterstützt. Die Medienberatungshotline unterstützt Lehrkräfte aktiv in der Nutzung des Schulportals sowie der bereitgestellten Dienste.

Mit der Entwicklung des Perspektivpapiers „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ wurde ein Instrument zur systematischen Bereitstellung von For-

bildungsinhalten und Fortbildungsplanung entwickelt. Analog dazu wurden regionale, zentrale und onlinebasierte Fortbildungen zur Vermittlung von Medienkompetenz sowie zur Gestaltung von Lernumgebungen entwickelt und umgesetzt.

Mit itslearning steht den Schulen ein digitales System zur Verfügung, mit dem Unterricht digital organisiert, strukturiert und individualisiert werden kann. Die Fortbildungen zu diesem Landesdienst beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten analoger Verfahren und einer kooperativen Unterrichtsentwicklung, die das Lernmanagementsystem ermöglicht. Neben den didaktischen Möglichkeiten ist der technische Support sowie die schulindividuelle Unterstützung der Einführung von itslearning ein wesentlicher Arbeitsbereich.

Um möglichst alle Lehrkräfte des Landes auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen, wurden in den Regionen bedarfsgerechte Fortbildungen angeboten. Regionale Netzwerke bieten den schulischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eine Austauschplattform, um die pädagogische Digitalisierung schulindividuell weiterzuentwickeln.

In den fünf vom IQSH betriebenen Medienwerkstätten wird den Lehrkräften und Schulträgern des Landes eine Möglichkeit geboten, digitale Anforderungen und Möglichkeiten zu erfahren und zu erproben. Hier gesammelte Erfahrungen wirken sich unmittelbar auf die schulische Vermittlung von Medienkompetenz, die Einbindung digitaler Medien in den Fachunterricht und letztlich auf die Medienentwicklungsplanung von Schule und Schulträgern aus.

Mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der Mediathek des IQSH, dem vollumfänglichen Angebot der FWU-Medien sowie der OER-Materialien steht den Lehrkräften ein umfangreicher Contentpool zur Verfügung.

Die Einführung der einheitlichen Schulverwaltung School-SH wird vom IQSH nach wie vor durch die Datenübernahme und in Form von vertiefenden Schulungen begleitet. Um die Datenschutzkonformität in der Schulverwaltung zu gewährleisten, hat das Land Schleswig-Holstein das Landesnetz Bildung (LanBSH) für alle Schulen und Schulämter eingerichtet. Administration und Support für die Verwaltungsrechner im Landesnetz Bildung werden durch den IQSH-Helpdesk geleistet.

6.2 Fakten

Leistung	Umfang (SG = Sachgebiet VA = Veranstaltungen; TN = Teilnehmer/-innen)
Anzahl beratener Schulträger in den regionalen und landesweiten Netzwerken	167 Schulträger in 18 Netzwerken
Vor-Ort-Beratung zur Medienentwicklung	SG 51: 18 SG 55: 121
Gesamtzahl Fortbildungen der Medienberatung aus formix (ITF, ITO, ITS, MKV, SDS, STF, ...)	794 VA mit 10.577 TN
Regionale Netzwerke Schulen für Multiplikatoren	68 VA mit 1.132 TN
Online-Seminare für Schulträger	17 VA mit 108 TN
Online-Pinnwand SH (OP.SH): Anzahl Pinnwände, Schulen, Lehrkräfte	6.409 Pinnwände 620 Schulen 3.090 Lehrkräfte
Fortbildungen itslearning	SG 51: 128 VA mit 1.555 TN SG 55: 15 VA
Zertifikatskurse „Lernen mit digitalen Medien“	2 Kurse mit 64 TN
Schulentwicklungstage	SG 51: 31 VA mit 1.167 TN SG 55: 62 VA mit 846 TN
LK-Endgeräte: Anzahl datenschutzrechtlich geprüfter Apps	iPadOS: 114 Windows: 74
LK-Endgeräte: Quality Care Calls / Nachsorgeanrufe	603
LK-Endgeräte: Fortbildungen zu den LK-Endgeräten	SG 50: 18 VA mit 199 TN SG 55: 56 VA mit 787 TN
Fortbildungsinitiative Digitale Schule 2022	11 Online-VA mit 223 TN, 4 Regionalkonferenzen mit 129 TN
IQSH-Mediathek Entwicklung der Nutzerzahlen	> 55.000 Medien siehe 6.3.6
Betreuung der Studierenden in den Masterstudiengängen „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ (QM), „Kita-Master“ (KM), „Mathe-Master“ (MM)	Studiengang Master Schulmanagement: 153 Studierende Kita-Master: 35 Studierende Mathe-Master: 11 Studierende Alumni - erfolgreich abgeschlossen QM seit 2009: 602 MM seit 2018: 18 KM seit 2017: 70

Leistung	Umfang (SG = Sachgebiet VA = Veranstaltungen; TN = Teilnehmer/-innen)
Adobe-Connect-Userstunden	203.000
Lizenz Adobe Connect	1.000 Plätze gleichzeitig
YouTube-Kanal des IQSH	154 Videos 41.000 Abrufe
Administration von Benutzer/-innen und Computern im Landesnetz Bildung	6.385 W10-Rechner, 834 Server, 19.781 Nutzer/-innen
IT-Beratungen und Schulungen im Bereich Landesnetz und Schulverwaltung (online)	1.315 Beratungen
Anzahl der Supportanfragen (Landesnetz-Helpdesk)	22.809
Anzahl der Supportanfragen (Schulportal)	2.790
Anzahl der Supportanfragen (LK-Endgeräte)	784
Anzahl der Supportanfragen (pädagogischer Breitbandanschluss)	410
Anzahl Anrufe Medienberatungshotline	SG 54: 1.072
Anzahl Tickets itslearning	SG 51: 464
Betrieb und Weiterentwicklung von Internetanwendungen des IQSH (Portalseiten, Buchungs- und Verwaltungssysteme, Datenbanken)	72.000 registrierte Nutzer/-innen
Betrieb von Servern für Schulhomepages und Internetanwendungen des MBWFK und des IQSH	> 10.000.000 Besucher/-innen

6.3 Ausgewählte Vorhaben

6.3.1 Technisch-pädagogische Unterstützung für Schulen und Schulträger

Datenschutz

Im Bilanzzeitraum wurden die Tätigkeiten im Arbeitsfeld Datenschutz in allen Themenbereichen ausgebaut und intensiviert. Das Schulungsangebot ist mit mehreren regelmäßigen angebotenen Veranstaltungen etabliert. Diese erfolgten für die Zielgruppen Lehrkräfte, Schulleitungen, Medienbeauftragte und in Zusammenarbeit mit dem ITV.SH für die Zielgruppe Schulträger.

IQSH-intern wurde ein Angebot für die neuen Mitarbeitenden der regionalen Medienberatung gemacht.

Das Beratungsangebot für die Schulen wurde mit der Handreichung „Praxisleitfaden Datenschutz“ (<https://medienberatung.iqsh.de/praxisleitfaden-datenschutz.html>) in Abstimmung mit dem für Bildung zuständigen Ministerium weiter ausgebaut. In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten für die öffentlichen Schulen des Landes sind Beratungsinhalte und -ziele harmonisiert worden, sodass Anfragen verlässlich beantwortet werden können. Zu einer Vielzahl von Anfragen zum Einsatz von Programmen und Onlinediensten, insbesondere durch Schulen erbeten, aber auch IQSH-intern, wurden rechtliche Einschätzungen abgegeben. Gleiches war für Apps der dienstlichen Lehrkräfte-Endgeräte erforderlich.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Ausarbeitungen von datenschutzrechtlichen Dokumenten. So wurden Dokumentenpakete für die Anwendungen exam.net und ekidz neu erstellt, das Paket zur Landeslösung itslearning überarbeitet (Integration von BigBlueButton) und diverse Dokumente ausgearbeitet beziehungsweise fortgeschrieben - zum Beispiel für OP.SH, die Nutzung von itslearning durch das IQSH und die WLAN-Nutzung in Schulen.

Es gibt eine Beteiligung an den ministeriellen Arbeitsgruppen „Taskforce Datenschutz“ und „BYOD/GYOD“. Die Präsenz des Themas Datenschutz auf der Homepage der Medienberatung des IQSH ist ausgebaut worden (<https://medienberatung.iqsh.de/datenschutz.html>).

Lehrkräfte-Endgeräte

Im Rahmen des Lehrkräfte-Endgeräte-Projektes hat das IQSH mehrere Anleitungen, Handbücher und Erklärvideos entwickelt, die Lehrkräfte bei der Einrichtung und Nutzung ihrer neuen dienstlichen Endgeräte unterstützen. So finden Lehrkräfte auf der Medienberatungsseite des IQSH Kurzanleitungen und Videos zur Ersteinrichtung von Windows-Endgeräten und iPads. Zudem werden dort zwei Handbücher zur Verfügung gestellt, die die wichtigsten Informationen zur Bedienung der Lehrkräfte-iPads und Lehrkräfte-Windowsgeräte enthalten. Der Inhalt der Handbücher wird durch zwei Fortbildungsformate, weitere Erklärvideos sowie Anleitungen zur Nutzung eines Passwort-Managers auf iPads beziehungsweise Windows-Endgeräten ergänzt.

Auch für Schulträger, Dienstleister, BBS und RBZ, die die dezentrale Administration der Lehrkräfte-Endgeräte übernehmen, hat das IQSH ein Handbuch erstellt, das die Verwaltung von iPads und Windows-Endgeräten über das Unified Endpoint Management (UEM) „Workspace One“ erklärt. Ergänzt wird das Angebot auch hier durch kurze Erklärvideos zu wichtigen Themen sowie drei regelmäßig stattfindende Schulungsformate.

Online-Pinnwand Schleswig-Holstein (OP.SH)

Seit dem 01.08.2021 steht allen Schulen im Land die Online-Pinnwand Schleswig-Holstein (OP.SH) als datenschutzkonforme Pinnwand zur Verfügung. Die OP.SH bietet Schulen eine einfach zu bedienende und datenschutzkonforme Möglichkeit, digitale Pinnwände zu erstellen und für unterrichtlicher Zwecke zu nutzen. Mit der OP.SH können Texte, Bilder, Links, Videos und so weiter auf einer Pinnwand abgelegt und auf Wunsch auch kooperativ bearbeitet und kommentiert werden. Ein breites Unterstützungsangebot steht den Schulen unter zur Verfügung, wo neben Anleitungen, Videos und Beispieldigitalpinnwänden auch ein umfangreiches Dokumentenpaket bereitgestellt wird, das die datenschutzkonforme Nutzung an der Schule ermöglicht. Dieses Angebot überzeugte im Schuljahr bereits 620 Schulen, die OP.SH als digitales Tool zu verwenden.



Medienberatungs-Homepage

Auf der Homepage der Medienberatung werden seit 2019 alle Informationen und Unterstützungsangebote zur Medienbildung und zu den Landesdiensten bereitgestellt. Auch die Fortbildungsangebote werden thematisch sortiert aufbereitet: <https://medienberatung.iqsh.de/fortbildungsangebote.html>. Im Durchschnitt gab es im Schuljahr 2021/2022 29.700 Besucher pro Monat beziehungsweise 61.793 Zugriffe pro Monat.



Netzwerke Schulträger

Quartalsweise fanden die regionalen IQSH-Netzwerkveranstaltungen für Schulträger in den sechzehn Regionen Schleswig-Holsteins statt. Pandemiebedingt konnten nicht alle Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Umso intensiver war der Austausch bei den verbliebenen Vor-Ort-Terminen. Regelmäßige Themen waren die Bereiche Supportkonzepte, Antragstellung zum DigitalPakt, Lehrkräfteendgeräte und zentrale Dienste rund um das Schulportal.SH. Aus diesen regionalen Netzwerkveranstaltungen ergaben

sich immer wieder konkrete Einzelberatungen von Schulträgern zu speziellen Bereichen der Ausstattungsberatung oder Antragstellung. Die neuen Medienberaterinnen und -berater (Sachgebiet 55) haben sich und ihre Aufgaben auf diesen Netzwerktreffen den örtlichen Schulträgern vorgestellt.

Zusätzlich zu den regionalen Netzwerken veranstaltete das IQSH zwei Netzwerktreffen für Projektmanagerinnen und Projektmanager, die einzelne Schulträger speziell für die Koordination der Schuldigitalisierung eingestellt haben. Die Treffen standen vor allem im Zeichen des gegenseitigen Austauschs zu verschiedenen aktuellen Themen wie Kommunikation, Support oder Vergabeverfahren. Außerdem konnten die Schulträger im Rahmen des Netzwerks ihre Fragen zu den Themen Schulportal-SH und Lehrkräfte-Endgeräte an den Projektleiter des für Bildung zuständigen Ministeriums stellen und wichtige Punkte im direkten Austausch mit ihm diskutieren.

Begleitet wurde das IQSH während der Netzwerkarbeit durch den IT-Verband Schleswig-Holstein (ITVSH). Die Integration der Online-Kommunikationsplattform des ITVSH in die Netzwerkarbeit des IQSH wurde umgesetzt. Außerdem unterstützte der ITVSH die im Zwei-Wochen-Rhythmus stattfindenden DigitalPakt-Cafés, die das für Bildung zuständige Ministerium online gemeinsam mit dem ITVSH und dem IQSH durchführte. Zusätzlich ergänzte der ITVSH das Fortbildungsangebot für Schulträger des IQSH insbesondere in den Bereichen Supportkonzept und Vergabepraxis.

Videoübertragung von Unterricht

Zum pandemiebedingt stark nachgefragten Thema „Videoübertragung von Unterricht“ wurde eine Handreichung mit technischen, didaktischen und rechtlichen Hinweisen und Hilfestellungen erstellt und allen Schulen zur Verfügung gestellt. Begleitet wurde diese von mehreren Online-Fortbildungen.

Musterlösung Grundschule SH

Die Dokumentation der Musterlösung Grundschule SH wurde auch im Schuljahr 2021/2022 laufend weiterentwickelt. So sind beispielsweise die Unterrichtsideen, die unter anderem in den Einführungsveranstaltungen für Lehrkräfte eingesetzt werden, grundlegend überarbeitet und auf der Medienberatungsseite zum Download bereitgestellt worden. Die Lehrkräfte-Anleitungen zur Nutzung der Musterlösung und zur Online-Nutzung der Datenablage wurden ebenfalls aktualisiert. Zudem wurde eine neue Anleitung entwickelt, die die Anbindung der dienstlichen Endgeräte an die Datenablage erklärt.

Auch alle wichtigen Dokumente für Dienstleister und Schulträger zur Einrichtung der Musterlösung wurden erneuert. So wurden zum Beispiel die Einrichtungsanleitungen für die Endgeräte der Schülerinnen und Schüler komplett überarbeitet und an die aktuellen Betriebssystemversionen iPadOS 15.5 und Windows 10 21H2 angepasst. Die Anleitung zur Netzwerkeinrichtung (Router, Controller, Switches, Access Points) wurde in zwei getrennten Versionen zur Einrichtung mit und ohne Landes-Breitbandanschluss aufgeteilt sowie an die neuen Firmware-Versionen des Controllers und des Routers angepasst. Die Anleitung für die Datenablage ist unter anderem auf die neue Synology-Betriebssystem-Version 7 umgestellt worden. Neue Inhalte sind zum Beispiel die aktivierte WebDAV-Funktion, die Anpassung des internen DNS zum Zugriff auf die Datenablagen innerhalb des Unterrichtsnetzes und die Verbesserung der Sicherheitsrichtlinien, unter anderem durch die Aktivierung der Zwei-Faktor-Authentisierung für Administrationskonten.

SchulCommSy

Der Einsatz von SchulCommSy hat sich im Verlaufe des Bilanzzeitraumes sukzessive in die Richtung bewegt, für die das System vor den pandemiebedingten Schulschließungen in erster Linie stand. Das heißt, der hauptsächliche Einsatzbereich liegt wieder bei der kollegiumsinternen Kommunikation, Stichwort „Virtuelles Lehrkräftezimmer“. Nach wie vor ist SchulCommSy hier die einzige Landeslösung, da über das Schulportal die notwendigen Funktionalitäten bislang nicht bereitgestellt werden. Die SchulCommSy-Instanz 1 (schulinterne Kommunikation) registriert täglich etwa zwischen 5.000 und 6.000 echte Anmeldungen (keine Doppelzählungen durch mehrere Anmeldungen einer Kennung am gleichen Tag). Dagegen ist die unterrichtliche Nutzung von SchulCommSy durch die Etablierung des Lernmanagementsystems itslearning sehr stark rückläufig. Dem wurde durch eine Reduzierung der technischen Ressourcen Rechnung getragen. Das System wurde im Rahmen des beauftragten ServicePacks aktuell gehalten, Fehler behoben, Funktionalitäten wurden angepasst oder ausgebaut und mündeten zuletzt in ein Versionsupdate von Version 9 auf Version 10. Dabei ist im Schwerpunkt der technische Unterbau grundlegend modernisiert worden.

6.3.2 Landesnetz Bildung mit School-SH

Der Arbeitsbereich Landesnetz Bildung und Schulverwaltung des IQSH unterstützt über seinen Helpdesk Schulen bei Fragen zur digitalen Schulverwal-

tung und das für Bildung zuständige Ministerium bei der Einführung der einheitlichen Schulverwaltung „School-SH“. Zu den Aufgaben gehören sowohl die Annahme und Behebung technischer Störungen als auch Hilfestellungen für einen produktiven Einsatz von Fachverfahren für die Schulverwaltung.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Schuljahr 2021/2022 in der Fortschreibung und Umsetzung des Support- und Fortbildungskonzepts für die einheitliche Schulverwaltungssoftware „School-SH“ und der daraus resultierenden Unterstützungstätigkeiten. Der IQSH-Helpdesk migriert die Daten der umzustellenden Schulen aus der Altsoftware in die School-SH-Datenbank und leistet federführend den Anwendersupport für die Schulen im Anschluss an die Umstellung.

Zentrale Elemente des Fortbildungs- und Supportangebots sind die Vermittlung der für die Abbildung von Verwaltungsabläufen in School-SH benötigten Kompetenzen sowie ein niederschwelliges und breitgefächertes Unterstützungsangebot. Neben der Bereitstellung von Kurzinformationen in Form von Leitfäden, FAQs und Lehrvideos wurde vorbereitend auf schuljahresaktuelle Schulverwaltungsakte das Online-Fortbildungsangebot zu den Themen Zeugnisarbeit, Schulstatistik und Schuljahreswechsel ausgebaut. Parallel dazu erfolgte die Installation eines umfangreichen Onlineangebots für Schulen, deren Unterstützungsbedarf bei der Einführung von School-SH über die Erst- und Zweitschulung hinausging (siehe Abbildung: Nutzung des Fortbildungsangebots).

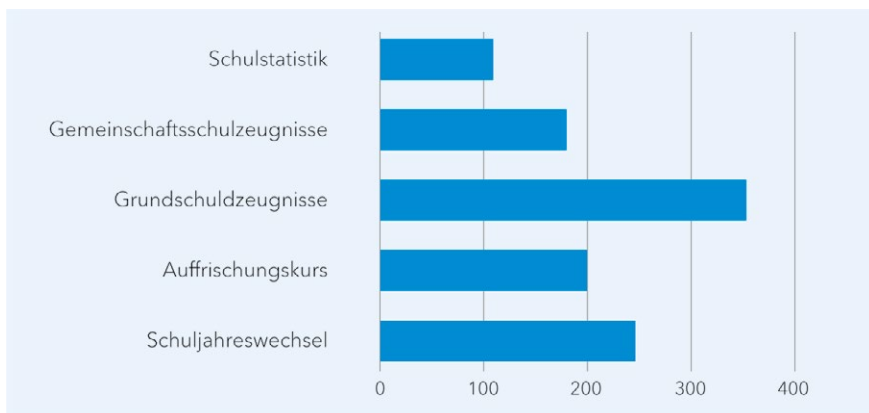


Abbildung 22: Nutzung des Fortbildungsangebots zu School-SH

Darüber hinaus bietet der Arbeitsbereich täglich fest terminierte Online-sprechstunden für Nutzerinnen und Nutzer von School-SH an. Sie bieten Raum für die Präsentation zentraler Funktionen in der Software und ermöglichen einen direkten Austausch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern untereinander. Ein weiteres Element des Supports ist die Unterstützung der School-SH-Nutzer/-innen per Fernwartung durch Mitarbeiter/-innen des Helpdesks.

Im zweiten Schulhalbjahr begleitete der Arbeitsbereich School-SH die Pilotierung der Gymnasien und der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Dazu war es erforderlich, die bis dahin angebotenen Fortbildungen und das Verfahren zur Übertragung der Schulverwaltungsdaten aus der Bestandssoftware neuerlich zu überarbeiten und bei den Pilotschulen erfolgreich anzuwenden.

Auch im Schuljahr 2021/2022 blieb die Summe aller Unterstützungsanfragen aus den Arbeitsbereichen Landesnetz Bildung und Schulverwaltung weiter auf hohem Niveau (siehe Abbildung: Ticketaufkommen 2019 - 2022).

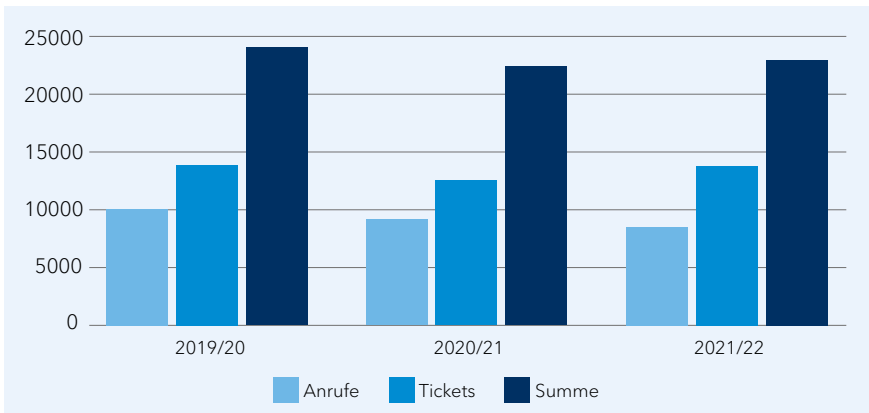


Abbildung 23: Ticketaufkommen 2019 - 2022

Wenngleich das Ticketaufkommen für den Arbeitsbereich School-SH im Vergleich zum Vorjahr von 1.035 auf 3.083 Tickets anstieg, verringerte sich das Ticketaufkommen in anderen Bereichen sichtbar. Zum einen ist das der Tatsache geschuldet, dass im Bereich des Schulverwaltungssupports eine Verlagerung in Richtung School-SH stattfand und zum anderen, dass die mit der Migration auf Windows 10 verbundene Maßnahmen aus 2019/2020 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Für das folgende Schuljahr 2022/2023 kann davon ausgegangen werden, dass der Prozess der Aufgabenverlagerung weiter fortschreiten wird. Einhergehend mit der Umstellung der Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe auf School-SH und der damit verbundenen Komplexität der Aufgaben darf vermutet werden, dass das Ticketaufkommen für den Arbeitsbereich Schulverwaltung zukünftig weiter ansteigen wird.

6.3.3 Medienbildung im Unterricht und in der Schule

Perspektiven für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt

Um den unterrichtlichen Medieneinsatz besser systematisieren und planen zu können, hat das IQSH Perspektiven zum „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ entwickelt. Dieses Papier skizziert drei didaktische Zielsetzungen, mit denen digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden können: Zur

- Entwicklung von Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler,
- Gestaltung von Lernumgebungen durch die Lehrkraft,
- Entwicklung fachspezifischer Kompetenzen.

Diese Bereiche wurden anhand konkreter unterrichtlicher Beispiele illustriert und können genutzt werden, um die Entwicklung des Unterrichts und der individuellen Kompetenz der Lehrkräfte im unterrichtlichen Medieneinsatz zu planen, zu gestalten und zu priorisieren.

Online-Seminare zur Medienkompetenzvermittlung

Um Lehrkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz zu unterstützen, hat das IQSH die Fortbildungsreihe „#Medienkompetenz vermitteln“ durchgeführt. In Online-Seminaren mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, wie etwa „Kommunizieren und Kollaborieren“ oder „Medienproduktion und Präsentation“, wurden konkrete Unterrichtsideen für die Entwicklung der in den Fachanforderungen benannten Medienkompetenzbereiche erprobt. Zu diesen Medienkompetenzbereichen zählen zum Beispiel „Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren“ und „Problemlösen und Handeln“. Dabei spielten Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht eine genauso große Rolle wie die Anpassung der Ideen für unterschiedliche Jahrgangsstufen. In jeder Veranstaltung wurde je ein Beispiel für die Grundschule und die Sekundarstufe erarbeitet.

Zur Fortbildungsreihe „#Medienkompetenz vermitteln“ wurden zu elf Themenbereichen der Medienkompetenzentwicklung Handouts erstellt. Diese

beinhalten Concept-Maps (graphische Darstellung der Inhalte im Zusammenhang) und Unterrichtsbeispiele zur Medienkompetenzentwicklung für die Grundschule und die weiterführenden Schulen.

Internet-ABC Zertifikatskurs

Im Schuljahr 2021/2022 sind insgesamt drei Zertifikatskurse zum Internet-ABC gestartet. Das Internet-ABC ist ein Angebot zur Medienkompetenzvermittlung in der Schule. Die Schulen erhalten umfangreiche Unterstützung und Hilfestellungen bei der Projektvorbereitung und der konkreten Umsetzung - zum Beispiel durch gezielte Schulungsmaßnahmen und kompetente Referentinnen und Referenten.

30 Lehrkräfte von 15 Schulen werden im Rahmen des Zertifikatskurses über zwei Jahre auf dem Weg zur „Internet-ABC-Schule“ begleitet. Die „Internet-ABC-Schule“ ist ein Projekt der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem IQSH, mit dem Schulen die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt fördern können. In Kiel begannen Lehrkräfte aus sechs verschiedenen Kreisen die Teilnahme am Zertifikatskurs. Aufgrund der wachsenden Nachfrage konnten im Kreis Schleswig-Flensburg zwei Kurse starten.

Im März wurden, nach dreijähriger Einbindung des Projektes im Unterricht, fünf Grundschulen aus den Kreisen Lübeck, Nordfriesland und Stormarn rezertifiziert und können somit das Siegel „Internet-ABC-Schule“ dauerhaft tragen.

Fortbildungsreihe Medienkompetenz in der Praxis

Die Reihe „Medienkompetenz in der Praxis“ konzentrierte sich auf die Entwicklung von Medienkompetenz und den übergreifenden Austausch der drei Lehrerbildungsphasen: Studium, Aus- und Fortbildung. Dozierende, Studienleitungen, Lehrkräfte, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Studierende arbeiteten anhand konkreter Unterrichtsbeispiele zu verschiedenen Themen aus dem Bereich der Medienkompetenzentwicklung. An den acht Veranstaltungen haben rund 160 Personen teilgenommen. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem inhaltlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis durch das Format des „kritischen Freundes“, das in wissenschaftlichen Kontexten verbreitet ist. Hierbei haben Angehörige der Christian-Albrechts-Universität (CAU) und des IQSH jeweils einen Input vorbereitet und sind dann darüber in einen kritischen Austausch gekommen. Die Teilnahme war sowohl vor Ort im Labor für digitale Medien und ihre Didaktik (LDM) in Kiel als auch

online möglich. Das Gesamtkonzept der Fortbildungsreihe wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen.

Fortbildungsinitiative zum DigitalPakt Schule 2022

Im Rahmen der Fortbildungsinitiative zum DigitalPakt Schule 2022 bot das IQSH im Zeitraum vom 15.02. bis zum 30.03.2022 vier verschiedene Veranstaltungsreihen zum „DigitalPakt Schule“ und der schulischen Medienentwicklungsplanung an. Die Veranstaltungen richteten sich an Schulleitungen und Lehrkräfte mit Steuerungsaufgaben im Bereich der schulischen Medienentwicklung und boten Hilfestellungen bei der Planung und der Beantragung von digitaler Infrastruktur im Rahmen des Digitalpakts Schule. Die zwei Veranstaltungsreihen zur „Ausstattungsplanung“ und zum „Technisch-Pädagogischen Einsatzkonzept“ (TPEK) wurden an insgesamt sieben Terminen im Online-Format abgehalten und von 141 Teilnehmenden wahrgenommen. Zur Sicherstellung der Umsetzung an den Schulen bot das IQSH vier begleitende Online-Sprechstunden an. Ergänzend fanden vier ganztägige Regionalkonferenzen zur schulischen Medienentwicklungsplanung statt, die praktische Impulse zum Thema in unterschiedlichen Workshops bereithielten.

Zertifikatskurs „Medienentwicklungsplanung an Grundschulen / weiterführenden Schulen“

Im Schuljahr 2021/2022 bot das IQSH zwei Zertifikatskurse zur schulischen Medienentwicklungsplanung an, die sich an Schulleitungen und Lehrkräfte mit Steuerungsaufgaben im Bereich der Medienentwicklung richteten. Die jeweiligen Kurse für Grundschulen beziehungsweise weiterführende Schulen wurden zwischen Oktober 2021 und Januar 2022 an jeweils fünf Veranstaltungstagen durchgeführt. Das Ziel der Kurse bestand darin, die Teilnehmenden zur Koordinierung und Umsetzung der Prozesse der schulischen Medienentwicklungsplanung an ihren Schulen zu qualifizieren und dafür notwendige Impulse und Materialien bereitzustellen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Kurse haben insgesamt 62 Teilnehmende ein Zertifikat erworben. Inhalt und Qualität des Angebots wurden von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben.

6.3.4 Medienberatung

Die 12 Medienberaterinnen und -berater bieten angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse in vier Regionen Schleswig-Holsteins Beratungen zum Einsatz di-

gitaler Medien für die Schulen und Lehrkräfte an und betreuen den Aufbau von Netzwerken.

Region Nord

Die Medienberatung in der Region Nord betreut die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland und die kreisfreie Stadt Flensburg. In der Region wurden neben der Ausstattungsberatung auch verschiedene Fortbildungsformate wie die Basisqualifikationen und die Schulungen zu den Lehrkräfte-Endgeräten angeboten. Die Veranstaltungen richteten sich an alle Lehrkräfte, die ein Gerät vom Land erhalten hatten, oder die ihre Basiskompetenzen verbessern wollten. Im Rahmen dieser Fortbildungen wurden die Schulen insbesondere zu Fragen des Einsatzes von Beamern und Whiteboards in Verbindung mit den Lehrkräfte-Endgeräten beraten und unterstützt. Neben Schulungen zu den technischen Kompetenzen konnten Lehrkräfte im digitalen Nachmittag ein Schwerpunktthema aus dem Kompetenzrahmen für die Fortbildungen wählen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde etwa positiv zurückgemeldet, dass die Workshops sehr praktisch aufgebaut seien und dass Hemmungen in der Nutzung der Technik abgebaut werden konnten.

In der Stadt Flensburg wurde der digitale Nachmittag in Zusammenarbeit mit der Stadt Flensburg, dem Offenen Kanal Flensburg und der Europa-Universität Flensburg entwickelt und umgesetzt. Diese Institutionen arbeiten seit geraumer Zeit an der Digitalisierung der Schulen eng miteinander zusammen. Als weiterer Akteur bringt sich das IQSH mit den oben genannten Angeboten in das bestehende Flensburger Netzwerk ein und ergänzt das bestehende Angebot. Im Ergebnis wurden im Berichtszeitraum 15 Lehrkräfte-Endgeräteschulungen und 7 Schulentwicklungstage durchgeführt.

Region Ost

Zur Region Ost gehören die Kreise Ostholstein, Herzogtum-Lauenburg, Stormarn und die Hansestadt Lübeck. Schwerpunkt der Beratungen bildeten die Arbeit mit den Landesdiensten, die Erstellung von OP.SH-Pinnwänden, die Arbeit mit der IQSH-Mediathek und die Einbindung des Lernmanagementsystems itslearning in den Unterricht. Die Basisqualifizierungen stellten auch in dieser Region ein wichtiges Fortbildungsformat dar, das die Möglichkeit bot, auf unterschiedliche Vorkenntnisse differenziert eingehen zu können. In den konkreten Fortbildungen wurden Schulen dabei unterstützt, die ausgelieferte Hard- und Software in die schulische Infrastruktur zu integrieren. In den Schulungen konnte auf spezifische Supportfragen eingegangen wer-

den, wie der Passwortzurücksetzung, der Freigabe und Genehmigung von Apps und der Nachbestellung von Geräten. In 41 Vor-Ort-Terminen wurden die Schulen in der Region Ost beraten und unterstützt. Es kommen weitere 24 Schulentwicklungsveranstaltungen dazu, in denen Lehrkräfte in den verschiedenen Landesdienstanwendungen geschult werden konnten. Im Rahmen des digitalen Nachmittags wurden Lernvideos und Greenscreen-Aufnahmen erstellt und Urheberrechte und Bilderdatenbanken thematisiert.

Region Südwest

Die Region Südwest besteht aus den Kreisen Pinneberg, Bad Segeberg, Steinburg und Dithmarschen. Im Fokus der Beratungstätigkeit standen Fragen zur digitalen Infrastruktur und zur Ausstattung mit schulischer IT. Zu diesen Themenbereichen konnten insgesamt 19 Vor-Ort-Fortbildungen an Schulen durchgeführt werden. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratung bildeten Fragen zur Einbindung der Technik in den Unterricht und zur medienkonzeptionellen Arbeit. Zu diesen Themen wurden insgesamt 12 Schulentwicklungstage erfolgreich umgesetzt. Zur Stärkung der Medienkompetenzen von Lehrkräften wurden Fortbildungen im Format des digitalen Nachmittags angeboten. In dieser Veranstaltungsreihe wurden kreative und effektive Unterrichtsszenarien diskutiert und entworfen. Im Südwesten wurden unter anderem die Themen aus dem Kompetenzrahmen „Suchen & Recherchieren“ und „Mit Medien kommunizieren und kollaborieren“ angeboten und realisiert. Weitere Themen des digitalen Nachmittags waren insbesondere auch das Kennenlernen und das Ausschöpfen des Potenzials der Landesdienste, wie die Online-Pinnwand Schleswig-Holstein (OP.SH), Tutoriy, Mediathek H5P, IQSH-Mediathek und itslearning. In Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt in Itzehoe wurden Workshops, Netzwerkveranstaltungen und Beratungen ebenfalls in den Räumlichkeiten der Medienwerkstatt angeboten und realisiert. Insgesamt wurden 28 themenbezogene Fortbildungen durchgeführt.

Region Mitte

Zur Region Mitte zählen die Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön, die kreisfreie Stadt Neumünster und die Landeshauptstadt Kiel. In der Region Mitte konnten mit den Basisqualifikationen, den digitalen Nachmittagen und den Lehrkräfte-Endgeräteschulungen auf die zu Beginn der Tätigkeit erhobenen Bedarfe konkret eingegangen werden. Die genannten Formate wurden auch zur konkreten Begehung und Beratung genutzt, etwa wie sich im Klassenraum ein iPad kabellos mit einem Drucker verbinden lässt oder welche Adapter für die Verbindung zwischen Beamer und Tablet geeignet sind. Beraten wurden

Schulen etwa auch bei Entscheidungen, welches Lernmanagementsystem für den Unterricht geeignet ist. Neben diesen Fragestellungen konnten in der Region Mitte eine Vielzahl von Schulentwicklungstagen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt werden. Insbesondere konnten Veranstaltungen an mehreren Förderzentren zu den Grundlagen der Digitalisierung realisiert werden. Diese Fortbildungen an Förderzentren wurden in Zusammenarbeit mit dem Schulentbeauftragten Sonderpädagogik umgesetzt. In der Region Mitte fanden im Berichtszeitraum 25 Schulentwicklungstage statt.

Medienwerkstätten

Das IQSH hat – teilweise in Kooperation mit Partnern – fünf Medienwerkstätten als Lernräume aufgebaut, in denen unterschiedliche moderne digitale Medien kennengelernt und ausprobiert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in den Medienwerkstätten ist die Nutzung im Rahmen von Ausbildungsveranstaltungen.

Medienwerkstatt Kronshagen

In der Medienwerkstatt in Kronshagen fanden unterschiedliche Veranstaltungen statt. Als modern ausgestatteter Lernraum wurden hier Beratungsberatungen für Schulen durchgeführt, die im Rahmen des DigitalPakts Schule vor entsprechenden Fragestellungen standen.

Darüber hinaus wurden in der Medienwerkstatt auch Fortbildungen für Lehrkräfte insbesondere im Bereich der Medienkompetenzvermittlung veranstaltet. Zusätzlich wurde eine Stationsarbeit für die Durchführung eines Schulentwicklungstages an Grundschulen entwickelt. Die Stationen zeigen, welche KMK-Kompetenzen in den einzelnen Themen im Fokus stehen, legen eine Basis für die Einbindung in schulinterne Fachcurricula und beinhalten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, um sich als Lehrkraft zum Beispiel mit Audioaufnahmen, Internetrecherche oder auch der Verwendung von QR-Codes vertraut zu machen. Eine selbstständige Nutzung der Stationsarbeit durch Lehrkräfte ist auch unabhängig von einem Besuch in der Medienwerkstatt möglich.

Medienwerkstatt Kiel: Labor für digitale Medien und ihre Didaktik (LDM)

Am 10. Mai 2022 wurde die neue Kieler Medienwerkstatt, das Labor für digitale Medien und ihre Didaktik (LDM), feierlich eröffnet. Das Labor ist ein Kooperationsvorhaben zwischen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und dem IQSH. Neben Dr. Gesa Ramm, der Direktorin des IQSH, und

Prof. Dr. Markus Hundt, dem Vizepräsidenten für Studium & Lehre, wissenschaftliche Weiterbildung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sprach auch Dr. Gabriele Romig, Abteilungsleiterin im für Bildung zuständige Ministerium, ein Grußwort zur Eröffnung des Labors.

Ziel des Labors ist es, alle Phasen der Lehrkräftebildung (Studium, Vorbereitungsdienst, Fortbildung) zu verknüpfen sowie Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Praxis in einen gemeinsamen Austausch zu bringen. Hierbei steht der Einsatz digitaler Medien im schulischen Unterricht und insbesondere die Entwicklung von Medienkompetenz im Fokus. Darüber hinaus sollen im Labor auch Impulse für Forschungsprojekte gesetzt und deren Durchführung ermöglicht werden. Bereits im Sommersemester 2022 wurde die Veranstaltungsreihe „Medienkompetenz in der Praxis“ im Labor erfolgreich durchgeführt.

Medienwerkstatt Itzehoe

Während der Phasen der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen wurden zahlreiche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen als Online-Veranstaltungen mit hohem Liveanteil von der Medienwerkstatt aus durchgeführt. In diesen Veranstaltungen wurden die unterschiedlichen Ausstattungsszenarien für Klassenräume oder auch die einzelnen Varianten der Endgeräte für Lehrkräfte vorgeführt und beraten.

In Präsenzveranstaltungen konnten sich Lehrerkollegien gemeinsam mit ihren Schulträgervertretern vor Ort zu den Ausstattungsvarianten beraten lassen und diese auch direkt ausprobieren. Hinzu kamen eine Reihe von Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltungen, die die Medienberatung in Itzehoe durchführte. Zukünftig werden zusätzlich auch Fortbildungen durch Studienleiter/-innen des IQSH zu den digitalen Möglichkeiten im Fachunterricht in Itzehoe durchgeführt werden.

Ein Großteil der Anschaffung zur Weiterentwicklung der Medienwerkstatt Itzehoe hin zu einem auch mobilen Makerspace konnte erfolgreich durchgeführt werden. Erste Fortbildungen zu einem - von später insgesamt 6 Modulen umfassenden - Fortbildungsangebot haben bereits stattgefunden.

Medienwerkstatt Flensburg

In Flensburg arbeitet ein Verbund aus verschiedenen Kooperationspartnern seit 2018 daran, nachhaltige und innovative Lehr-Lernszenarien sowohl fachübergreifend als auch zum besonderen Thema der MakerEducation erfahrbar zu machen. Lehrkräfte aller drei Phasen können in der Veranstaltungsreihe des „digitalen Donnerstages“ Impulse und Anregungen für Arbeit mit und über digitale Medien im eigenen Unterricht sammeln. Bei der Konzeption und Organisation von Veranstaltungen zu dieser Reihe kooperieren in einem landesweit einzigartigen Verbund das IQSH, die EUFL, insbesondere die EULE (Einrichtung für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation), die Stadt Flensburg und der Offene Kanal. Das Ergebnis ist ein vielfältiges Programm für alle Fächer und Schularten, das eine Ausweitung auf den digitalen Dienstag mit Schwerpunkt des vorschulischen Bereiches erfuhr und auch durch die Medienberatung des IQSH als Konzept landesweit übernommen wurde. Wie ein MakerSpace aufgebaut ist und welche Projekte dort durchgeführt werden können, kann man in der Außenstelle der Medienwerkstatt, der Auguste-Viktoria-Schule erleben. Zudem haben Lehrkräfte die Möglichkeit, mit einer Schulklasse das an der EUL befindliche FabLab „Ideenreich“ zu besuchen und einen eigenen Unterrichtsversuch unter wissenschaftlicher Anleitung durchzuführen.

Medienwerkstatt Lübeck

Gemeinsam mit der Musikhochschule Lübeck betreibt das IQSH eine Medienwerkstatt in den Räumlichkeiten der Hochschule. Hier finden Veranstaltungen mit einem Schwerpunkt zur Musikdidaktik statt. Des Weiteren sind die dort verfügbaren mobilen Endgeräte auch als mobile Medienausstattung zu nutzen, die zu verschiedenen Abruferveranstaltungen von Fortbildner/-innen in einzelne Schulen mitgenommen werden kann. Zur Medienwerkstatt in Lübeck gibt es eine Außenstelle an der der Gemeinschaftsschule Pönitz. Hier befindet sich ein komplett ausgestattetes Studio, in dem professionelles Bild- und Tonmaterial für asynchrone Fortbildungsformate hergestellt werden kann. Zudem macht das vorhandene Equipment es möglich, aufwändige Großveranstaltungen als digitales Format landesweit zu übertragen. Im Jahr 2020 wurde dieses Format aufgrund der Pandemielage aus der Not geboren und mit dem Landesfachtag Musik erfolgreich erprobt. Der diesjährige Landesfachtag Musik fand als digitale Mitmach-Veranstaltung aus diesen Räumlichkeiten schon zum dritten Mal in Folge statt und wurde durch den Offenen Kanal mit einer professionellen Kameraführung bei Einspielungen und Live-Blöcken unterstützt.

6.3.5 Lernmanagementsystem itslearning

Das Lernmanagementsystem (LMS) itslearning wurde zum Schuljahr 2020/2021 für interessierte Schulen vom für Bildung zuständige Ministerium zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Zum Stichtag 08.08.2022 waren 476 Schulen in Schleswig-Holstein für itslearning angemeldet. Dies entspricht einer Quote von rund 50 % aller Schulen.

Schulart	Anzahl Anmeldung itslearning
Grundschule	237
Förderschule / Förderzentrum	61
Gemeinschaftsschule	107
Gymnasium	54
Berufsbildende Schule	17

Tabelle 12: Anzahl der für itslearning angemeldeten Schulen im Berichtszeitraum, aufgeschlüsselt nach Schularten.

Bei der Nutzung werden die Schulen durch das IQSH auf vielfältige Weise begleitet. Neben einem breiten Fortbildungsangebot gibt es einen umfassenden Support sowie schulindividuelle Beratungsmöglichkeiten.

Die Lehrkräfte erhalten über den IQSH-Helpdesk Unterstützung zu technischen und anwendungsbezogenen Fragen zu itslearning. Im Berichtszeitraum wurden 715 Anfragen erfolgreich bearbeitet. Vor allem anwendungsbezogene Fragen zu Funktionalitäten werden direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH beantwortet. Andere Anfragen werden gesichtet und vom IQSH aus an die entsprechend zuständigen Stellen weitergeleitet.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden Veranstaltungen zu Grundlagen der Nutzung, Schulungen zur Administration und Fortbildungen zum unterrichtlichen Einsatz von itslearning für Lehrkräfte (zum Beispiel zum Einsatz des LMS im Präsenzunterricht oder zur Erteilung von Hausaufgaben) angeboten. Darüber hinaus gab es zum Austausch der Schulen untereinander zwei Netzwerkveranstaltungen. Hier wurden die unterschiedlichen Praxisbeispiele aus den Schulen besonders positiv aufgenommen. In die Gestaltung des Fortbildungsprogramms zum 1. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 wurden die Evaluationsergebnisse aus dem vorherigen Schuljahr einbezogen: Es wurden

mehr schulartbezogene und auf die verschiedenen Phasen und Aspekte des Unterrichts bezogene Angebote geschaffen (zum Beispiel zur Vorbereitung und Verteilung von Material oder auch zur Einführung des LMS mit den Schülerinnen und Schülern).

Eine auf das 2. Schulhalbjahr 2021/2022 bezogene Evaluation hat bei der Frage nach dem Gesamteindruck ergeben, dass 82 % der Befragten die Veranstaltungen mit Schulnoten im Bereich eins bis drei bewerten. Insgesamt haben die 55 Veranstaltungen die Durchschnittsnote 2,36 erhalten. Dementsprechend wurde das Fortbildungsprogramm als gut bewertet. Hervorgehoben wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Professionalität der Referentinnen und Referenten und die Möglichkeit, die Inhalte selbst praktisch in der Veranstaltung zu erproben. Außerdem wurde die Vorstellung der Vielfältigkeit und der Möglichkeiten (zum Beispiel zur Differenzierung im LMS oder zur allgemeinen Gestaltung der Kursräume für den Einsatz von itslearning im Präsenzunterricht) als besonders hilfreich angesehen.

Darüber hinaus hat das IQSH im vergangenen Schuljahr 28 telefonische beziehungsweise videokonferenzgestützte Beratungen für Schulen durchgeführt. Als Konsequenz aus diesen Beratungen wurden 23 Schulentwicklungstage vereinbart, in deren Rahmen die begonnenen Beratungsgespräche vertieft wurden. Teil der Schulentwicklungstage waren außerdem schulindividuelle Fortbildungen, an denen insgesamt 759 Lehrkräfte teilgenommen haben.

Das IQSH bietet vielfältige Materialien und Unterstützungsangebote für itslearning-Nutzerinnen und -Nutzer an. Im Kurs „Unterstützung Schulen“ können Lehrkräfte nähere Informationen zur Verwendung von itslearning selbstgesteuert abrufen und zu ihrer individuellen Fortbildung nutzen. Zur Verfügung stehen unter anderem Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Erklärvideos, ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen zu itslearning und eine ausführliche FAQ. Zusätzlich werden Videos von bereits durchgeführten Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Im vergangenen Schuljahr wurden im Kurs „Unterstützung Schulen“ mehr als 52.000 Zugriffe registriert. Außerdem haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, sich mit anderen Lehrkräften zu vernetzen und zu ihren Erfahrungen auszutauschen. Im Forum wurden vor allem Anwendungsfragen gestellt sowie Erfahrungsberichte hinsichtlich der Einführung neuer Funktionen geteilt.

6.3.6 Mediathek

Für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bietet das IQSH seit mehr als einem Jahrzehnt über seine digitale Mediathek eine große Zahl von Medien online kostenlos zur Nutzung an. Das umfangreiche Angebot besteht bisher aus

- Videos von kommerziellen Anbietern wie FWU, WBF, MedienLB,
- Aufzeichnungen von Schulfernsehbeiträgen, Bildern sowie NDR-Fernsehausstrahlungen zu diversen Themenbereichen,
- Hörbüchern, Schulradioaufzeichnungen, Features,
- Texten, Arbeitsblättern,
- Animationen,
- Onlineübungen und
- Links (unterrichtsrelevante Internetadressen).

Das Angebot umfasst zurzeit weit über 55.000 Medien für fast alle Fächer, Jahrgangsstufen und -arten. In der Verschlagwortung wird Wert darauf gelegt, dass zu erkennen ist, in welcher Jahrgangsstufe ein Medium bevorzugt eingesetzt werden kann. Ziel ist eine schulartübergreifende Nutzung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards und Fachanforderungen.

Seit dem 01.01.2022 wurden sämtliche Medien des FWU (ca. 5.000 Videos, Arbeitsblätter, Grafiken, interaktive Übungen) in die Mediathek eingebunden.

Seit April 2022 sind auch die bundesweit verfügbaren Medien aus SODIX/MUNDO (circa 45.000 Medien) verfügbar. Diese beinhalten OER-Angebote von über 400 Anbietern, welche in alle Mediatheken der Länder automatisiert eingespielt werden.

Arbeitsblatt-Editor Tutory

Die Mediathek ermöglicht zudem den Zugriff auf den Arbeitsblatt-Editor Tutory, der für die Lehrkräfte Schleswig-Holsteins kostenlos ist. 3.200 Lehrkräfte verwenden diesen Online-Editor zur Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitsblättern. Insgesamt wurden 24.000 Arbeitsblätter erstellt

H5P

H5P – eine Anwendung zur interaktiven Ausgestaltung von Online-Medien – wird als dritte Schiene der Mediathek von 2.400 Lehrkräften genutzt; insgesamt wurden 11.000 interaktive Aufgaben mit H5P erstellt (Stand 31.07.2022). Alle erstellten interaktiven Elemente können direkt in der Mediathek abge-

speichert werden und mit einer sogenannten Edu-ID über das Web allen berechtigten Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Tools ist es auch möglich, OER-Dateien in der Mediathek zu erstellen und diese allen Lehrkräften zugänglich zu machen.

Interaktive Arbeitshefte

Im Schuljahr 2019/2022 wurden 150 sogenannter interaktiver Arbeitshefte vom Bildungsverlag MedienLB für die Fächer Deutsch, DaF/DaZ, Englisch, Spanisch, Französisch, Latein, Geschichte, Sachkunde, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Politik, Kunst und Religion für Schleswig-Holstein lizenziert. Jedes interaktive Arbeitsheft enthält 50 interaktive Übungen im H5P-Format. Es erfolgten 26.000 Abrufe zu diesem umfangreichen Angebot.

Online-Seminare zur Nutzung der Mediathek

Insgesamt fanden 32 Online-Seminare mit 970 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Nutzung der Mediathek statt.

- 9 unterschiedliche (6 x Mediathek/H5P, 3 x tutory)
- 23 einzelne Veranstaltungen/Termine mit insgesamt 1.200 Teilnehmenden

Nutzungszeiten und Nutzungshäufigkeit der Mediathek

21.11.22, 08:04

CS IQSH

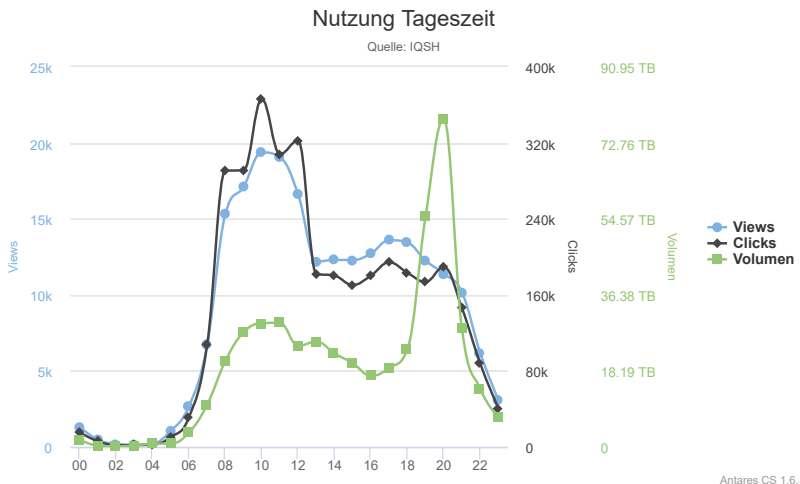


Abbildung 24: tägliche Nutzung (01.08.2021 - 31.07.2022)

Nutzung pro Monat von 01.11.2021, bis 21.11.2022

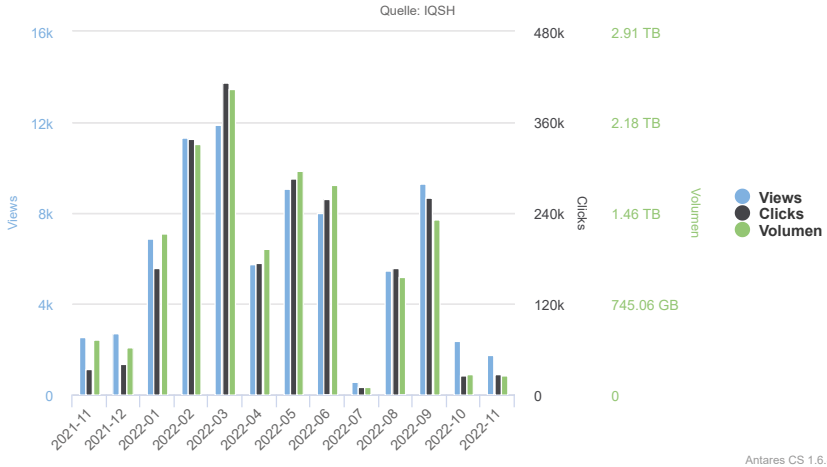


Abbildung 25: monatliche Nutzung vom 01.08.2021 - 31.07.2022; (Views (anschauen), Click (Downloads), Volume (Datenvolumen))

Bestand Online-Medien

Quelle: IQSH

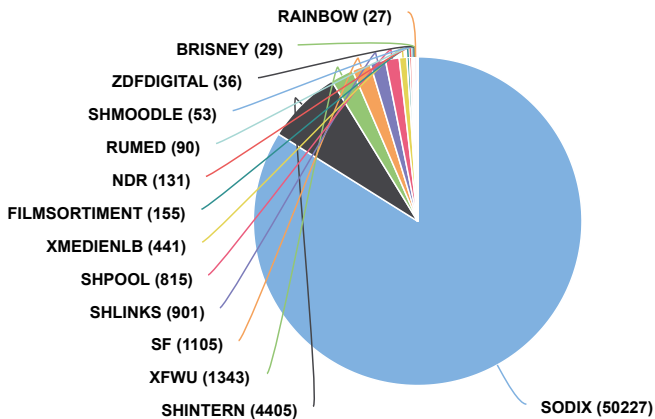
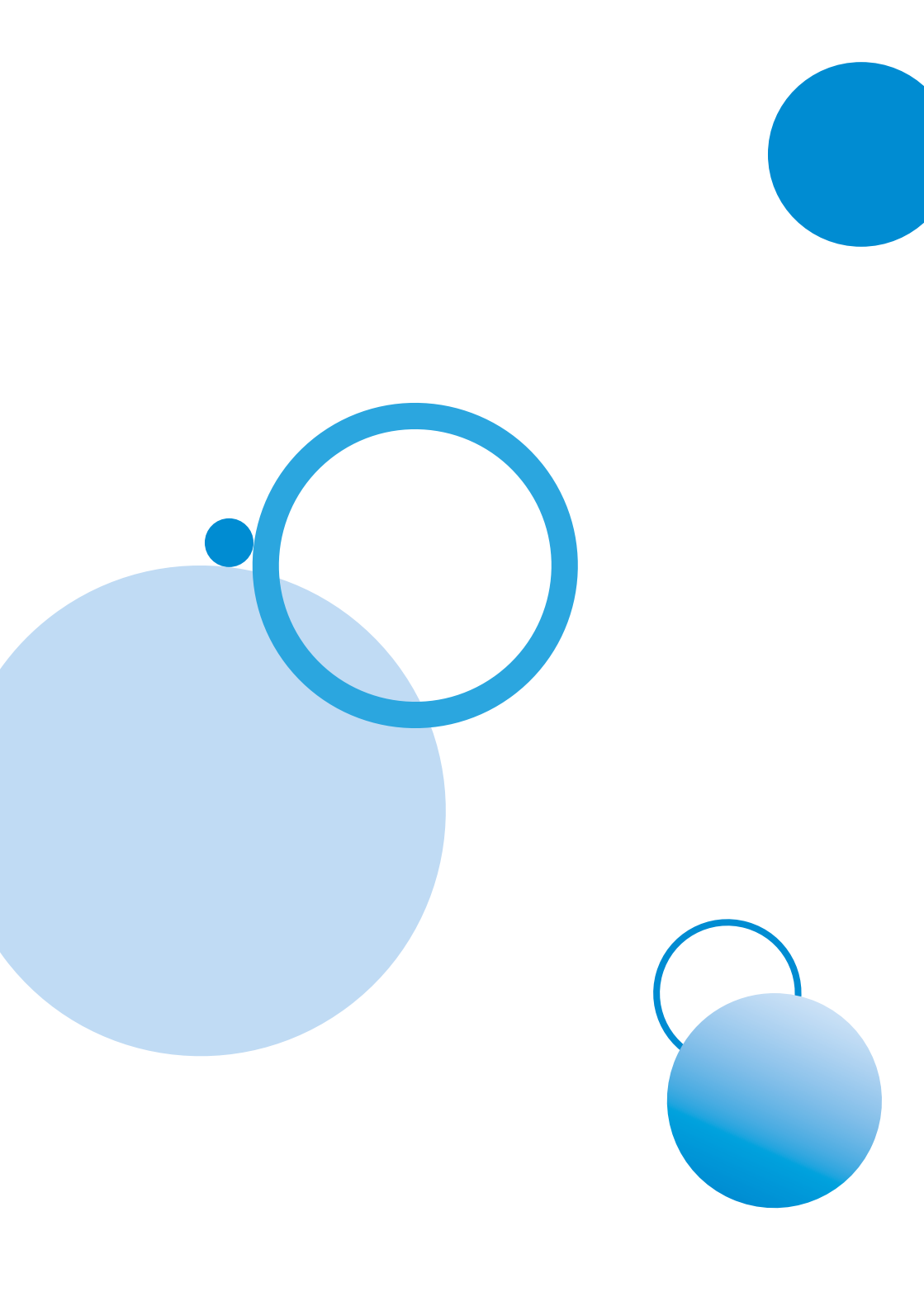


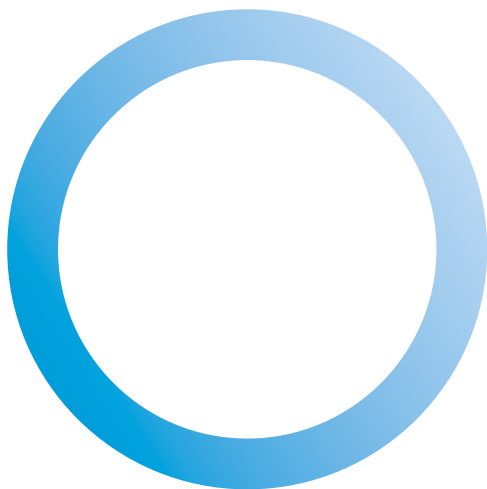
Abbildung 26: Bestand der Online-Medien mit Anzahl der Medien in Klammern



6.3.7 Kurzbericht aktuelle IT-Ausstattungsumfrage

Zwischen Mai und Juni 2022 fand eine erneute Abfrage der Schulen zur IT-Ausstattung statt. Diese wurde im Auftrag des für Bildung zuständigen Ministeriums durchgeführt und bildet einen Teil der Datengrundlage für den Bericht zur Unterrichtsversorgung des für Bildung zuständigen Ministeriums an den Landtag, der nunmehr auch um einen Fortschrittsbericht zur Digitalisierung der Schulen erweitert wurde.





7 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut

7.1 Einführung



Das IQSH ist laut Satzung eine dem für Bildung zuständige Ministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut hat seinen Sitz in Kronshagen bei Kiel. Es wurde als Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) mit Wirkung vom 01.03.1971 gegründet. Zum 03.02.2003 erfolgte mit einer Restrukturierung die Umbenennung in Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Nach § 134 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Instituts mit seinen rund 770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand Juli 2022) insbesondere die Organisation und Durchführung des Vorbereitungsdienstes und der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung sowie die Unterstützung von Schule und Unterricht beim Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Institut berät und unterstützt zudem Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern, Schulen und Schulaufsichtsbehörden in Fragen des Unterrichts und in pädagogischen Fragen sowie die Schulträger in Fragen der Ausstattung von Schulen. Es arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben eng mit den Hochschulen des Landes zusammen.

85 neue Stellen für die Umsetzung des Landesprogramms „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“

Mit dem Haushalt 2021 wurden dem IQSH 85 neue Stellen für die pädagogische Umsetzung des oben genannten Landesprogramms eingerichtet. Diese neu geschaffenen Stellen sind überwiegend den Bereichen regionale Fachberatung, Medienberatung, Schulportal SH mit School-SH und der wissenschaftlichen Begleitung zugeordnet worden. Im Schuljahr 2021/2022 wurden die Stellen ausgeschrieben und konnten überwiegend besetzt werden. Mit dem neuen Schuljahr 2022/2023 gilt es nun, die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an die innovativen Aufgaben des Landesprogramms heranzuführen, damit sie hier schnellstmöglich für die Schülerinnen und Schüler und die Schulen wirksam werden können.

7.2 Fakten

Organigramm

Das aktuell gültige Organigramm zeigt die Aufbauorganisation des IQSH (siehe Seite 162).

IQSH-Haushalt

Ausgewählte Haushaltsdaten (Jahresrechnung 2021)	
Personalausgaben (€)	16.365.390,32 €
Sächliche Verwaltungsausgaben (€)	4.725.243,35 €

Verwaltung und Controlling

Die Querschnittsabteilung ist für die zentralen Verwaltungs- und Controllingaufgaben des Instituts verantwortlich. Sie fungiert zugleich als Service- und Unterstützungssystem für die übrigen Abteilungen des IQSH. Im Einzelnen werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Personalmanagement

Im Personalmanagement werden die Angelegenheiten der Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten des IQSH sowie der abgeordneten und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet. Hierzu gehören die gesamte Personalplanung, der Personalhaushalt, die Personalentwicklung sowie die Personalbewirtschaftung nebst den Zugriffen auf das Haushaltskapitel 0713 und die Personalstatistik. Es werden zudem dienst-, arbeits- und

tarifrechtliche Fragestellungen geklärt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Finanzen und Controlling, Büroleitung

In diesem Bereich liegt die Verantwortung für den Haushalt und das Controlling. Auch Aufgaben im Zusammenhang mit dem zentralen Beschaffungswesen einschließlich Inventarisierung werden hier wahrgenommen. Neu hinzugekommen ist seit dem 01.01.2022 die Beschaffungsstelle im Zusammenhang mit Vertragsangelegenheiten. Die Büroleitung, das Gebäude- und Raummanagement, die Kommunikation mit dem Rechnungshof sowie die zentralen Dienste (Poststelle mit Materialausgabe, Schriftgutstelle des Instituts, Veranstaltungsservice und Telefonzentrale) gehören ebenfalls in dieses Sachgebiet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Festsetzung der Reisekosten für die rund 770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vergabewesen und Rechtsangelegenheiten

Im Vergabewesen werden für dezentral zu beschaffende Leistungen für alle Abteilungen des Hauses Vergabeverfahren für öffentliche Liefer- und Dienstleistungsaufträge und insbesondere auch für freiberufliche Leistungen durchgeführt. Zudem werden Ausschreibungen für die zentrale Beschaffung (über die GMSH) eingeleitet. Die Vergabestelle unterstützt die Bedarfsstellen auf Wunsch beratend. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 148 Vergabeverfahren durch die Vergabestelle durchgeführt. Die juristische Beratung der Fachabteilungen im Vertrags- und Vergaberecht sowie zu sonstigen Rechtsfragen ist ebenfalls in diesem Bereich verankert.

Veranstaltungs- und Informationstechnik

In diesem Bereich wird die IT- und Kommunikationsstruktur im IQSH weiterentwickelt.

Auch in diesem Berichtszeitraum war die Pandemie das vorherrschende Thema in den IT-Prozessen. Die IT-Beschaffungen inklusiv laufender IT-Verträge haben mit einem Gesamtvolumen von etwa 1,5 Mio. Euro einen bisherigen Höchststand erreicht, die IT-Haushaltsplanung nahm damit ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Die Kernaufgaben haben sich pandemiebedingt im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert, der Schwerpunkt lag hier weiterhin in der Digitalisierung möglicher Workflows im IQSH sowie in der Fernwartung. Dies führte dazu, dass ein erheblicher Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem pädagogischen Bereich aufgrund der Aufgabenstruktur

das Landesnetz nutzen. Die Anzahl der Userkonten im Landesnetz hat sich auf 250 fast verdoppelt.

Die Ausstattung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Endgeräten (Tablet-Lösungen) wurde ebenfalls weiter ausgebaut.

7.3 Ausgewählte Vorhaben

7.3.1 Personalentwicklungskonzept

Unter Mitwirkung der Interessenvertretungen wurde ein IQSH-eigenes Personalentwicklungskonzept (Stand 17.06.2022) erstellt.

Es ist Aufgabe der Personalentwicklung, die Kernkompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Abteilungen zu erhalten und weiterzuentwickeln, einen Beitrag zur Deckung des aktuellen und künftigen Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu leisten sowie eine Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Behördenattraktivität zu bewirken. Der Gleichstellungsplan (einschließlich Frauenförderplan) des IQSH und das vorliegende Konzept ergänzen sich hierbei.

Das IQSH steht vor der Herausforderung zunehmender Digitalisierung von Prozessen sowie der Notwendigkeit von mobilen Arbeitsplätzen. Hinzu kommt der Nachwuchskrätemangel in einigen Arbeitsbereichen. Dieses Konzept dient deshalb auch dazu, das IQSH für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv und bekannt zu machen sowie geeignete Bewerberinnen und Bewerber passgenau für offene Stellen zu interessieren.

Durch die in diesem Konzept festgelegten Maßnahmen soll die Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter erhöht werden.

Das Konzept soll alljährlich fortgeschrieben und angepasst werden. Hierzu wird die Beschlusskontrolle der Institutsleitungssitzung genutzt. Im Konzept werden dabei Stück für Stück Elemente einer umfassenden, systematischen Personalentwicklung definiert und diese für die Umsetzung genutzt.

Im Personalentwicklungskonzept wurden auch die in diesem Kontext als zentral erachteten Elemente der Durchführung von Jahresgesprächen sowie der Fortbildungsplanung und -umsetzung aufgenommen.

7.4 Bibliothek



Die Fachbibliothek des IQSH hat die Aufgabe, insbesondere die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst durch die Bereitstellung zeitgemäßer fachdidaktischer und pädagogischer Medien für den Unterricht zu unterstützen. Durch die Zusammenarbeit der Bibliothek mit den Fachexpertinnen und -experten des IQSH ist gewährleistet, dass die vorgehaltenen Medien den schulpraktischen Erfordernissen entsprechen und den fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Erkenntnisstand dokumentieren. In der Bibliothek des IQSH standen im Berichtszeitraum (Kalenderjahr 2021) folgende Medien zur Ausleihe zur Verfügung beziehungsweise waren im Präsenzbestand vorhanden:

- Bücher (8.158)
- Schulbücher (3.345)
- Zeitschriften (1.848)
- Examensarbeiten (804; nur digital)
- Diagnostikmaterialien (526; nur für Studienleitungen)

Zum Jahresende 2021 waren 760 Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer registriert. Aus dem Bestand werden regelmäßig Nutzerinnen und Nutzer gelöscht, die seit fünf Jahre keine Medien ausgeliehen haben. Die Bibliothek

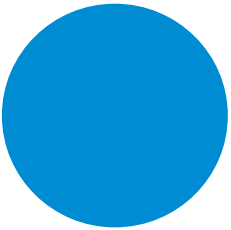
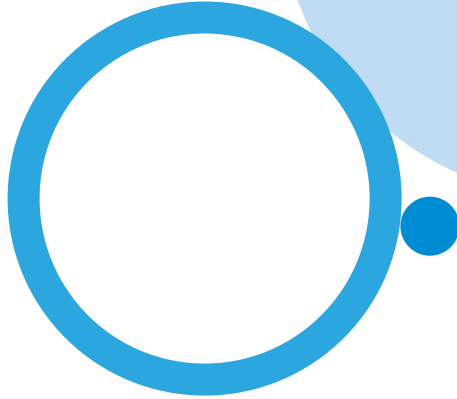
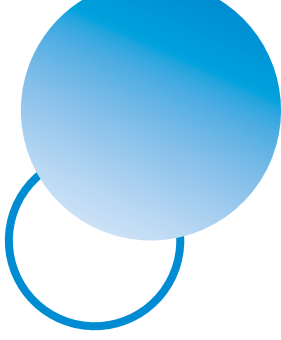
wird vorrangig von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst genutzt, aber auch von Lehrkräften des Landes Schleswig-Holstein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH sowie sonstigen Gruppen (zum Beispiel Lehrkräfte aus anderen Bundesländern, Pensionäre). Nutzerinnen und Nutzer von Schulen außerhalb Schleswig-Holsteins können nach Vorlage einer Schulbescheinigung ebenfalls Medien ausleihen. Für andere Besucherinnen und Besucher steht die Bibliothek als Präsenzbibliothek zur Verfügung.

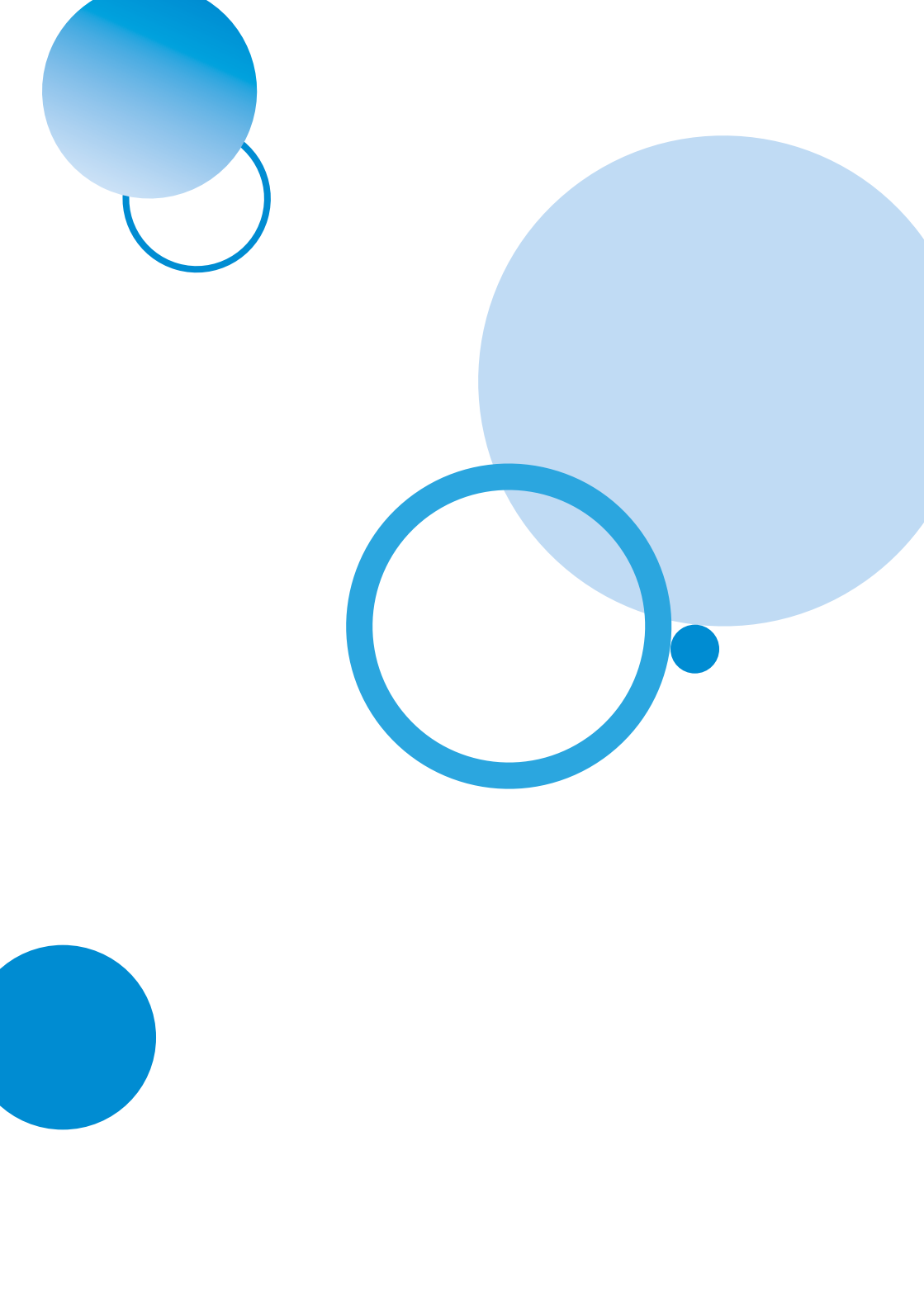
Im Jahr 2021 wurden im Zuge der Neustrukturierung veraltete Medien aus dem Bestand genommen sowie Medien, die Schäden aufwiesen, ersetzt beziehungsweise neue Auflagen beschafft. 540 Medien wurden für den Hauptbestand angeschafft (ohne Zeitschriften und ohne Schulbücher). Der Bestand umfasste damit Ende des Jahres 14.681 katalogisierte Medien. Es wurden 4.496 Medien entliehen, darin enthalten sind 343, die digital als PDF-Datei zur Verfügung gestellt werden. Diese Anzahl ist in den Medienbestellungen mit erfasst.

Weitergeführt wurde eine passgenauere Umstellung der Systematik für den Medienbestand in den Fächern. Zudem wurde das Magazin der Zeitschriften aufgelöst und die Zeitschriften wurden in den Hauptbestand des jeweiligen Faches integriert. Dies erleichtert den Nutzerinnen und Nutzern den Zugang und die Ausleihe.

Coronabedingt war die Bibliothek seit dem 16. März 2020 geschlossen und wurde am 7. Juni 2022 wieder in vollem Umfang für die Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. Die seit dem 25. April 2020 bestehende Möglichkeit, Medien auf dem bekannten Weg über den Katalog (OPAC) zu bestellen und während der Öffnungszeiten des IQSH von 7:00 – 18:00 Uhr im Foyer abzuholen, wurde als zusätzliches Angebot trotz der Öffnung der Bibliothek beibehalten. Die Medien werden von der Bibliotheksfachangestellten zusammengestellt, verbucht und zur Abholung bereitgelegt. Die Rückgabe erfolgt am selben Ort. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.







8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen

8.1 Einführung

Das IQSH informiert die Medien über Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen sowie Programme und Projekte durch Presseinformationen, Pressekonferenzen und -gespräche. Für die Öffentlichkeit stehen die Website des IQSH sowie als Social-Media-Instrument ein Twitter-Auftritt zur Verfügung. Interessierte können zudem einen digitalen Newsletter abonnieren, der in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen beleuchtet. Auf dem IQSH-YouTube-Kanal stehen Erklärvideos zu technischen Anwendungen des IQSH sowie Videos für die Fächer und für pädagogische Themen zur Verfügung.

Auf Aufforderung des Dachmarkenreferats des Wirtschaftsministeriums wurde das Logo des IQSH in Abstimmung mit dem für Bildung zuständigen Ministerium dachmarkenkonform aktualisiert. Der Zusatz „des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein“ entfiel.

Zur Unterstützung der Unterrichts- und Schulentwicklung wurden zu aktuellen Themen 21 neue Publikationen sowie zahlreiche Flyer und Plakate herausgegeben. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Fächer und den Einsatz bei Landesfachtagen wurden 4 Roll-ups produziert.

Pandemiebedingt wurde für das Schuljahr 2021/2022 kein Fort- und Weiterbildungskatalog produziert, sondern eine „Loseblattsammlung“ zu den Fächern veröffentlicht. Die stattfindenden Online-Veranstaltungen wurden digital im Fachportal, auf der Website und bei Twitter präsentiert und beworben – ebenso wie die Informationsflyer zu Programmen und Projekten sowie die Beratungsangeboten des IQSH.

8.2 Fakten

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2021/2022 (2020/2021; 2019/2020; 2018/2019; 2017/2018; 2016/2017; 2015/2016; 2014, 2013; 2012, 2011)	Bemerkungen
Neue Publikationen	21 (15; 14; 17; 9; 14; 14; 24; 21; 24; 17)	171 Publikationen sind insgesamt im Bestand (davon 67 zusätzlich sowie 17 ausschließlich als PDF-Dokument)
Verkaufte beziehungsweise kostenlos abgegebene Publikationen	12.410 (11.075; 24.620; 23.980; 27.711; 38.817; 50.485; 42.600; 36.200; 45.000; 32.800)	Im August 2021 wurde nur die Loseblattsammlung an die Schulen verschickt und keine weiteren Informationsmaterialien wie zum Beispiel die Elternbroschüren. Die Lehrkräfte und Eltern nutzten zunehmend die Möglichkeit des kostenfreien Downloads von PDF-Dateien (siehe den herausragenden Anstieg der Zahlen beim Download von Publikationen).
Download von Publikationen	94.174 (26.708)	Der Publikations-Onlineshop ermöglicht sowohl die Bestellung von Printexemplaren als auch einen Download von PDF-Dateien.
IQSH-Videos	146	darunter eine Serie von 60 Videos zu Step-Aerobic und eine Serie zu „NZL - Mathe macht stark Grundschule“
Publikationsstand auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen	5 (1; 6; 14; 15; 18; 17; 14; 16; 15; 15)	Aufgrund der Coronalage fanden weniger Präsenzveranstaltungen statt. Neue Publikationen und der Onlineshop wurden digital auf den Veranstaltungen präsentiert.
Presseeinladungen und -informationen (zusätzlich zahlreiche Hintergrundgespräche)	6 (3; 5; 7; 7; 9; 10; 15; 7; 15; 9)	93 (bis 31. Juli) Medienreaktionen (55, 99; 78; 97; 82; 131; 107; 105; 55; 72)
Social Media Twitter	1.426 Follower (Stand: 08.07.2022)	Start im Januar 2017
Newsletter	22 (6; 8; 9; 8; 18; 29; 24; 12; 14; 21)	1.030 User/-innen (Stand: 08.07.2022) (1.121; 1.382; 1.387; 1.383; 1.395; 1.369; 1.428; 1.781; 1.749)
Plakatausstellungen im Foyer des Hauses zu Landesfachtagen und herausragenden Veranstaltungen	0 (8; 20; 18; 26; 23; 23; 26; 17; 22)	Die Plakatausstellungen wurden ersetzt durch die digitale Präsentation der Publikationsneuerscheinungen sowie die Ankündigung von aktuellen Veranstaltungsterminen auf einem Bildschirm.

8.3 Ausgewählte Vorhaben

8.3.1 Publikationen

Die Abgabe- und Verkaufszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die praxisnahen Broschüren und Handreichungen des IQSH von den Schulen und Lehrkräften sehr gut angenommen werden. Zunehmend stellt das IQSH seine Publikationen online - und dann kostenfrei - zur Verfügung. Dieses Angebot wird immer häufiger genutzt und erklärt die rückläufigen Zahlen der Abgabemenge von Printexemplaren.

Publikationsonlineshop

Eine Übersicht über alle erhältlichen Publikationen bietet der Publikations-Onlineshop. Auf die Herausgabe eines gedruckten Publikationskataloges wurde daher verzichtet.

Der Publikations-Onlineshop wird sehr gut angenommen. Hier können die Publikationen nach Themen sortiert kundenorientiert zu jeder Tageszeit bestellt und viele davon auch kostenfrei als PDF-Datei heruntergeladen werden - dazu gehören auch Flyer mit Hintergrundinformationen zu Projekten und Programmen.



Publikationsstand

Der auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen eingesetzte Publikationsstand mit seinem den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten angepassten Angebot und präsentationsunterstützenden Maßnahmen stieß in den letzten Schuljahren bei den Lehrkräften auf eine gleichbleibend große Resonanz. Im Berichtszeitraum fanden coronabedingt nur wenige Präsenzveranstaltungen statt; bei diesen wurde der Publikationsstand aber sehr gut besucht und viele Publikationen bestellt.



Abbildung 27: Der Publikationsstand auf dem Landesfachtag SINUS-SH in Flensburg

Die neuen beziehungsweise aktualisierten Publikationen im Einzelnen:

Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung

- Hospitationsschulen
- Grundlagen des Schulrechts Schleswig-Holstein. Februar 2022

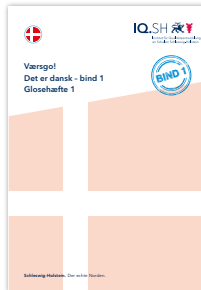


Unterrichtsfächer / Fachunterricht

- Fort- und Weiterbildung 2021/2022. Loseblatt. August 2021
- Fort- und Weiterbildung 2021/2022. Loseblatt. Januar 2022



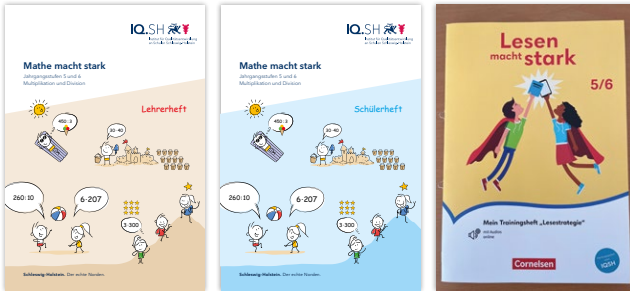
- Det er dansk (2 Bände mit jeweils einem Vokabelheft)



- Plattdütsch richtig schrieven



- NZL – Mathe macht stark – Sekundarstufe (Schülerheft und Lehrerheft; nicht über den Publikationsshop zu beziehen)
- NZL – Lesen macht stark: Trainingsheft 5/6



- Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Primarstufe. Zur Beobachtung von Kompetenz und Kompetenzzuwachs im Deutschen als Zweitsprache. Februar 2022
- Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe I. Zur Beobachtung von Kompetenz und Kompetenzzuwachs im Deutschen als Zweitsprache. Februar 2022



- Das Lernen sichtbar machen im Sportunterricht. Leitfaden für Lehrkräfte. September 2021
- Kognitive und motorische Aktivierung durch gute Aufgaben im Sportunterricht. Leitfaden für Lehrkräfte. Oktober 2021
- Klassenführung im Sportunterricht. Leitfaden für Lehrkräfte. November 2021
- Konstruktive Unterstützung durch Schülerfeedback im Sportunterricht. Ein Leitfaden für Lehrkräfte. Dezember 2021

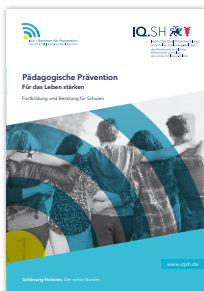


- Spielend das Baseball-Spiel verstehen. Leitfaden für Lehrkräfte. August 2022



Informationen aus dem IQSH

- Pädagogische Prävention. Für das Leben stärken. Fortbildung und Beratung für Schulen. Vollständig überarbeitet. April 2022



- Handreichung für Ausbildungslehrkräfte. Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Januar 2022



- Jahresbericht 2020/2021



8.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Schuljahr 2021/2022 gab das IQSH sechs Presseinformationen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Projekten heraus. Sie sind auf der Website des IQSH archiviert. Außerdem wurden zahlreiche Hintergrundgespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern geführt.

Die Arbeit und die Projekte des IQSH fanden durchgängig eine positive Resonanz in den Medien.

Die folgende Übersicht zeigt, welche Themen aufgegriffen wurden:

Pressespiegel Schuljahr 2021/2022

Datum	Medium	Titel
August		
	Homepage bettermarks https://de.bettermarks.com/lernluecken/	Interview mit Dr. Maik Abshagen „Mindeststandards in der Mathematik“
03.08.21	Uetersener Nachrichten, Seite 02	Uetersener Birkenalleeschule als Zukunftsschule ausgezeichnet
06.08.21	sh:z	Hansestadt eröffnet Medienwerkstatt
07.08.21	Lübecker Nachrichten	Neue Medienwerkstatt für Lübeck
07.08.21	Deutschlandfunk, Campus und Karriere https://www.deutschlandfunk.de/campus-karriere-das-bildungsmagazin.679.de.html Hörfunk	Lesen als Schlüsselkompetenz (Christiane Hüttmann stellte unser Programm „Lesen macht stark“ vor) <i>Sendung vom 07.08.2021 Lesen als Schlüsselkompetenz</i>
17.08.21	Wochenspiegel online	Lübeck eröffnet Medienwerkstatt für Lehrer und Verwaltungsangestellte
18.08.21	nd /neues Deutschland	Bundeswehr macht Schule (IQSH Partner für Fort- und Weiterbildungsangebote)
25.08.21	der reporter (Balticum Verlagsgesellschaft und Werbeagentur, Neustadt, Holstein)	Kunstprojekt „Erinnerung“(Landesprogramm „Kunst hoch Schule“, unterstützt vom IQSH)
25.08.21	Der Nordschleswiger	In Risum-Lindholm wird vorbildlich Friesisch unterrichtet
28.08.21	Lübecker Nachrichten	Spahn zu Besuch: Plädoyer für Luftfilter
28.08.21	Husumer Nachrichten online	Schulen in Nordfriesland; Friesisch, Dänisch und Platt: So wird der Unterricht leichter gemacht (Übergabe der Paul-und-Emma-Lernkärtchen durch D an der Grundschule Breklum-Bredstedt-Bordelum)

Datum	Medium	Titel
28.08.21	Flensburg Avis	Farverige kort skal styrke dansk på tyske skoler (Übergabe der Paul-und Emma-Lernkärtchen durch D an der Grundschule Breklum-Bredstedt-Bordelum)
28.08.21	Kieler Nachrichten	Friedrich-Junge-Schule in der Wik wird eigenständig (Beratung durch IQSH)
28.08.21	Dithmarscher Landeszeitung	Besondere Qualität wird belohnt Das Gymnasium setzt Impulse, und das ist anerkannt worden. Als einzige Schule dieser Art im Kreis hat es in diesem Jahr ein Gütesiegel als Zukunftsschule bekommen. (Zukunftsschue.SH)
30.08.21	Kieler Nachrichten	Philolgenverband: Neue Vorsitzende fordert Normalität
31.08.21	Husumer Nachrichten	Damit die Sprachen lebendig bleiben (Übergabe der Paul-und-Emma-Lernkärtchen an der Grundschule Breklum-Bredstedt-Bordelum durch Dr. Gesa Ramm und die Landesfachberaterinnen Dänisch, Renate Jacob, und Niederdeutsch, Karen Nehlsen)
31.08.21	Nordfriesland Tageblatt	Fit in Friesisch
08/2021	Schule aktuell	Seite 4: 44 Modellschulen Niederdeutsch Seite 5: „Schule des Jahres“ gesucht
September		
10.09.21	Lübecker Nachrichten	Lübeck hat fünf neue Zukunftsschulen
17.09.21	Norddeutscher Rundfunk NDR1 Welle Nord	Berichte digitale Schule
17.09.21	Föhrer & Amrumer Nachrichten	Fering - mehr als nur eine Sprache
29.09.21	Dithmarscher Landeszeitung	Wi snackt Platt Die Klaus-Groth-Schule ist jetzt Modellschule für Niederdeutsch
29.08.21	Der Insel-Bote	Wo Amrumer Friesisch lernen
30.09.21	Kieler Nachrichten	Platt jetzt auch in höheren Klassen
09/2021	Schule aktuell	Seite 5: Unterrichten mit Lernkärtchen Seite 10: Es heißt wieder: Kinosaal statt Klassenzimmer
Oktober		
04.10.21	IQSH Medieninformation	Wie schreibt man eigentlich richtig Plattdeutsch?
06.10.21	Nordfriesland Tageblatt; sh;z; Norddeutsche Rundschau und Hamburger Abendblatt	Plattdeutsch: Erstes Übungsheft für Grammatik
10.10.21	WochenSchau Südtondern	Wie schreibt man eigentlich richtig Plattdeutsch?
11.10.21	Eckernförder Zeitung	Schulfeedback: Großteil der Schüler fühlt sich wohl
22.10.21	Glückstädter Fortuna	Zukunftsschule.SH: Elbschule ist erneut Zukunftsschule

Datum	Medium	Titel
30.10.21	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Prien: Serie nicht mit Kindern schauen
10/2021	Schule aktuell	Seite 4: Dualer Masterstudiengang Lehramt Sonderpädagogik gestartet Seite 5: Plattdüütsch richtig schreiben Seite 9 : Bildungspartner Bibliothek & Schule
November		
12.11.21	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Im Unterricht mit Karin Prien- Die Bildungsministerin informierte sich am Helene-Lange-Gymnasium über das bilinguale Angebot
29.11.21	Kieler Nachrichten	Wenn das Kinderzimmer zur Geldmaschine wird
Dezember		
01.12.21	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Lehrer identifizieren Missbrauchsoffer
16.12.21	Hamburger Abendblatt	Die Geschichte jüdischer Menschen
29.12.21	Kieler Nachrichten	Seite 9 Schulschließung erst dann, wenn wirklich gar nichts anderes mehr geht
30.12.21	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Seite 6: Prien will mehr Naturwissenschaftler in die Schulen locken
31.12.21	Lübecker Nachrichten-Lübecker General-Anzeiger	Seite 6: Losse-Müller verspricht Schul-Reform
11&12/21	Schule aktuell	Seite 4: Unterrichtsmaterial zum Holocaust Seite 5: Verkehrswettbewerb für Grundschulen Seite 6-7: Im Dialog zur Schule der Zukunft
Januar		
21.01.22	Hamburger Abendblatt	Berufliche Schule Oldesloe ist für Schulpreis nominiert
22.01.22	Lübecker Nachrichten	Kommt die Schule des Jahres aus Lübeck?
22.01.22	Fehrmarn24.de	Lernen aus der Pandemie: Inselschule Fehmarn nominiert für Landesschulpreis
24.01.22	Flensburger Tageblatt	„Schule des Jahres“ Zwei Einrichtungen aus Flensburg wurden nominiert
27.01.22	https://www.nordic-market.de/schleswig-holstein-iqsh-schule-des-jahres-2022	Schleswig-Holstein - IQSH Schule des Jahres 2022 https://www.nordic-market.de/schleswig-holstein-iqsh-schule-des-jahres-2022
29.01.22	Sylter Rundschau	Geht der Titel „Schule des Jahres“ nach Sylt?
31.01.22	Husumer Nachrichten	TSS will „Schule des Jahres“ werden Lernen aus der Pandemie: Husumer Gymnasium beim Landeswettbewerb in der Endauswahl
31.01.22	Bildungsklick.de	Neue „Allianz für Lehrkräftebildung“ https://bildungsklick.de/schule/detail/neue-allianz-fuer-lehrkraeftebildung
01/2022	Schule aktuell	Seite 4: Schule des Jahres

Datum	Medium	Titel
01/2022	Geschichte LERNEN	Seite 61-63 incl. Arbeitsblatt: Urteile differenziert formulieren mit der App LUIGI
Februar		
01.02.22	Lübecker Nachrichten	Prien spricht über NS-Zeit Bildungsministerin diskutierte mit Schülerinnen in Schenefeld
01.02.22	Hamburger Abendblatt	Grundschule Tangstedt als Schule des Jahres nominiert
04.02.22	Kieler Nachrichten	Ich habe einen Edelstein entdeckt
07.02.22	Eckernförder Zeitung	Gudewerdschule auf dem Prüfstand Feedback des IQSH: Worin die Eckernförder Gemeinschaftsschule gut ist- und wo sie besser werden kann
08.02.22	Lübecker Nachrichten	Wird die BSK „ Schule des Jahres“?
10.02.22	NDR Kiel	Nachrichtlicher Beitrag mit Nennung der Gewinner sowie Aufzählung aller Projektpartner.
11.02.22	Landeszeitung	Gute Bildung trotz Corona
11.02.22	Kieler Nachrichten	Seite 10: In Schule wird wieder gesungen Seite 19: Grundschule gewinnt Wettbewerb
12.02.22	Eckernförder Nachrichten	Seite 30: Am besten lernt man in der Praxis So funktioniert gute Verkehrserziehung: Viertklässler der Grundschule Strande gewinnen Preis bei Schulwettbewerb
14.02.22	Schleswiger Nachrichten	Ein Preis für die Kappeler Gorch-Fock-Schule
17.02.22	Kieler Nachrichten	Land schafft fünf Avatare für kranke Kinder an
19.02.22	Kieler Nachrichten	Schule will Ausgleich zu Corona schaffen
21.02.22	Ostholsteiner Zeitung	Auf dem Weg zur Schule des Jahres Gymnasium Schloss Plön ist beim Landes-Wettbewerb nominiert und erwartet Dienstag die Jury
25.02.22	Hamburger Abendblatt-Pinneberg	Viele Lehrer haben mittlerweile Laptops erhalten. Zähe Bürokratie und praxisuntaugliche Angebote bremsen Digitalisierung dennoch
26.02.22	Norddeutsche Rundschau Kreis Steinburg	Grundschule legt den digitalen Booster ein
02/2022	Schule aktuell	Seite 6: Eine Allianz für mehr Lehrkräfte Seite 10: neue IQSH Mediathek
März		
09.03.22	Buddelpost Sylt	Das Schulzentrum zeigte sich von seiner besten Seite
10.03.22	Sylter Rundschau	„Schule des Jahres“: So stehen die Chancen Eine siebenköpfige Jury verschaffte sich einen Überblick über das Sylter Schulzentrum
25.03.22	Medien-Information vom MBWK	Ministerin Prien im Landtag: „Es sind die Menschen vor Ort, die die gelingende schulische Inklusion mit Leben füllen und erfolgreich machen“

Datum	Medium	Titel
30.03.22	Medien-Information vom MBWK	Bildungsministerin Karin Prien begrüßt erste Lehrerin aus der Ukraine an Gemeinschaftsschule Harksheide in Norderstedt
30.03.22	Segeberger Zeitung	Eine Schule mit Zukunft
03/2022	Schule aktuell	IQSH im Vorwort genannt
April		
20.04.22	Medien-Information vom MBWK	Jetzt bewerben: „Dualer Studiengang Lehramt Sonderpädagogik“ startet mit 30 Plätzen zum Wintersemester 2022/23
27.04.22	NDR-Radio	Beitrag über den IQSH-Zertifikatskurs Friesisch https://www.ndr.de/wellenord/Friesisch-fuer-alle-Friesisch-Zertifikate-in-der-Lehrerausbildung.friesischfueralle116.html
04/2022	Schule aktuell	Seite 5: Für mehr Lehrkräfte; Hilfe bei psychischen Belastungen Seite 8: Studie über Schule in der Distanz Seite 9: Wie soll die Schule der Zukunft aussehen? Seite 13 Neues „Konzept zum Schulabsentismus“ Seite 14: Gute Inklusion ist konsequente Qualitätsentwicklung; Jetzt bewerben duales Studium
Mai		
06.05.22	Medien-Information- Schule des Jahre	Grundschule am Störtal in Oelixdorf ist „Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2022“ - Schule Altstadt in Rendsburg erhält Sonderpreis des Ministerpräsidenten
06.05.22	NDR	Oelixdorfer Grundschule ist Schule des Jahres in SH Oelixdorfer Grundschule ist Schule des Jahres in SH NDR.de - Nachrichten - Schleswig-Holstein
06.05.22	Flensburger Tageblatt	SCHULE DES JAHRES SH 2022 Flensburger Goethe-Schule gewinnt 2. Preis bei Landes-schulwettbewerb
07.05.22	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Seite 6 : Sie sind Vorbilder für alle Schulen „Lernen aus der Pandemie“: Die Landespreis-Träger kommen aus Oelixdorf, Flensburg, Lübeck und Rendsburg
07.05.22	Pinneberger Tageblatt	Sie sind Vorbilder für alle Schulen „Lernen aus der Pandemie“: Die Landespreis-Träger kommen aus Oelixdorf, Flensburg, Lübeck und Rendsburg
10.05.22	Kieler Nachrichten	Seite 15: Ministerpräsident zeichnet Schule Altstadt aus
12.05.22	Medien-Information CAU/IQSH	„Mit dem neuen Labor für digitale Medien und ihre Didaktik machen wir einen weiteren Schritt hin zu einer Kultur der Digitalität an unseren Schulen“

Datum	Medium	Titel
14.05.22	Lübecker Nachrichten	LERNEN AUS DER PANDEMIE List-Schule auf dem Treppchen
24.05.22	Dithmarscher Landeszeitung	Broschüre „Pogg in'n Maandschien“ wird erwähnt
05/2022	Schule aktuell	Seite 6/7: In Oelixdorf ist die „Schule des Jahres“ Seite 8-11: Darstellendes Spiel , Schultheaterwoche Schleswig-Holstein 2023 & Zertifikierungskurs für Theater Projekte
Juni/Juli		
07.06.22	Medien-Einladung für 09.06.2022 Itzehoe	„Paul un Emma un her Frünnen“
11.06.22	Norddeutsche Rundschau (lokales)	Jugendliche sprechen Audio-Lehrbuch für Plattdeutsch -Unterricht ein
14.06.22	Kieler Nachrichten	„Barriboxen“ zur Inklusion Rollenwechsel öffnet Augen und Ohren
17.06.22	Glückstädter Fortuna	Projekte von Schülern, die heute an morgen denken 13 Schulen im Kreis Steinburg sind jetzt Zukunftsschulen
06/07.22	Schule aktuell	Seite 4: Neues Labor für digitale Medien und Didaktik Seite 5: Paul un Emma zum Hören Seite 11: DELF-option- symbole de l'amitié franco-allemande
28.07.22	Nordfriesland Tageblatt	Auf einem guten Weg - aber es geht noch besser

8.3.2.1 Internetauftritt

Der in den Landesauftritt Schleswig-Holsteins integrierte IQSH-Internetauftritt richtet sich nach den Vorgaben des Landes und ist themenorientiert aufgebaut. Im Berichtszeitraum wurde ein Relaunch für die gesamte Webpräsenz durchgeführt. Durch die Modernisierung des Designs und der Optimierung der Struktur sollte das Nutzererlebnis verbessert werden. In diesem Zuge wurden die Zuständigkeiten für die inhaltliche Pflege der Themen zwischen IQSH und dem für Bildung zuständige Ministerium aktualisiert.

Der **Slider** auf der Startseite informiert über wichtige Projekte und Veranstaltungen sowie über neue Publikationen; er wird laufend aktualisiert.

Unter **Termine** steht den Nutzerinnen und Nutzern eine tabellarische Übersicht aller Landesfachtage und herausragende Veranstaltungen des IQSH zur

Verfügung. Von den dort als PDF-Download hinterlegten Flyern ist per Link eine direkte Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Online-Buchungssystem formix möglich.

Für die Bereiche Termine, Newsletter und Pressemitteilungen sind **RSS-Feeds** eingerichtet, sodass die Nutzerinnen und Nutzer automatisch über ihren Browser oder das E-Mailprogramm aktuelle Informationen erhalten können.

Wichtige **Fachanwendungen** wie zum Beispiel Fachportal.SH, formix, LeOniE.SH und die Mediathek sind direkt auf der Startseite nutzerfreundlich verlinkt.



8.3.2.2 Newsletter

In 22 Newslettern verfolgen über 1.000 Nutzerinnen und Nutzer die Berichte über Schwerpunktthemen, Projekte und wichtige landes- und bundesweite Veranstaltungen sowie die Hinweise auf Serviceangebote des IQSH zu dem jeweiligen Thema. Der Newsletter kann über die Homepage des IQSH abonniert werden (Service/Newsletter). Dort stehen alle Newsletter auch als Download zur Verfügung.

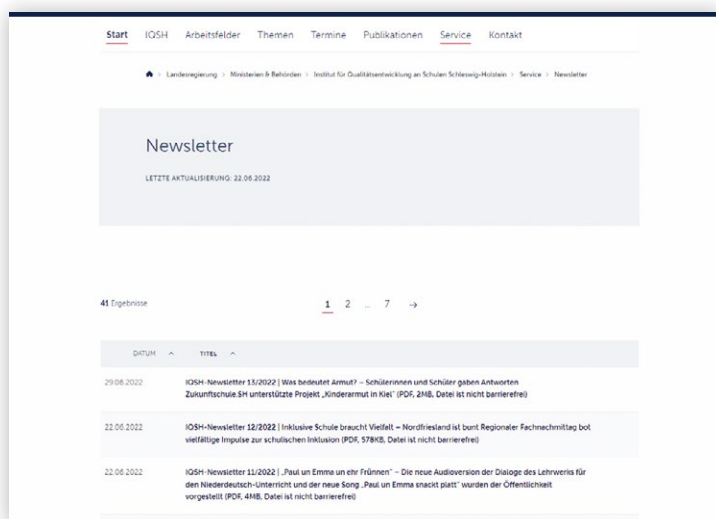


Abbildung 28: Screenshot IQSH-Website „Newsletter-Archiv“

8.3.2.3 Twitter

Das Social-Media-Instrument Twitter ist seit 2017 ein etablierter Kommunikationskanal des IQSH mit inzwischen 1.426 Followern (Stand: 08.07.2022); Lehrkräfte, Vertreter/-innen von Institutionen und Kooperationspartnern, Mitarbeiter/-innen von IQSH und Bildungsministerium, Pressevertreter/-innen, Interessierte): [@_IQSH](https://twitter.com).

Informiert wird über wichtige neue Angebote, Themen, Projekte und Veranstaltungen. Im Berichtszeitraum wurde die Darstellung der Bilder/Fotos optimiert (Styleguide des Landes) sowie für sehbehinderte Menschen die Möglichkeit der textlichen Beschreibung der Fotos/Bilder konsequent genutzt.

8.3.2.4 YouTube

Auf dem YouTube-Kanal bietet das IQSH Lehrkräften und Interessierten technische Erklärvideos zu IQSH-Anwendungen sowie für die Fächer und Pädagogik an. Es standen 154 Videos (Stand: 31.07.2022) zur Verfügung, die insgesamt 41.000 Mal im Schuljahr 2021/2022 abgerufen wurden.

Im Berichtszeitraum wurde eine Instanz für die Qualitätskontrolle der IQSH-Videos installiert. Es wurden Vorgaben entwickelt, die ein einheitliches Erscheinungsbild und einen definierten Qualitätsstandard sicherstellen. Nach erfolgter inhaltlicher Prüfung wird das Material nun vor der Veröffentlichung zusätzlich einer technischen Kontrolle unterzogen.

8.3.2.5 Digitale Präsentation von Neuerscheinungen und Veranstaltungsterminen im Foyer

Im Foyer des Hauses werden die Besucherinnen und Besucher des IQSH seit Mitte 2020 digital über aktuelle Neuerscheinungen und Veranstaltungstermine über eine Bildschirmpräsentation informiert.

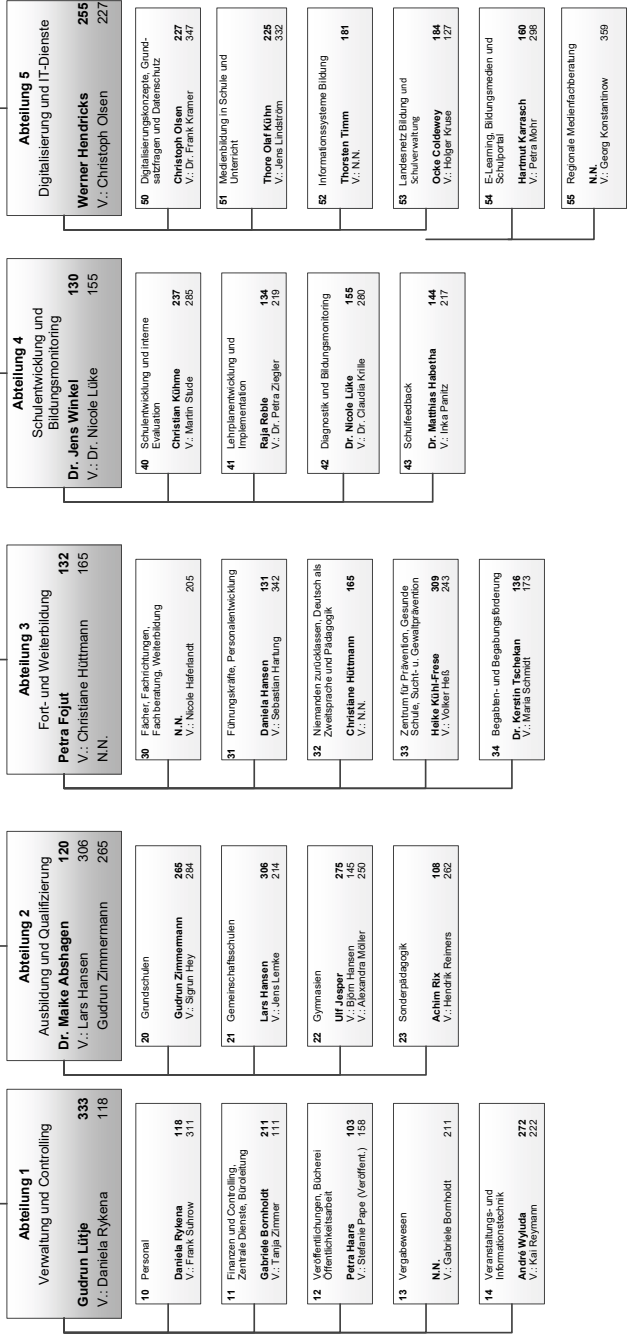


Abbildung 29: Präsentationsbildschirm im IQSH-Foyer mit Hinweisen zu aktuellen Publikationen und Veranstaltungen

Direktorin:
Dr. Gesa Ramm
333
Gudrun Lütje
120
Dr. Maika Abshagen
102
Leitungsassistent: Stefanie Pein
101
Leitungsassistent: Franziska Wenmer
300
Koordinator: Stefan Hoppe

Gleichstellungsbeauftragte
Inka Panitz 217
V.: Sabine Hoene

IPR-StL
österreichischer StudienleiterInnen
Stephan Graf-Kilian 259
IPR-V. V.: Personalist/Verwaltung
Gabriele Bornholdt 211
Schwerbehindertinnenvertretung
Eva Asmusen 282
V.: Martina Waldhör
eva.asmusen@shb.de
Stefanie Pape 158
Arbeitsstellenhebelauftragte
Beschwerdestelle nach §13 AGG
Inka Panitz 217
N.N.
Qualitätsmanagementbeauftragter
Anspruchsenso Betriebsliches Gesundheitsmanagement
Anna Glabian 105



Schulartteams

20 Grundschulen Gudrun Zimmermann 265 V.: Sigrun Hey 284	201 Pädagogik Cornelia Dubbert	202 Deutsch Sigrun Hey 284 Wiebke Röhrlein	203 Mathematik Tanja Nib	204 Sprachen Svenja Dubbe Sybille Matzahn	205 Sachunterricht Andrea Mohme	206 Religion / Ästhetik Silke Schrank-Gemeek und Annette Gamp	207 Sport Annet Döring	21 Gemeinschaftsschulen Lars Hansen 306 V.: Jens Lemke 214	211 Pädagogik Dajka Hüttenmüller	212 Deutsch N.N.	213 Mathematik Ulrike Stado	214 Sprachen Dr. Jessica Nowoczin	215 Naturwissenschaften Eva Amussen	216 Gesellschaft Sandra Eggers	217 Religion / Ästhetik / Sport Niklas Günther	22 Gymnasien Ulf Jesper 275 V.: Björn Hansen 145 Alexandra Möller 250	221 Pädagogik Alexandra Möller	222 Deutsch Ulrich Cleres	223 Mathematik Kaja Godonewski	224 Englisch / Sprachen Christine Schramm Kathrin Sommerfeldt	225 Naturwissenschaften Britta Stücker	226 Gesellschaft Oliver Sasemann	227 Sport / Ästhetik Dr. Birte Altmeyer	228 Geschichte Dr. Benjamin Steilo	23 Sonderpädagogik Achim Rix 108 V.: Hendrik Reimers 262	231 Ausbildung Hendrik Reimers 262	232 Fortbildung Angela Holm
---	-----------------------------------	--	-----------------------------	---	------------------------------------	---	---------------------------	---	-------------------------------------	---------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--	-----------------------------------	---	---	-----------------------------------	------------------------------	-----------------------------------	---	---	-------------------------------------	--	---------------------------------------	---	---------------------------------------	--------------------------------

IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-0

Fax 0431 988-6230-200

https://twitter.com/_IQSH

info@iqsh.landsh.de

www.iqsh.schleswig-holstein.de